MODULHANDBUCH

Master of Science

Master Public Health (FS-MAPH-120)

120 ECTS

Fernstudium

INTERNATIONALE HOCHSCHULE

Inhaltsverzeichnis

1. Semester

Modul DLMGWPH1: Public Health
Modulbeschreibung 9
Kurs DLMGWPH01: Public Health 11

Modul DLMPHEP: Epidemiologie
Modulbeschreibung 17
Kurs DLMPHEP01: Epidemiologie 19

Modul DLMMET-01: Forschungsmethodik
Modulbeschreibung 23
Kurs MMET01-01: Forschungsmethodik 25

Modul DLMPHSM: Sozialmedizin
Modulbeschreibung 31
Kurs DLMPHSM01: Sozialmedizin 33

Modul DLMIHMHPP_D: Gesundheitspolitik und Planung
Modulbeschreibung 37
Kurs DLMIHMHPP01_D: Gesundheitspolitik und Planung 39

Modul DLMPHBUD: Biostatistik und Demografie
Modulbeschreibung 43
Kurs DLMPHBUD01: Biostatistik und Demografie 45

2. Semester

Modul DLMIHMHE_D: Gesundheitsökonomie
Modulbeschreibung 53
Kurs DLMIHMHE01_D: Gesundheitsökonomie 55

Modul DLMIHMIHS_D: Internationale Gesundheitssysteme
Modulbeschreibung 59
Kurs DLMIHMIHS01_D: Internationale Gesundheitssysteme 61

Modul DLMPHPPHF: Projekt: Public Health Forschung
Modulbeschreibung 65
Kurs DLMPHPPHF01: Projekt: Public Health Forschung 67

Modul DLMPHPUG: Prävention und Gesundheitsförderung
Modulbeschreibung 71
Kurs DLMPHPUG01: Prävention und Gesundheitsförderung 73

Modul DLMIHMGH_D: Global Health
Modulbeschreibung 77
Kurs DLMIHMGH01_D: Global Health 79

Modul DLMSAGPS: Gesundheitspsychologie und -soziologie
Modulbeschreibung 83
Kurs DLMSAGPS01: Gesundheitspsychologie und -soziologie 85

---

3. Semester

Modul DLMIHDG: Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen der Digitalisierung
Modulbeschreibung 93
Kurs DLMIHDG01: Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen der Digitalisierung 95

Modul DLMGPEPPGW: Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen
Modulbeschreibung 99
Kurs DLMGPEPPGW01: Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen 101

Modul DLMGWDIMP: Digitalisierung in Medizin und Pflege
Modulbeschreibung 105
Kurs DLMGWDIMP01: Digitalisierung in Medizin und Pflege 107
Kurs DLMGWDIMP02: Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege 111

Modul DLMPHWAUG: Arbeit und Gesundheit
Modulbeschreibung 115
Kurs MWHB02-01: Betriebliches Gesundheitsmanagement 119
Kurs DLMWPAOP01: Arbeits- und Organisationspsychologie 123

Modul DLMPHEIDPH: Infectious Diseases and Planetary Health
Modulbeschreibung 129
Kurs DLMPHEIDPH01: Epidemiology of Infectious Diseases 132
Kurs DLMPHEIDPH02: Seminar: Planetary Health 136

Modul DLMPHENPH: Nutrition and Planetary Health
Modulbeschreibung 139
Kurs DLMPHENPH01: Nutritional Epidemiology 141
Kurs DLMPHEIDPH02: Seminar: Planetary Health 145

Modul DLMPHWGPG: Gender, Partizipation und Gesundheit
Modulbeschreibung 149

Kurs DLMPHWGPG01: Gender und Diversity in Public Health 152
Kurs DLMHPSPSI01: Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität 156

Modul DLMPHWGPM: Gesundheitspolitik und -management
Modulbeschreibung 159
Kurs MWHC01: Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes 162
Kurs DLMGSGHG01: Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen und Gesundheitspolitik 166

Modul MWHC: Health Care Management A
Modulbeschreibung 171
Kurs MWHC01: Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes 173
Kurs MWHC02: Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen 177

Modul DLMGWPUBMUP: Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege
Modulbeschreibung 181
Kurs DLMGWPUBMUP01: Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege 184
Kurs DLMGWPUBMUP02: Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege 188

Modul DLMPHWGK: Gesundheitskommunikation
Modulbeschreibung 191
Kurs DLMSAGBM01: Gesprächsführung, Beratung, Mediation 194
Kurs DLMPHWGK01: Seminar: Gesundheitskommunikation 198

Modul DLMPHWMUL: Management und Leadership
Modulbeschreibung 201
Kurs DLMINTIM01_D: Interkulturelles Management 204
Kurs MMAN02-02: Leadership 208

Modul DLMPHWAQQM: Angewandte quantitative und qualitative Methoden
Modulbeschreibung 213
Kurs MMET02-01: Angewandte Statistik 216
Kurs DLMWPBQLFM01: Qualitative Forschungsmethoden 219

Modul DLMGWDIMP: Digitalisierung in Medizin und Pflege
Modulbeschreibung 223
Kurs DLMGWDIMP01: Digitalisierung in Medizin und Pflege 225
Kurs DLMGWDIMP02: Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege 229

Modul DLMPHWAUG: Arbeit und Gesundheit
Modulbeschreibung 233
Kurs MWHB02-01: Betriebliches Gesundheitsmanagement 237
Kurs DLMWPAOP01: Arbeits- und Organisationspsychologie 241

Modul DLMPHEIDPH: Infectious Diseases and Planetary Health
Modulbeschreibung 247

Kurs DLMPHEIDPH01: Epidemiology of Infectious Diseases 250
Kurs DLMPHEIDPH02: Seminar: Planetary Health 254

Modul DLMPHENPH: Nutrition and Planetary Health
Modulbeschreibung 257
Kurs DLMPHENPH01: Nutritional Epidemiology 259
Kurs DLMPHEIDPH02: Seminar: Planetary Health 263

Modul DLMPHWGPG: Gender, Partizipation und Gesundheit
Modulbeschreibung 267
Kurs DLMPHWGPG01: Gender und Diversity in Public Health 270
Kurs DLMHPSPSI01: Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität 274

Modul DLMSOMWASDS: Angewandte Statistik und Data Science
Modulbeschreibung 277
Kurs MMET02-01: Angewandte Statistik 280
Kurs DLMDWDS01: Data Science 283

Modul DLMIHMEIPMT: Innovation in Pharma and Medical Technology
Modulbeschreibung 287
Kurs DLMIHMEIPMT01: Innovation in Pharma and Medical Technology 290
Kurs DLMIHMEIPMT02: Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology 294

4. Semester

Modul MMTH: Masterarbeit
Modulbeschreibung 301
Kurs MMTH01: Masterarbeit 303
Kurs MMTH02: Kolloquium 306

2022-11-01

1. Semester

Public Health

Modulcode: DLMGWPH1

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
1. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefanie André (Public Health)

Kurse im Modul

- Public Health (DLMGWPH01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Statistische und epidemiologische Grundlagen für Public Health
- Sozialwissenschaftliche Grundlagen von Krankheit und Gesundheit
- Politische und ökonomische Grundlagen des deutschen Gesundheitssystems
- Medizinische Grundlagen für Public Health
- Ethische Sensibilisierung für Fragestellungen des Public Health
- Fachwissenschaftliche Kompetenz in Gesundheitsförderung und Prävention

Qualifikationsziele des Moduls

Public Health

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- auf Basis von theoretischen Grundlagen der Public Health bezogenen Disziplinen z.B. Medizin, Epidemiologie, Ökonomie, Psychologie und Soziologie praktische und anwendungsnahe Fragestellungen in wissenschaftlicher Weise zu bearbeiten.
- eine Analyse und Bewertung der Gesundheitssituation der Bevölkerung insgesamt und von Subgruppen auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene sowie im internationalen Vergleich vorzunehmen.
- Einflüsse von physischen, psychischen, sozialen Bedingungen und Umwelteinflüssen auf Gesundheit und Krankheit sowie deren Wechselwirkungen zu interpretieren.
- praktische und theoretische Fragestellungen aus Anwendungsgebieten des multidisziplinären Bereichs Public Health wissenschaftlich so aufzunehmen, dass spezifische und interprofessionelle Konzepte entwickelt und bewertet werden können.
- eine Analyse und Bewertung der Struktur, Kostenentwicklung und Dynamik in Gesundheitssystemen vorzunehmen.
- eine Planung, praktische Umsetzung und Evaluation von Prävention und Gesundheitsförderung, sowie rehabilitativen und palliativen Versorgungskonzepten wissenschaftlich fundiert vorzunehmen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Public Health

Kurscode: DLMGWPH01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses „Public Health“ ist eine Qualifizierung der Studierenden, unter Vermittlung der theoretischen Grundlagen von Public Health, für Aufgaben in der Forschung sowie im Planungs- und Managementbereich des nationalen und internationalen Gesundheitswesens. Als eigenständige, multi- und interdisziplinäre Wissenschaft beschäftigt sich Public Health mit den Bedingungen für Gesundheit und der Bewältigung und Prävention von Krankheiten, soweit sie in der natürlichen, technischen und sozialen Umwelt der Menschen begründet liegen. Der Kurs beleuchtet u.a. den Einfluss des Gesundheitssystems, der Versorgungsstrukturen, der Health Literacy, der Finanzierung der Gesundheitsleistungen, der politischen und sozialen Rahmenbedingungen und der technologischen Weiterentwicklung von eHealth-Anwendungen auf die gesundheitliche Lage einer Bevölkerung und zeigt Lösungsansätze für die Verbesserung der gesamtgesellschaftlichen Gesundheitssituation. Es zeigt sich somit das Spannungsfeld von Gesundheitsforschung, sozialer Medizin, Versorgungsforschung und Ökonomie auf. Das Forschungsfeld der Public Health wird praxisorientiert gelehrt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- auf Basis von theoretischen Grundlagen der Public Health bezogenen Disziplinen z.B. Medizin, Epidemiologie, Ökonomie, Psychologie und Soziologie praktische und anwendungsnahe Fragestellungen in wissenschaftlicher Weise zu bearbeiten.
- eine Analyse und Bewertung der Gesundheitssituation der Bevölkerung insgesamt und von Subgruppen auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene sowie im internationalen Vergleich vorzunehmen.
- Einflüsse von physischen, psychischen, sozialen Bedingungen und Umwelteinflüssen auf Gesundheit und Krankheit sowie deren Wechselwirkungen zu interpretieren.
- praktische und theoretische Fragestellungen aus Anwendungsgebieten des multidisziplinären Bereichs Public Health wissenschaftlich so aufzunehmen, dass spezifische und interprofessionelle Konzepte entwickelt und bewertet werden können.
- eine Analyse und Bewertung der Struktur, Kostenentwicklung und Dynamik in Gesundheitssystemen vorzunehmen.
- eine Planung, praktische Umsetzung und Evaluation von Prävention und Gesundheitsförderung, sowie rehabilitativen und palliativen Versorgungskonzepten wissenschaftlich fundiert vorzunehmen.

Kursinhalt

1. Grundlagen Public Health
   - 1.1 Was ist Public Health?
   - 1.2 Geschichtliche Entwicklung
   - 1.3 Nationale und internationale Akteure der Gesundheitsförderung
   - 1.4 Die Disziplinen der Public Health
   - 1.5 Public-Health-Ethik
   - 1.6 Notwendigkeit der Versorgungsforschung

2. Public Health – Disziplinen und Methoden
   - 2.1 Epidemiologie
   - 2.2 Demografie
   - 2.3 Biostatistik
   - 2.4 Sozialwissenschaftliche Datenerhebung
   - 2.5 Bewertung komplexer Interventionen
   - 2.6 Entscheidungsorientierendes Management (Entscheidungslehre)

3. Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen
   - 3.1 Biomedizinisches Modell von Krankheit
   - 3.2 Soziale Determinanten und biopsychosoziale Modelle von Gesundheit und Krankheit
   - 3.3 Soziale Struktur
   - 3.4 Soziale und gesundheitliche Ungleichheit
   - 3.5 Public-Health-Strategien zur Minderung sozialer Ungleichheiten der Gesundheit

4. Umweltmedizin
   - 4.1 Klima
   - 4.2 Luft
   - 4.3 Lärm
   - 4.4 Wasser
   - 4.5 Strahlung

5. Prävention und Gesundheitsförderung
   - 5.1 Prävention
   - 5.2 Gesundheitsförderung
   - 5.3 Gesundheitsverhalten und Lebensstile, Gesundheitskompetenz
   - 5.4 Screening
   - 5.5 Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagement

6. Chronische Krankheiten
   - 6.1 Adipositas
   - 6.2 Herz-Kreislauf-Erkrankungen
   - 6.3 Bösartige Neubildungen
   - 6.4 Atemwegserkrankungen
   - 6.5 Erkrankungen des Bewegungsapparats
   - 6.6 Kosten ausgewählter Krankheitsbilder

7. Psychische Erkrankungen und Sucht
   - 7.1 Psychische Erkrankungen
   - 7.2 Psychische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter
   - 7.3 Affektive Störungen
   - 7.4 Abhängigkeitserkrankungen

8. Infektionskrankheiten
   - 8.1 Infektionskrankheiten und Übertragungswege
   - 8.2 Meldesysteme und gesetzliche Grundlagen zur Überwachung von Infektionskrankheiten
   - 8.3 HIV/Aids
   - 8.4 Nosokomiale Infektionen
   - 8.5 Impfungen und präventive Maßnahmen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Brownson, R.C. et. al. (2017). Evidence-Based Public Health. Oxford University Press, London.
- Döring, N./Bortz, J. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Faller, G. (2010): Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. Huber, Bern.
- Fink, G.A. (2012): Evidence-Based Public Health Practice. Sage Pubn, London.
- Franke, A (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Huber, Bern.
- Friele, M.B. (2018): Public-Health-Ethik. utb Verlag, Stuttgart.
- Gerhardus, A. et al. (Hrsg.) (2010): Evidence-based Public Health. Hans Huber, Bern.
- Guest, C. et al. (2013): Oxford Handbook of Public Health Practice. Oxford University Press, Oxford.
- Habermann-Horstmeier, L. (2017): Gesundheitsförderung und Prävention. Kompakte Einführung und Prüfungsvorbereitung für alle interdisziplinären Studienfächer. Hogrefe, Bern.
- Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, J. (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Huber, Bern.
- Hurrelmann, K./Razum, O. (2012): Handbuch Gesundheitswissenschaften. Juventa, Weinheim.
- Jyoti, B./Hamad, A. (2016): BMJ Clinical Review. Infectious diseases and public health. BPP Learning Media, London.
- Klemperer, D. (2014): Sozialmedizin. Public Health. Huber, Bern.
- Kolip, P. et. al. (2012): Gesundheitsförderung mit System. quint-essenz – Qualitätsentwicklung in Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention. Huber, Bern.
- Kreienbrock, L. (2012): Epidemiologische Methoden. Spektrum Akademischer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Lamnek, S./Krell C. (2015): Qualitative Sozialforschung. Mit Online-Materialien. Beltz Verlag, Weinheim/Basel.
- Magnuson, J.A./Fu, P.C. (2016): Public Health Informatics and Information Systems. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Neuner, R. (2015): Psychische Gesundheit bei der Arbeit. Betriebliches Gesundheitsmanagement und Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung. Springer Gabler, Berlin.
- Schwartz, F.W. et al. (Hrsg.) (2012). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen. Urban & Fischer, München.
- Schlicht, W./Zinsmeister, M. (2015): Gesundheitsförderung systematisch planen und effektiv intervenieren. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Skolnik, R. (2015): Global Health 101. Jones and Bartlett Publishers.
- Viktor A./Heister W. (2015): Medizinisches Compliance-Management. Gesundheitsmarketing und Dienstleistungsmanagement patientenorientiert umsetzen. Apollon University Press, Bremen.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

DLMGWPH01

Epidemiologie

Modulcode: DLMPHEP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
1. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Simone Jacobs (Epidemiologie)

Kurse im Modul

- Epidemiologie (DLMPHEP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in die Epidemiologie
- Epidemiologische Studientypen
- Epidemiologische Maßzahlen und Kausalitätsbeurteilung
- Verzerrungen und Fehlerquellen in epidemiologischen Studien
- Diagnostische Tests und Screening Tests
- Ausgewählte Spezialisierungen in der Epidemiologie

Qualifikationsziele des Moduls

Epidemiologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- epidemiologische Grundbegriffe, Konzepte und Methoden zu kennen, zu verstehen und anzuwenden.
- Forschungsergebnisse nationaler und internationaler epidemiologischer Studien zu interpretieren und einzuordnen.
- selbstständig wichtige Häufigkeits- und Assoziationsmaße in angemessener Art und Weise für den jeweiligen Fall auszuwählen, zu berechnen und zu interpretieren.
- häufige Verzerrungen und Fehlerquellen in epidemiologischen Studien zu erkennen und diese zu kontrollieren beziehungsweise diese zu vermeiden.
- statistische Assoziationen und kausale Zusammenhänge zu differenzieren und einzuordnen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Epidemiologie

Kurscode: DLMPHEP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Das Ziel des Kurses ist es, die Studierenden zu qualifizieren, epidemiologische Studienergebnisse zu verstehen und interpretieren zu können - eine wesentliche Voraussetzung für die Übernahme von Aufgaben in der Forschung und im Gesundheitswesen. Die Epidemiologie untersucht die Verteilung schützender Faktoren und Risikofaktoren sowie von Krankheiten, Todesfällen und weiteren gesundheitsbezogenen Ereignissen in einer Bevölkerung. Es werden sowohl Infektionskrankheiten als auch nicht übertragbare chronische Erkrankungen, beispielsweise Typ-2-Diabetes mellitus, erforscht. Der Kurs beleuchtet u.a. epidemiologische Studientypen und Maßzahlen der deskriptiven Epidemiologie, die sich mit der Verteilung von Faktoren und gesundheitsbezogenen Ereignissen beschäftigt, sowie der analytischen Epidemiologie, die sich mit der Ermittlung von Krankheitsursachen befasst. Verzerrungen und Fehlerquellen in epidemiologischen Studien werden ebenfalls im Rahmen des Kurses erläutert. Es werden zudem Gütekriterien diagnostischer Tests und Screening Tests vorgestellt sowie auf ausgewählte Spezialisierungen innerhalb der Epidemiologie, beispielsweise auf die Ernährungs- und die Infektionsepidemiologie, eingegangen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- epidemiologische Grundbegriffe, Konzepte und Methoden zu kennen, zu verstehen und anzuwenden.
- Forschungsergebnisse nationaler und internationaler epidemiologischer Studien zu interpretieren und einzuordnen.
- selbstständig wichtige Häufigkeits- und Assoziationsmaße in angemessener Art und Weise für den jeweiligen Fall auszuwählen, zu berechnen und zu interpretieren.
- häufige Verzerrungen und Fehlerquellen in epidemiologischen Studien zu erkennen und diese zu kontrollieren beziehungsweise diese zu vermeiden.
- statistische Assoziationen und kausale Zusammenhänge zu differenzieren und einzuordnen.

Kursinhalt

1. Einführung in die Epidemiologie
   - 1.1 Was ist Epidemiologie?
   - 1.2 Geschichtlicher Hintergrund
   - 1.3 Epidemiologische Grundbegriffe
   - 1.4 Ethische und datenschutzrechtliche Aspekte in der Epidemiologie

2. Epidemiologische Studientypen
   - 2.1 Querschnittstudie
   - 2.2 Fall-Kontroll-Studie
   - 2.3 Kohortenstudie
   - 2.4 Interventionsstudie
   - 2.5 Systematische Übersichten und Metaanalysen

3. Epidemiologische Maßzahlen und Kausalitätsbeurteilung
   - 3.1 Häufigkeitsmaße
   - 3.2 Assoziationsmaße
   - 3.3 Diskussion der Bradford-Hill-Kriterien
   - 3.4 Weitere Ansätze in der Kausalitätsbeurteilung

4. Verzerrungen und Fehlerquellen in epidemiologischen Studien
   - 4.1 Zufällige Fehler
   - 4.2 Systematische Fehler (Bias)
   - 4.3 Störfaktoren (Confounder)
   - 4.4 Vermeidung und Kontrolle

5. Diagnostische Tests und Screening Tests
   - 5.1 Definition, Zielsetzung und Grundprinzipien diagnostischer Tests und Screening Tests
   - 5.2 Sensitivität und Spezifität
   - 5.3 Validität und Reliabilität
   - 5.4 Evaluation und Herausforderungen
   - 5.5 Ethische Aspekte des Screenings und der Diagnostik

6. Ausgewählte Spezialisierungen in der Epidemiologie
   - 6.1 Infektionsepidemiologie
   - 6.2 Sozialepidemiologie
   - 6.3 Ernährungsepidemiologie
   - 6.4 Krebsepidemiologie
   - 6.5 Klinische Epidemiologie

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Celentano, D. D. / Szklo, M. (2019): Gordis Epidemiology. 6. Auflage, Elsevier, Amsterdam.
- Dreier, M. / Kramer, S. / Stark, K. (2012): Epidemiologische Methoden zur Gewinnung verlässlicher Daten. In: Schwartz, F. W. et al. (Hrsg.): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen. 3. Auflage, Urban & Fischer Verlag, München, S. 409-449.
- Rothman, K. J. / Greenland, S. / Lash, T. L. (2012): Modern Epidemiology. Lippincott Williams & Wilkins, Philadelphia.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Forschungsmethodik

Modulcode: DLMMET-01

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
1. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Julia Pitters (Forschungsmethodik)

Kurse im Modul

- Forschungsmethodik (MMET01-01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Kombistudium Klausur, 90 Minuten Studienformat: Fernstudium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in Wissenschaftstheorien
- Voraussetzungen für quantitatives Messen und Testen
- Grundlagen der qualitativen Forschung

Qualifikationsziele des Moduls

Forschungsmethodik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Annahmen und Herangehensweisen qualitativer und quantitativer Forschung zu kategorisieren.
- die methodologischen Voraussetzungen zu bestimmen, die bei der quantitativen Messung und Testung spezifischer Konstrukte gegeben sein müssen.
- die jeweiligen quantitativen Skalen und Indikatoren zielgerichtet in eigener Forschung einzusetzen.
- verschiedene qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren voneinander zu differenzieren und in eigener Forschung anzuwenden.
- spezielle Probleme bei der Durchführung von Forschungsstudien zu analysieren und kennen diesbezügliche Lösungsmöglichkeiten, um eine optimale Durchführung von Forschung realisieren zu können.
- die Qualität von Forschungsvorhaben hinsichtlich quantitativer und qualitativer Gütekriterien bewerten zu können.
- Konzeptionen der Forschung im Hinblick auf Forschungsphilosophie, Forschungsansatz und ethischen Aspekten zu bewerten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module im Bereich Methoden	Alle Master-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Forschungsmethodik

Kurscode: MMET01-01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs vermittelt in kritischer Weise zuerst den wissenschaftstheoretischen Hintergrund und die Terminologie der entsprechenden forschungstheoretischen Paradigmen, um den Studierenden die unterschiedliche Herangehensweise qualitativer und quantitativer Methodik verständlich zu machen. Dabei werden die unterschiedlichen Perspektiven der Wissenschaftstheorie in die Betrachtung einbezogen.Aufbauend auf die Skalenniveaus, lernen die Studierenden die Annahmen der klassischen sowie der probabilistischen Testtheorie kennen, um auf deren Basis die Anforderungen an Forschungsmethoden im Sinne der Qualitätskriterien sowie die Notwendigkeit der Bildung verschiedener Skalentypen und Indikatoren nachvollziehen zu können.Die wichtigen Aspekte der Konzeption der Forschung, ausgehend von der Forschungsphilosophie bis hin zu ethischen Dimensionen der Forschung werden verknüpft mit der Betrachtung von quantitativer und qualitativer Forschung um letztendlich deren Verbindung der Triangulation aufzuzeigen. Wichtig bei den Untersuchungsdesigns ist es, deren Güte in der Umsetzung festzustellen, sodass Gütekriterien sowohl bei qualitativer als auch bei quantitativer Forschung im Fokus stehen. Den Abschluss bilden Methoden der Datengenerierung und Methoden der Datenanalyse von qualitativer Forschung. Dabei werden die bedeutsamen Methoden der Datenanalyse wie die Inhaltsanalyse, Grounded Theorie und die Diskursanalyse sowohl theoretisch als auch praxisorientiert näher gebracht und den Studierenden die Möglichkeit eingeräumt, besondere Interviewformen – wie das fokussierte Interview oder das narrative Interview – neben der theoretischen Beschäftigung auch in der konkreten Umsetzung wahrzunehmen, aber auch Beobachtung und Feldnotizen zu betrachten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Annahmen und Herangehensweisen qualitativer und quantitativer Forschung zu kategorisieren.
- die methodologischen Voraussetzungen zu bestimmen, die bei der quantitativen Messung und Testung spezifischer Konstrukte gegeben sein müssen.
- die jeweiligen quantitativen Skalen und Indikatoren zielgerichtet in eigener Forschung einzusetzen.
- verschiedene qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren voneinander zu differenzieren und in eigener Forschung anzuwenden.
- spezielle Probleme bei der Durchführung von Forschungsstudien zu analysieren und kennen diesbezügliche Lösungsmöglichkeiten, um eine optimale Durchführung von Forschung realisieren zu können.
- die Qualität von Forschungsvorhaben hinsichtlich quantitativer und qualitativer Gütekriterien bewerten zu können.
- Konzeptionen der Forschung im Hinblick auf Forschungsphilosophie, Forschungsansatz und ethischen Aspekten zu bewerten.

Kursinhalt

1. Wissenschaftliche Grundlagen
   - 1.1 Grundlegende Vorstellungen in der Wissenschaft
   - 1.2 Von der Idee zum Forschungsvorhaben
   - 1.3 Erklärungsansätze in der Wissenschaft
2. Perspektiven in der Wissenschaftstheorie
   - 2.1 Vom logischen Empirismus zum kritischen Rationalismus
   - 2.2 Konstruktivismus
   - 2.3 Methodischer Anarchismus
3. Quantitatives Messen mit der klassischen und probabilistischen Testtheorie
   - 3.1 Skalenniveaus und die Unterscheidung manifester und latenter Merkmale
   - 3.2 Klassische Testtheorie
   - 3.3 Probabilistische Testtheorie
4. Grundlegende Konzepte der Itembildung
   - 4.1 Skalierungsverfahren
   - 4.2 Indexbildung
5. Konzeption der Forschung
   - 5.1 Wissenschaftstheorie und Forschungsprozess
   - 5.2 Ethische Aspekte der Forschung – Forschungsethik

6. Untersuchungsdesign
   - 6.1 Der qualitative und der quantitative Ansatz
   - 6.2 Die Dichtonomie von „quantitativ versus qualitativ“ – eine Begriffsbestimmung

7. Prüfung der Gütekriterien in der quantitativen und qualitativen Forschung
   - 7.1 Das Gütekriterium Objektivität
   - 7.2 Das Gütekriterium Reliabilität
   - 7.3 Das Gütekriterium Validität

8. Durchführen qualitativer Forschung
   - 8.1 Methoden der Datengenerierung
   - 8.2 Besondere Interviewformen

9. Methoden der qualitativen Analyse
   - 9.1 Inhaltsanalyse
   - 9.2 Grounded Theory
   - 9.3 Diskursanalyse

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bortz, J./Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage, Springer, Heidelberg.
- Diekmann, A. (2007): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 4. Auflage, Rowohlt, Reinbek.
- Kromrey, H. (2009): Empirische Sozialforschung. 12. Auflage, UTB, Stuttgart.
- Lamnek, S. (2010): Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Mayring, P. (2002): Einführung in die Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Mayring, P. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E. (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. 8. Auflage, Oldenbourg, München.
- Sedlmeier, P./Renkewitz, F. (2007): Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. Pearson Studium, München.

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☑ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☑ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Sozialmedizin

Modulcode: DLMPHSM

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
1. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Simone Jacobs (Sozialmedizin)

Kurse im Modul

- Sozialmedizin (DLMPHSM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen der Sozialmedizin, Grundlagen der Gesundheitsversorgung, Systeme der sozialen Sicherung, allgemeine Grundsätze sozialmedizinischer Beurteilung
- Spezielle sozialmedizinische Begutachtung, Leistungsdiagnostik und Beurteilungskriterien bei ausgewählten Krankheitsgruppen
- Grundlagen und Grundsätze der Rehabilitation, Gesundheitsförderung und Prävention; Leistungsarten, Leistungsformen und Zugang zur Rehabilitation
- Arbeitsmedizinische Grundbegriffe für sozialmedizinisches Handeln; Grundlagen der Begutachtung, Rechtsfragen

Qualifikationsziele des Moduls

Sozialmedizin

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- gesundheitliche Störungen und deren Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit im beruflichen und sozialen Umfeld zu bewerten.
- gesundheitliche Störungen anhand der Klassifikationen von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit in die Rahmenbedingungen der sozialen Sicherungssysteme einzuordnen.
- Sozialleistungsträger in Fragen der medizinischen Versorgung zu beraten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Sozialmedizin

Kurscode: DLMPHSM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs gibt Einblick in die Bewertung von gesundheitlichen Störungen und deren Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit im beruflichen und sozialen Umfeld. Anhand der Klassifikationen von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit werden gesundheitliche Störungen in die Rahmenbedingungen der sozialen Sicherungssysteme und die Beratung der Sozialleistungsträger in Fragen der medizinischen Versorgung eingeordnet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- gesundheitliche Störungen und deren Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit im beruflichen und sozialen Umfeld zu bewerten.
- gesundheitliche Störungen anhand der Klassifikationen von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit in die Rahmenbedingungen der sozialen Sicherungssysteme einzuordnen.
- Sozialleistungsträger in Fragen der medizinischen Versorgung zu beraten.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Sozialmedizin und der Gesundheitsversorgung
   - 1.1 Grundlagen der Sozialmedizin und Aufgaben in der Gesundheitsversorgung
   - 1.2 Grundlagen der Gesundheitsversorgung und Gesundheitssicherung
   - 1.3 Gesundheitssysteme im nationalen und internationalen Vergleich
   - 1.4 Quantitative Studien als Grundlage von Normentscheidungen in der Gesundheitsversorgung
   - 1.5 Grundlagen der Medizinsoziologie

2. Allgemeine Grundsätze sozialmedizinischer Beurteilung
   - 2.1 Definitionen der ärztlichen Aufklärungspflicht, Arztrecht, Rechtsfragen der Begutachtung, Patientenverfügung
   - 2.2 Konkrete Begutachtungsaufgaben des sozialpsychiatrischen Dienstes
   - 2.3 Rahmenbedingungen der Heil- und Hilfsmittelversorgung durch die GKV
   - 2.4 Begutachtung in der privaten Kranken- und Rentenversicherung
   - 2.5 Aufgaben, Organisation und Ergebnisse der sozialmedizinischen Expertengruppen

3. Spezielle sozialmedizinische Begutachtung
   - 3.1 Begutachtung in der Unfallversicherung
   - 3.2 Begutachtung stationärer Versorgungsleistungen in der Einzelfallbegutachtung
   - 3.3 Begutachtung für die Arbeitsverwaltung
   - 3.4 Begutachtung für die Pflegeversicherung
   - 3.5 Begutachtung für die Rentenversicherung
   - 3.6 Begutachtung für den öffentlichen Dienst

4. Grundlagen und Grundsätze der Rehabilitation
   - 4.1 Kommunikation in der Rehabilitation und Pflege
   - 4.2 Konzeption, Elemente und Einrichtungen der sozialen Rehabilitation
   - 4.3 Klassifikation und Assessment in der Rehabilitation
   - 4.4 Spezielle Rehabilitationsangebote und –verfahren
   - 4.5 Grundlagen des Rehabilitationsrechtes

5. Diagnostik und Zugang zur Rehabilitation
   - 5.1 Institutionen und Organisationen der Rehabilitation
   - 5.2 Diagnostik und Beurteilung in der Rehabilitation
   - 5.3 Qualitätssicherung in der Rehabilitation
   - 5.4 Gesundheitsökonomische Aspekte der Rehabilitation
   - 5.5 Konzeption, Elemente und Einrichtungen der Kinder- und Jugendrehabilitation

6. Arbeitsmedizinische Grundbegriffe und Rechtsfragen
   - 6.1 Einführung in das Recht der Berufskrankheiten
   - 6.2 Rechtssystematik der arbeitsmedizinischen Vorsorge; ausgewählte Untersuchungsgrundsätze
   - 6.3 Psychische Belastung und Beanspruchung in der Arbeitswelt
   - 6.4 Lastenhandhabung, ergonomische Arbeitsplatzgestaltung
   - 6.5 Sozialmedizinische Probleme der Sucht und Suchtprävention

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Baitsch, G. (1995): Sozialmedizinische Begutachtung in der gesetzlichen Rentenversicherung. 5. Auflage, G. Fischer, Stuttgart/Jena/New York.
- Brettel, H./Vogt, H. (2014): Ärztliche Begutachtung im Sozialrecht: Ein Praxisleitfaden für den medizinischen Sachverständigen und seine Auftraggeber ; [inkl. CD-ROM. 2. Auflage, Ecomed Medizin Verl.-Gruppe Hüthig Jehle Rehm, Heidelberg/Hamburg.
- Hackhausen, W. (2003): Sozialmedizin und ärztliche Begutachtung: Kompendium für Ärzte und Juristen. Ecomed, Landsberg
- Klemperer, D. (2020): Sozialmedizin, Public Health, Gesundheitswissenschaften. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. 4. überarbeitete Auflage, Hogrefe, Bern.
- Schneider, W./Henningsen, P./Rüger, U. (2001): Sozialmedizinische Begutachtung in Psychosomatik und Psychotherapie: Autorisierte Leitlinien, Quellentexte und Kommentar, Huber, Bern.
- Trabert, G./ Waller, H. (2021): Sozialmedizin. Grundlagen und Praxis. 8. erweiterte und überarbeitete Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Gesundheitspolitik und Planung

Modulcode: DLMIHMHPP_D

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
1. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Gerardo Fernandez (Gesundheitspolitik und Planung)

Kurse im Modul

- Gesundheitspolitik und Planung (DLMIHMHPP01_D)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Fallstudie	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Politikgestaltung und Gesundheitspolitik
- Agenda-Setting
- Die Rolle der Interessengruppen
- Vergleichende Gesundheitspolitik
- Leadership in der Gesundheitspolitik

Qualifikationsziele des Moduls

Gesundheitspolitik und Planung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Komplexität gesundheitspolitischer Prozesse auf nationaler und internationaler Ebene zu reflektieren.
- die Rollen von Akteuren und Stakeholdergruppen in politischen Prozessen zu identifizieren und strategisch darauf zu reagieren.
- zu verstehen, wie und von wem politische Agenden gesetzt werden und wie diese Prozesse wiederum beeinflusst werden können.
- die Bildung und den Einfluss verschiedener Interessengruppen im Sinne der politischen Ökonomie zu beurteilen und zu analysieren.
- Gesundheitspolitik international zu vergleichen und Lehren daraus zu ziehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Gesundheitspolitik und Planung

Kurscode: DLMIHMHPP01_D

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs bietet eine fundierte Einführung in gesundheitspolitische Gestaltungs- und Planungsprozesse. Die einzelnen Akteure, ihre jeweiligen Anreizsysteme und Kommunikationswege werden vor dem Hintergrund nationaler, internationaler und globaler Agenden in der Gesundheitspolitik diskutiert. Der institutionelle und rechtliche Rahmen spielt dabei ebenso eine Rolle wie z.B. die Bildung und Beeinflussung unterschiedlicher Interessengruppen. Der Kurs befasst sich auch mit der vergleichenden Analyse nationaler Gesundheitspolitiken. Der Kurs betont die Relevanz und Rolle von Leadership in Gesundheitspolitik und -planung.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Komplexität gesundheitspolitischer Prozesse auf nationaler und internationaler Ebene zu reflektieren.
- die Rollen von Akteuren und Stakeholdergruppen in politischen Prozessen zu identifizieren und strategisch darauf zu reagieren.
- zu verstehen, wie und von wem politische Agenden gesetzt werden und wie diese Prozesse wiederum beeinflusst werden können.
- die Bildung und den Einfluss verschiedener Interessengruppen im Sinne der politischen Ökonomie zu beurteilen und zu analysieren.
- Gesundheitspolitik international zu vergleichen und Lehren daraus zu ziehen.

Kursinhalt

1. Politikgestaltung und Gesundheitspolitik
   - 1.1 Politik gestalten in einer komplexen Welt
   - 1.2 Öffentliche Ordnung - Politik – Gesundheitspolitik
   - 1.3 Akteure in der Gesundheitspolitik
   - 1.4 Der private Sektor
   - 1.5 Der politische Prozess

2. Agenda Setting
   - 2.1 Das "Recht auf Gesundheit"
   - 2.2 Legitimität, Durchführbarkeit und Unterstützung
   - 2.3 Regierungen als Agenda-Setter
   - 2.4 Legislative, Exekutive und Judikative
   - 2.5 Massenmedien als Agenda-Setter

3. Evidenzbasierte Politikgestaltung
   - 3.1 Quellen der Evidenz
   - 3.2 Paradigmen in der Politikforschung
   - 3.3 Grenzen evidenzbasierter Politikgestaltung

4. Die Rolle von Interessengruppen
   - 4.1 Arten von Interessengruppen
   - 4.2 Zivilgesellschaftliche Gruppen
   - 4.3 Interessengruppen des privaten Sektors
   - 4.4 Öffentlich-private Gesundheitspartnerschaften (Public-private Health Partnerships)

5. Vergleichende Gesundheitspolitik
   - 5.1 Globalisierung des politischen Prozesses
   - 5.2 Gesundheitspolitische Maßnahmen im Kontext von Gesundheitssystemen
   - 5.3 Internationale Gesundheitspolitik
   - 5.4 Länderübergreifendes Lernen

6. Leadership in der Gesundheitspolitik
   - 6.1 Leadership im öffentlichen Raum
   - 6.2 Führungsebenen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Blank, R./Burau, V./Kuhlmann, E. (2018): Comparative health policy. 5th edition, Red Globe Press, London.
- Buse, K./Mays, N./Walt, G. (2012): Making health policy. 2nd edition, Open University Press, Maidenhead.
- Gilson, L. (2016): Everyday politics and the leadership of health policy implementation. Health Systems & Reform, 2(3), 187-193, doi: 10.1080/23288604.2016.1217367.
- Gore, R./Parker, R. (2019): Analysing power and politics in health policies and systems. Global Public Health, 14(4), 481-488, doi: 10.1080/17441692.2019.1575446.
- Knieps, F. (Hrsg.)(2016): Gesundheitspolitik – Akteure, Aufgaben, Lösungen. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.
- Schölkopf, M./Grimmelsen, S. (2020): Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. 4. Auflage. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Fallstudie

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
110 h	0 h	20 h	20 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

Biostatistik und Demografie

Modulcode: DLMPHBUD

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
1. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Heike Bornewasser-Hermes (Biostatistik und Demografie)

Kurse im Modul

- Biostatistik und Demografie (DLMPHBUD01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in die Biostatistik
- Deskriptive Statistik
- Grundlagen der Inferenzstatistik
- Fokus Regressions- und Überlebenszeitanalysen
- Weitere multivariate Analyseverfahren
- Demografie

Qualifikationsziele des Moduls

Biostatistik und Demografie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Lebenswissenschaften zu interpretieren und einzuordnen.
- konkrete Problemstellungen aus dem Bereich der Lebenswissenschaften durch Auswahl und Anwendung adäquater statistischer Methoden und der korrekten Interpretation der Ergebnisse zu lösen.
- Methoden der Demographie zu verstehen und anzuwenden, um bevölkerungsbezogene Fragestellungen zu bearbeiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaften	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Biostatistik und Demografie

Kurscode: DLMPHBUD01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses „Biostatistik und Demografie“ ist es, die Studierenden zu qualifizieren, statistische Daten auswerten und die Ergebnisse interpretieren zu können. Dies stellt eine zentrale Voraussetzung für das Verständnis publizierter Studienergebnisse und die eigene Planung, Durchführung und Analyse von Studien dar. Die Biostatistik befasst sich mit dem Erheben, dem Zusammenfassen, der Darstellung und der Interpretation von Daten in allen Lebenswissenschaften, insbesondere im Bereich der medizinischen Forschung. Die Demografie beschäftigt sich mit verschiedenen Merkmalen von Bevölkerungen, bspw. der Gesamtgröße der Bevölkerung und deren Zusammensetzung in Hinblick auf die Altersstruktur sowie den Faktoren, die Veränderungen verursachen. Der Kurs vermittelt unter anderem Methodenkompetenzen der deskriptiven Statistik und der Inferenzstatistik mit einem Fokus auf Regressions- und Überlebenszeitanalysen. Darüber hinaus werden Maßzahlen und Indikatoren der Demografie gelehrt, der demografische Wandel beleuchtet und die Weltbevölkerung betrachtet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Lebenswissenschaften zu interpretieren und einzuordnen.
- konkrete Problemstellungen aus dem Bereich der Lebenswissenschaften durch Auswahl und Anwendung adäquater statistischer Methoden und der korrekten Interpretation der Ergebnisse zu lösen.
- Methoden der Demographie zu verstehen und anzuwenden, um bevölkerungsbezogene Fragestellungen zu bearbeiten.

Kursinhalt

1. Einführung in die Biostatistik
   - 1.1 Wozu Biostatistik?
   - 1.2 Grundbegriffe der Statistik
   - 1.3 Population und Stichprobe
   - 1.4 Merkmale und Skalenarten

2. Deskriptive Statistik
   - 2.1 Tabellarische Darstellung
   - 2.2 Graphische Darstellung
   - 2.3 Lageparameter
   - 2.4 Streuungsmaße
   - 2.5 Korrelationsanalyse

3. Grundlagen der Inferenzstatistik
   - 3.1 Zielsetzung statistischer Tests
   - 3.2 Null- und Alternativhypothesen
   - 3.3 Fehlerarten bei statistischen Entscheidungen
   - 3.4 Vorgehen bei statistischen Tests
   - 3.5 Spezielle Testverfahren

4. Fokus Regressions- und Überlebenszeitanalysen
   - 4.1 Einfache lineare Regression
   - 4.2 Multiple lineare Regression
   - 4.3 Logistische Regression
   - 4.4 Mediator- und Moderatoranalyse
   - 4.5 Kaplan-Meier-Kurve, Log-Rang-Test und Cox-Regression

5. Weitere multivariate Analyseverfahren
   - 5.1 Explorative Faktorenanalyse
   - 5.2 Konfirmatorische Faktorenanalyse
   - 5.3 Clusteranalyse
   - 5.4 Varianzanalyse
   - 5.5 Umgang mit fehlenden Werten

6. Demografie
   - 6.1 Wozu Demografie?
   - 6.2 Maßzahlen und Indikatoren der Demografie
   - 6.3 Methoden der Altersstandardisierung
   - 6.4 Die Weltbevölkerung
   - 6.5 Bevölkerungsprognose

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Destatis, Statistisches Bundesamt (2018): 14. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung - Basis 2018 (URL: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/aktualisierung-bevoelkerungsvorausberechnung.html [letzter Zugriff: 24.05.2021]).
- Köhler, W. / Schachtel, G. / Voleske, P. (2012): Biostatistik. Eine Einführung für Biologen und Agrarwissenschaftler. 5. Auflage, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg.
- Sullivan, L. (2018). Essentials of Biostatistics in Public Health. 3rd ed. Jones & Bartlett, Burlington MA
- Zwahlen, M. / Steck, N. / Egger, M. (2018): 2.2 Demografie. In: Egger, M. / Razum, O. / Rieder, A. (Hrsg.): Public Health Kompakt. 3. Auflage, De Gruyter, Berlin, S. 66-75.
- Zwahlen, M. (2018): 2.3 Biostatisik. In: Egger, M. / Razum, O. / Rieder, A. (Hrsg.): Public Health Kompakt. 3. Auflage, De Gruyter, Berlin, S. 76-95.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

2. Semester

Gesundheitsökonomie

Modulcode: DLMIHMHE_D

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
2. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sophie Brenner (Gesundheitsökonomie)

Kurse im Modul

- Gesundheitsökonomie (DLMIHMHE01_D)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Wirtschaftliche Besonderheiten des Marktes für Gesundheit
- Gleichheit und Fairness
- Bereitstellung von Gesundheitsgütern und -leistungen
- Wirtschaftliche Bewertung und Prioritätensetzung

Qualifikationsziele des Moduls

Gesundheitsökonomie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Nachfrage und Angebot auf Gesundheitsmärkten aus einer ökonomischen Perspektive zu analysieren und Konsequenzen abzuleiten.
- die Notwendigkeit der Fokussierung auf distributive Ziele mit Hilfe von Theorien der Verteilungsgerechtigkeit zu begründen.
- wirtschaftliche Handlungsspielräume aus der Perspektive der Leistungserbringer im Gesundheitswesen auszuloten.
- die Prinzipien der gesundheitsökonomischen Evaluation zu reflektieren und diese vor dem Hintergrund von Allokationsentscheidungen anzuwenden und zu bewerten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Gesundheitsökonomie

Kurscode: DLMIHMHE01_D

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs befasst sich mit den ökonomischen Besonderheiten des Gesundheitsmarktes und leitet daraus Anforderungen an Entscheidungsträger im Gesundheitswesen ab. Die Studierenden werden für das ökonomische Denken sensibilisiert und insbesondere mit dem Spannungsfeld zwischen Effizienz und Gerechtigkeit im Gesundheitswesen konfrontiert. Während die Inhalte des Moduls auf die ökonomische Theorie zurückgreifen, werden auch die politischen Implikationen in jedem Abschnitt des Moduls offensichtlich.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Nachfrage und Angebot auf Gesundheitsmärkten aus einer ökonomischen Perspektive zu analysieren und Konsequenzen abzuleiten.
- die Notwendigkeit der Fokussierung auf distributive Ziele mit Hilfe von Theorien der Verteilungsgerechtigkeit zu begründen.
- wirtschaftliche Handlungsspielräume aus der Perspektive der Leistungserbringer im Gesundheitswesen auszuloten.
- die Prinzipien der gesundheitsökonomischen Evaluation zu reflektieren und diese vor dem Hintergrund von Allokationsentscheidungen anzuwenden und zu bewerten.

Kursinhalt

1. Besonderheiten des Marktes für Gesundheit
   - 1.1 Nachfrage und Bedarf
   - 1.2 Versorgung: Ressourcen, Produktion und Kosten
   - 1.3 Asymmetrische Informationen und die Agency-Beziehung
   - 1.4 Externe Effekte
   - 1.5 Marktversagen und seine Folgen

2. Staatliche Eingriffe in die Gesundheitsmärkte
   - 2.1 Wirtschaftliche Begründung für staatliche Intervention
   - 2.2 Formen der staatlichen Intervention
   - 2.3 Staatliches Handeln im Gesundheitswesen
   - 2.4 Staatsversagen
   - 2.5 Wettbewerbsstrategien

3. Gleichheit und Fairness
   - 3.1 Distributive Präferenzen
   - 3.2 Konzepte der gesundheitlichen Chancengleichheit
   - 3.3 Theorien der Verteilungsgerechtigkeit
   - 3.4 Exogene Determinanten der Gesundheit
   - 3.5 Implikationen für politisches Handeln

4. Bereitstellung von Gesundheitsleistungen
   - 4.1 Der Arzt als Anbieter medizinischer Leistungen
   - 4.2 Angebotsinduzierte Nachfrage
   - 4.3 Ökonomie der Krankenhausversorgung

5. Gesundheitsökonomische Evaluation und Prioritätensetzung
   - 5.1 Messung von Gesundheitsnutzen
   - 5.2 Kostenkalkulation im Gesundheitswesen
   - 5.3 Arten der ökonomischen Evaluation
   - 5.4 QALYs und die Kosten-Effektivitäts-Schwelle
   - 5.5 Politische Implikationen

6. Gesundheitsökonometrie
   - 6.1 Einführung in die angewandte Gesundheitsökonometrie
   - 6.2 Methoden zur Kausalanalyse

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Breyer F./Zweifel P./Kifmann M. (2013): Gesundheitsökonomik. 6. Auflage, Springer Gabler, Berlin. ▪ Fleßa S./Greiner W. (2013): Grundlagen der Gesundheitsökonomie: Eine Einführung in das wirtschaftliche Denken im Gesundheitswesen. 3. Auflage, Berlin: Springer Gabler. ▪ Hajen, L./Paetow, H./Schumacher, H. (2017): Gesundheitsökonomie. Strukturen – Methoden – Praxisbeispiele. 8. Auflage.Kohlhammer Stuttgart. ▪ McPake, B. et al. (2020): Health economics – an international perspective. 4th edition, Routledge, Abingdon. ▪ Olsen, J. (2017): Principles in health economics and policy. 2nd edition. Oxford University Press, Oxford.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Internationale Gesundheitssysteme

Modulcode: DLMIHMIHS_D

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
2. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sophie Brenner (Internationale Gesundheitssysteme)

Kurse im Modul

- Internationale Gesundheitssysteme (DLMIHMIHS01_D)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Ziele und Prinzipien von Gesundheitssystemen
- Strukturelle Merkmale von Gesundheitssystemen
- Bausteine des Gesundheitssystems
- Effizienz von Gesundheitssystemen
- Gerechtigkeit in Gesundheitsfinanzierung und Erbringung von Gesundheitsleistungen
- Länder-Fallstudien

Qualifikationsziele des Moduls

Internationale Gesundheitssysteme

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Modelle der Finanzierung und Bereitstellung von Gesundheitsleistungen zu verstehen.
- das Verhalten der Marktakteure im Gesundheitssystemkontext zu analysieren.
- nationale und internationale Gesundheitspolitik zu identifizieren und vergleichend darzustellen.
- Entscheidungsprozesse im Gesundheitswesen aus einer internationalen Perspektive zu interpretieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Internationale Gesundheitssysteme

Kurscode: DLMIHMIHS01_D

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs befasst sich mit der Gesundheitssystemperspektive des internationalen Gesundheitsmanagements. Er betont die Systemsicht und führt in die Prinzipien von Good Governance, Gerechtigkeit, Effizienz und Nachhaltigkeit sowie in die Bausteine von Gesundheitssystemen und das Management auf der Systemebene ein. Der Kurs vermittelt Konzepte, Fertigkeiten und Kernkompetenzen in Schlüsselbereichen, wie sie von verschiedenen Stakeholdergruppen benötigt werden. Mittels eines strukturierten vergleichenden Ansatzes analysiert der Kurs verschiedene Gesundheitssysteme, die seit langem als "Prototypen" in der Diskussion dienen, wie der britische National Health Service und die deutsche gesetzliche Krankenversicherung. Der Kurs baut auf Konzepte aus der Gesundheitspolitik, Gesundheitsökonomie, Versicherungsökonomie und Gesundheitssystemforschung auf.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Modelle der Finanzierung und Bereitstellung von Gesundheitsleistungen zu verstehen.
- das Verhalten der Marktakteure im Gesundheitssystemkontext zu analysieren.
- nationale und internationale Gesundheitspolitik zu identifizieren und vergleichend darzustellen.
- Entscheidungsprozesse im Gesundheitswesen aus einer internationalen Perspektive zu interpretieren.

Kursinhalt

1. Gesundheitssysteme im Ausland: Wirtschaft und Politik
   - 1.1 Ziele und Prinzipien von Gesundheitssystemen
   - 1.2 Strukturelle Merkmale von Gesundheitssystemen
   - 1.3 Bausteine des Gesundheitssystems
   - 1.4 Kontextuelle Faktoren
   - 1.5 Steuerung des Gesundheitssystems

2. Organisation der Leistungserbringung
   - 2.1 Primärversorgung
   - 2.2 Spezialisierte Versorgung
   - 2.3 Krankenhausversorgung
   - 2.4 Pharmazeutische Versorgung

3. Management des Gesundheitspersonals
   - 3.1 Medizinische Ausbildung
   - 3.2 Gesundheitspersonal: Angebot und Verteilung
   - 3.3 Governance des Gesundheitspersonals
   - 3.4 Migration von Gesundheitspersonal

4. Effizienz des Gesundheitssystems
   - 4.1 Messung und Vergleich von Outputs und Outcomes
   - 4.2 Länderübergreifende Effizienzvergleiche von Gesundheitssystemen

5. Gesundheitsgerechtigkeit
   - 5.1 Gerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung
   - 5.2 Gerechtigkeit in der Gesundheitsfinanzierung

6. Gesundheitssysteme nach Ländern - ein analytischer Ansatz
   - 6.1 Deutschland
   - 6.2 Vereinigtes Königreich
   - 6.3 Vereinigte Staaten
   - 6.4 Gesundheitssysteme in anderen Teilen der Welt

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Cylus, J./Papanicolas, I./Smith, P. (2016). Health system efficiency. How to make measurement matter for policy and management. Copenhagen, European Observatory on Health Systems and Policies/World Health Organization.
- Johnson, J., Stoskopf, C. & Shi, L. (2018). Comparative Health Systems: A Global Perspective, 2nd edition. Burlington MA: Jones & Bartlett.
- Mills, A./Martinez-Álvarez, M./Ranson, M.K. (2020). The design of health systems. In: Merson, M./Black, R./Mills, A. (eds.): Global health: Diseases, programs, systems, and policies. 4th edition, Jones & Bartlett, Burlington, MA.
- Rice, T. (2021). Health insurance systems. Academic Press, Cambridge, MA.
- Schölkopf, M./Grimmelsen, S. (2020): Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. 4. Auflage. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.
- World Health Organization (n.d.). Health in transition (HITs). Health system reviews. (URL: http://www.searo.who.int/entity/asia_pacific_observatory/publications/hits/hit home/en/ & https://eurohealthobservatory.who.int/).

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Projekt: Public Health Forschung

Modulcode: DLMPHPPHF

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
2. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefanie André (Projekt: Public Health Forschung)

Kurse im Modul

- Projekt: Public Health Forschung (DLMPHPPHF01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

In dem Kurs durchlaufen die Studierenden den Forschungsprozess mit einem Fokus auf Public Health-relevanten Themen.

Qualifikationsziele des Moduls

Projekt: Public Health Forschung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eigenständig Fragestellung(en) und Forschungshypothese(n) zu entwickeln und diese zu operationalisieren.
- selbstständig einen qualitativ hochwertigen Fragebogen zu entwickeln.
- statistische Daten eigenständig mittels Statistiksoftware zu analysieren und die Ergebnisse kritisch zu interpretieren.
- theoretisch erworbene Kenntnisse auf die Bearbeitung konkreter Public-Health relevante Fragestellungen zu übertragen.
- ein ausgewähltes Thema aus dem Bereich Public Health wissenschaftlich zu bearbeiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Projekt: Public Health Forschung

Kurscode: DLMPHPPHF01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In dem Kurs werden von den Studierenden Projektaufgaben zu ausgewählten Themen aus dem Bereich Public Health bearbeitet. In diesem Zusammenhang wird der komplette Forschungsprozess von den Studierenden durchlaufen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eigenständig Fragestellung(en) und Forschungshypothese(n) zu entwickeln und diese zu operationalisieren.
- selbstständig einen qualitativ hochwertigen Fragebogen zu entwickeln.
- statistische Daten eigenständig mittels Statistiksoftware zu analysieren und die Ergebnisse kritisch zu interpretieren.
- theoretisch erworbene Kenntnisse auf die Bearbeitung konkreter Public-Health relevante Fragestellungen zu übertragen.
- ein ausgewähltes Thema aus dem Bereich Public Health wissenschaftlich zu bearbeiten.

Kursinhalt

- In dem Kurs werden die Studierenden im Rahmen der Bearbeitung eines Public-Health-relevanten Themas aus den Bereichen der Prävention, der Gesundheitsförderung, der Versorgungsforschung, der Ernährungsforschung oder der Gesundheitsforschung besonderer Bevölkerungsgruppen (z.B. Gendergesundheit) selbstständig den gesamten Forschungsprozess durchlaufen. Methoden aus dem Bereich der Sozialwissenschaften, der Epidemiologie sowie der Biostatistik finden hierbei Anwendung. Die Studierenden entwickeln selbstständig Fragestellung(en) und Forschungshypothese(n), operationalisieren die Forschungshypothese(n), erstellen einen Fragebogen, führen die statistische Datenanalyse durch und interpretieren ihre Ergebnisse kritisch unter Berücksichtigung relevanter publizierter Forschungsergebnisse.

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Brosius F. (2018): SPSS: Umfassendes Handbuch zu Statistik und Datenanalyse. 8. Auflage, Mitp Professional, Frechen. ▪ Janssen, J. / Laatz, W. (2017): Statistische Datenanalyse mit SPSS. Eine anwendungsorientierte Einführung in das Basissystem und das Modul Exakte Tests. 9. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden. ▪ Porst, R. (2014): Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. ▪ Raab-Steiner, E. / Benesch, M. (2015): Der Fragebogen: von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung. 4. Auflage, Facultas-Verlag, Wien

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Projekt

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

DLMPHPPHF01

Prävention und Gesundheitsförderung

Modulcode: DLMPHPUG

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
2. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Holm Thieme (Prävention und Gesundheitsförderung)

Kurse im Modul

- Prävention und Gesundheitsförderung (DLMPHPUG01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung
- Vertiefung Prävention
- Präventionsprogramme
- Vertiefung Gesundheitsförderung
- Gesundheitskompetenz
- Ausgewählte Risikofaktoren und Ansatzpunkte für Maßnahmen

Qualifikationsziele des Moduls

Prävention und Gesundheitsförderung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Prävention und der Gesundheitsförderung zu benennen und zu beurteilen.
- national und international existierende Programme zur Gesundheitsförderung sowie Präventionsmaßnahmen kritisch zu reflektieren.
- evidenzbasierte Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung in der Bevölkerung auf der Verhaltens- und Verhältnisebene unter Berücksichtigung kultureller und sozialer Aspekte zu entwickeln und zu evaluieren.
- die Prinzipien des Public Health Action Cycle in der Planung von Maßnahmen anzuwenden.
- die Sensitivität, die Spezifität, die Falsch-Positiv-Rate und die Falsch-Negativ-Rate eines Screening-Tests zu berechnen und zu interpretieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Prävention und Gesundheitsförderung

Kurscode: DLMPHPUG01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses ist es, dass die Studierenden in der Lage sind, bestehende Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention zu bewerten und einzuordnen sowie dass die Studierenden dazu befähigt werden, nachhaltige und partizipative Lösungsansätze der Prävention und Gesundheitsförderung zu entwickeln und zu evaluieren. Generelles Ziel der Prävention in diesem Kontext ist es, Neuerkrankungen zu vermeiden, das Auftreten von Erkrankungen zu verzögern und zu verhindern, dass sich bereits bestehende Erkrankungen verschlechtern. Bei der Gesundheitsförderung handelt es sich dagegen um Maßnahmen, die die Gesundheitskompetenz fördern sowie gesundheitsrelevante Lebensbedingungen und das Gesundheitsverhalten verbessern sollen. In dem Kurs werden den Studierenden die Ziele, die zugrundeliegenden Theorien, die gesetzlichen Grundlagen und nationale und internationale Akteure der Prävention und Gesundheitsförderung vermittelt. Die Planung und Evaluation von relevanten Interventionen wird zudem in dem Kurs thematisiert. Weiterhin werden wichtige primär- und sekundärpräventive Maßnahmen sowie die Gesundheitskompetenz als wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsförderung näher beleuchtet. Zum Schluss werden in dem Kurs wichtige Risikofaktoren für die Entstehung von Krankheiten, bspw. eine ungesunde Ernährung oder Suchtmittelkonsum, sowie präventive und gesundheitsförderliche Maßnahmen, um diese zu bekämpfen, vorgestellt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Prävention und der Gesundheitsförderung zu benennen und zu beurteilen.
- national und international existierende Programme zur Gesundheitsförderung sowie Präventionsmaßnahmen kritisch zu reflektieren.
- evidenzbasierte Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung in der Bevölkerung auf der Verhaltens- und Verhältnisebene unter Berücksichtigung kultureller und sozialer Aspekte zu entwickeln und zu evaluieren.
- die Prinzipien des Public Health Action Cycle in der Planung von Maßnahmen anzuwenden.
- die Sensitivität, die Spezifität, die Falsch-Positiv-Rate und die Falsch-Negativ-Rate eines Screening-Tests zu berechnen und zu interpretieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung
   - 1.1 Einführung in die Prävention
   - 1.2 Einführung in die Gesundheitsförderung
   - 1.3 Historische Entwicklungen
   - 1.4 Gesetzliche Basis
   - 1.5 Nationale und internationale Akteure

2. Vertiefung Prävention
   - 2.1 Primäre, sekundäre und tertiäre Prävention
   - 2.2 Universelle, selektive und indizierte Prävention
   - 2.3 Verhältnis- und Verhaltensprävention
   - 2.4 Das Präventionsparadoxon
   - 2.5 Interventionsplanung

3. Präventionsprogramme
   - 3.1 Prävention von Infektionskrankheiten: Infrastruktur in Deutschland, Immunisierungsprogramme
   - 3.2 Prävention nosokomialer Infektionen, Strategien zur Bekämpfung mikrobieller Resistenz
   - 3.3 Prävention nichtübertragbarer Krankheiten und Unfälle
   - 3.4 Sekundärprävention: Screening-Programme
   - 3.5 Prävention am Arbeitsplatz

4. Vertiefung Gesundheitsförderung
   - 4.1 Handlungsbereiche und Handlungsstrategien
   - 4.2 Konzeptionelle Ansätze der Gesundheitsförderung
   - 4.3 Theorien und Modelle des Gesundheitsverhaltens
   - 4.4 Planung und Implementierung von Projekten
   - 4.5 Evaluation von Projekten

5. Gesundheitskompetenz
   - 5.1 Definitionen und Modelle der Gesundheitskompetenz
   - 5.2 Erfassungsinstrumente von Gesundheitskompetenz
   - 5.3 Ergebnisse zu Gesundheitskompetenz in Deutschland und international
   - 5.4 Gesundheitskompetenz, Gesundheitsverhalten, Gesundheitskosten und Gesundheitszustand
   - 5.5 Strategien und Empfehlungen zur Förderung von Gesundheitskompetenz

6. Ausgewählte Risikofaktoren und Ansatzpunkte für Maßnahmen
   - 6.1 Bewegungsmangel
   - 6.2 Ungesunde Ernährung
   - 6.3 Suchtmittelkonsum
   - 6.4 Stress
   - 6.5 Sexuelles Risikoverhalten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Abel, T. et al. (2018): 4. Gesundheitsförderung und Prävention. In: Egger, M. / Razum, O. / Rieder, A. (Hrsg.): Public Health Kompakt. 3. Auflage, De Gruyter, Berlin, S. 161-230.
- Deutscher Bundestag (2015): Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz - PrävG), Drucksache 18/4282.
- Faltermaier, T. / Wihofszky, P. (2011): Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext von Public Health. In: Schott, T. / Hornberg, C. (Hrsg.): Die Gesellschaft und ihre Gesundheit: 20. Jahre Public Health in Deutschland: Bilanz und Ausblick einer Wissenschaft. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, S. 257-274.
- Hurrelmann K. et al. (2018): Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung. Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien. 5. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Sørensen, K. et al. (2012): Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models. In: MC Public Health, 12 Jg., Heft 80.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Global Health

Modulcode: DLMIHMGH_D

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
2. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sophie Brenner (Global Health)

Kurse im Modul

- Global Health (DLMIHMGH01_D)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Fachpräsentation	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Bevölkerungsgesundheit
- Soziale Determinanten von Gesundheit und gesundheitliche Chancengleichheit
- Global Health Governance und internationale Gesundheitspolitik
- Globale Gesundheit, Handel und Innovation
- One Health - Planetary Health
- Globale Gesundheitssicherheit

Qualifikationsziele des Moduls

Global Health

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- zu verstehen, dass globale Gesundheit den Rahmen für ihr Handeln als Leistungserbringer oder Manager im Gesundheitswesen vorgibt.
- ihr Handeln nach ihrem Verständnis der sozialen Determinanten von Gesundheit und von Gesundheit im "planetarischen Kontext" auszurichten.
- die Gesundheitsdiplomatie im Kontext der globalen Gesundheits-Governance-Strukturen und ihrer Ziele zu interpretieren.
- die Chancen und Risiken weltwirtschaftlicher und technologischer Entwicklungen als Akteure auf den Gesundheitsmärkten einzuschätzen.
- zu überlegen, wie sie als verantwortungsbewusste Akteure zu Bereitschaftsplanung und Resilienz angesichts globaler Gesundheitssicherheitsrisiken beitragen können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Global Health

Kurscode: DLMIHMGH01_D

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs macht die Studierenden mit den Auswirkungen der Gesundheit als globales Phänomen vertraut. Der Kurs bietet einen Überblick über die globale Epidemiologie und die globale Krankheitslast. Er identifiziert ihre Determinanten und diskutiert die Rollen der verschiedenen Akteure auf globaler Ebene. Die Art und Weise, wie wirtschaftliche Aktivitäten und technologischer Fortschritt Gesundheit auf globaler Ebene prägen, bildet einen weiteren Themenschwerpunkt. Ein weiterer Themenbereich umfasst die Wechselbeziehungen zwischen menschlicher Gesundheit und weiter gefassten Umweltfaktoren. Schließlich werden die Herausforderungen und Perspektiven der globalen Gesundheitssicherheit im Hinblick auf mögliche Handlungsstrategien betrachtet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- zu verstehen, dass globale Gesundheit den Rahmen für ihr Handeln als Leistungserbringer oder Manager im Gesundheitswesen vorgibt.
- ihr Handeln nach ihrem Verständnis der sozialen Determinanten von Gesundheit und von Gesundheit im "planetarischen Kontext" auszurichten.
- die Gesundheitsdiplomatie im Kontext der globalen Gesundheits-Governance-Strukturen und ihrer Ziele zu interpretieren.
- die Chancen und Risiken weltwirtschaftlicher und technologischer Entwicklungen als Akteure auf den Gesundheitsmärkten einzuschätzen.
- zu überlegen, wie sie als verantwortungsbewusste Akteure zu Bereitschaftsplanung und Resilienz angesichts globaler Gesundheitssicherheitsrisiken beitragen können.

Kursinhalt

1. Bevölkerungsgesundheit
   - 1.1 Messung der globalen Krankheitslast (Global Burden of Disease)
   - 1.2 Infektionskrankheiten
   - 1.3 Chronische Krankheiten und Risiken
   - 1.4 Globale psychische Gesundheit
   - 1.5 Epidemiologische Übergänge

2. Soziale Determinanten von Gesundheit und gesundheitliche Chancengleichheit
   - 2.1 Globale Gesundheit, Menschenrechte und Ethik
   - 2.2 Soziale Determinanten von Gesundheit erkennen und handeln
   - 2.3 Gesundheitliche Chancengleichheit - die globale Dimension

3. Global Health Governance und internationale Gesundheitspolitik
   - 3.1 Rollen: Agenda Setting, Regelsetzung, Finanzierung, Kapazitätsaufbau
   - 3.2 Die Weltgesundheitsorganisation (WHO)
   - 3.3 Zwischenstaatliche und internationale Nicht-Regierungs-Organisationen im Bereich der globalen Gesundheit
   - 3.4 Regionale Entwicklungsbanken
   - 3.5 Die 3Gs (Global Fund to Fight Aids, Malaria, and Tuberculosis; Gavi; Global Financing Facility)
   - 3.6 Andere Stakeholder

4. Globale Gesundheit, Handel und Innovation
   - 4.1 Handelsbezogene Aspekte der globalen Gesundheit
   - 4.2 Information und Kommunikation
   - 4.3 Organisationen und Netzwerke
   - 4.4 Pharmazeutika und Medizinprodukte
   - 4.5 Weitere Innovationsfelder mit Einfluss auf die globale Gesundheit

5. One Health - Planetary Health
   - 5.1 Gesundheit in den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
   - 5.2 Menschliche Gesundheit und Tiergesundheit
   - 5.3 Klimawandel und Gesundheit
   - 5.4 Wasser, Ernährung
   - 5.5 Migration und Urbanisierung

6. Globale Gesundheitssicherheit
   - 6.1 Die Politik der Gesundheitssicherheit
   - 6.2 Neu auftretende Infektionen, Pandemien und Sicherheit
   - 6.3 Antimikrobielle Resistenz in One Health
   - 6.4 Konflikt, Instabilität und Gesundheitssicherheit
   - 6.5 Bereitschaftsplanung und Resilienz

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Bonk, M./Ulrichs, T. (Hrsg.)(2021): Global Health: Das Konzept der Globalen Gesundheit. Walter de Gruyter, Berlin. ▪ Kickbusch, I. et al. (Hrsg.)(2013): Global health diplomacy: Concepts, issues, actors, instruments, fora and cases. Springer, Heidelberg. ▪ Merson, M./Black, R./Mills, A. (eds.): Global health: Diseases, programs, systems, and policies. 4th edition, Jones & Bartlett, Burlington, MA. ▪ Razum, O./Zeeb, H./Müller, O./Jahn, A. (Hrsg.)(2014): Global Health. Gesundheit und Gerechtigkeit. Verlag Hans Huber, Bern. ▪ Warwick-Booth, L./Cross, R. (2018): Global health studies: a social determinants perspective. Polity Press, Cambridge, UK.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
110 h	0 h	20 h	20 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

Gesundheitspsychologie und -soziologie

Modulcode: DLMSAGPS

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
2. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Mario Herrmann (Gesundheitspsychologie und -soziologie)

Kurse im Modul

- Gesundheitspsychologie und -soziologie (DLMSAGPS01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Klausur, 90 Minuten Studienformat: Kombistudium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen der Gesundheitspsychologie
- Anwendungsfelder Gesundheitspsychologie
- Theorien und Methoden der Gesundheitssoziologie
- Soziale Produktion von Gesundheit und Krankheit
- Die soziale Konstruktion von Gesundheit

Qualifikationsziele des Moduls

Gesundheitspsychologie und -soziologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Theorien und Modelle zu Gesundheit und Krankheit zu unterscheiden und wertreflektiert in Beziehung zum eigenen Praxisfeld und dortigen Vorgehensweisen zu setzen.
- in ausgewählten wichtigen Handlungsfeldern der Gesundheitspsychologie die relevanten empirischen Befunde zu nennen und diese mit Blick auf bestimmte Adressaten Sozialer Arbeit zu analysieren.
- exemplarisch die Relevanz qualitativer und/oder quantitativer sozialwissenschaftlicher Studien zu Gesundheit und Krankheit für ihr Handlungsfeld zu erläutern.
- die gesellschaftliche Produktion von Gesundheit als soziales Problem kritisch einzuschätzen und Wertorientierungen abzuwägen.
- Gesundheit in ihrer subjektiven und objektiven Dimension gegenüberzustellen und exemplarisch auf konkret zu planende Projekte zu übertragen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme aus dem Bereich Gesundheit

Gesundheitspsychologie und -soziologie

Kurscode: DLMSAGPS01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs setzt Gesundheit aus den Blickwinkeln von Individuum und Gesellschaft zugleich in Bezug zur Sozialen Arbeit. Dazu finden grundlegende Konzepte aus Soziologie und Psychologie Eingang wie auch ihre Ableitungen in konkrete Handlungs- und Forschungsfelder. Untersucht und diskutiert werden schließlich Strukturen und Prozesse der sozialen Produktion und Konstruktion von Gesundheit.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Theorien und Modelle zu Gesundheit und Krankheit zu unterscheiden und wertreflektiert in Beziehung zum eigenen Praxisfeld und dortigen Vorgehensweisen zu setzen.
- in ausgewählten wichtigen Handlungsfeldern der Gesundheitspsychologie die relevanten empirischen Befunde zu nennen und diese mit Blick auf bestimmte Adressaten Sozialer Arbeit zu analysieren.
- exemplarisch die Relevanz qualitativer und/oder quantitativer sozialwissenschaftlicher Studien zu Gesundheit und Krankheit für ihr Handlungsfeld zu erläutern.
- die gesellschaftliche Produktion von Gesundheit als soziales Problem kritisch einzuschätzen und Wertorientierungen abzuwägen.
- Gesundheit in ihrer subjektiven und objektiven Dimension gegenüberzustellen und exemplarisch auf konkret zu planende Projekte zu übertragen.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Gesundheitspsychologie
   - 1.1 Inhalte, Definitionen und Merkmale von Gesundheitspsychologie
   - 1.2 Modelle von Gesundheit und Krankheit
   - 1.3 Aktuelle Theorien und Modelle zum Gesundheitsverhalten
2. Anwendungsfelder Gesundheitspsychologie
   - 2.1 Gesundheitsbezogenes Verhalten
   - 2.2 Gesundheit und Lebensalter

3. Theorien und Methoden der Gesundheitssoziologie
   - 3.1 Inhalte, Definitionen und Merkmale von Gesundheitssoziologie
   - 3.2 Entstehung von Gesundheit und Krankheit – theoretische Ansätze
   - 3.3 Das Gesundheitssystem als Gegenstand gesundheitssoziologischer Forschung
   - 3.4 Methoden der Gesundheitssoziologie

4. Soziale Produktion von Gesundheit und Krankheit
   - 4.1 Soziale Ungleichheit und Gesundheit
   - 4.2 Arbeit und Arbeitslosigkeit und Gesundheit
   - 4.3 Migration und Gesundheit

5. Die soziale Konstruktion von Gesundheit
   - 5.1 Verschiedene Perspektiven auf Gesundheit und Krankheit
   - 5.2 Konstruktion von Gesundheit im Spiegel der Medien
   - 5.3 Die Medikalisierung sozialer Prozesse

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Brinkmann, R. (2014): Angewandte Gesundheitspsychologie. Pearson, Hallbergmoos.
- Faltermaier, T. (2017): Gesundheitspsychologie. 2. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Franke, A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage, Huber, Bern.
- Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, J. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage, Huber, Bern.
- Kickbusch, I./Hartung, S. (2014): Die Gesundheitsgesellschaft. Konzepte für eine gesundheitsförderliche Politik. 2. Auflage, Huber, Bern.
- Klemperer, D. (2015): Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. 3. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Knoll, N./Scholz, U./Rieckmann, N. (2013): Einführung Gesundheitspsychologie. 3. Auflage, Reinhardt, München.
- Renneberg, B./Hammelstein, P. (Hrsg.) (2006): Gesundheitspsychologie. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Richter, M./Hurrelmann, K. (Hrsg.) (2016): Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Springer VS, Wiesbaden.
- Schott, T./Hornberg, C. (Hrsg.) (2011): Die Gesellschaft und ihre Gesundheit. 20 Jahre Public Health in Deutschland. VS Verlag, Wiesbaden.
- Schwarzer, R. (2004): Psychologie des Gesundheitsverhaltens. Einführung in die Gesundheitspsychologie. 3. Auflage, Hogrefe, Göttingen.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

3. Semester

Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen der Digitalisierung

Modulcode: DLMIHDG

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Florian Allwein (Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen der Digitalisierung)

Kurse im Modul

- Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen der Digitalisierung (DLMIHDG01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Das Seminar behandelt aktuelle Themen aus dem Umfeld von gesellschaftlichen Herausforderungen der Digitalisierung. Dabei werden insbesondere gesellschaftliche Fragestellungen und Herausforderungen thematisiert und der Einfluss der Digitalisierung auf Veränderungen in sozialen Prozessen und Arbeitswelten analysiert und reflektiert. Jeder Teilnehmer muss zu einem ihm zugewiesenen Thema eine wissenschaftliche Seminararbeit erstellen, die der Vorbereitung auf die Masterarbeit dienen kann.

Qualifikationsziele des Moduls

Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen der Digitalisierung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich „Gesellschaftliche Herausforderungen der Digitalisierung“ unter dem Einbezug deutscher und englischer wissenschaftlicher Literatur einzuarbeiten.
- wichtige Eigenschaften, Zusammenhänge zu analysieren und Erkenntnisse in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung zu verschriftlichen.
- sich kritisch mit einem vorgegebenen Thema auseinanderzusetzen und mögliche Probleme oder negative Auswirkungen aufzuzeigen, so dass auf dieser Grundlage Entscheidungen getroffen werden können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Informatik & Software-Entwicklung	Alle Master-Programme im Bereich IT & Technik

Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen der Digitalisierung

Kurscode: DLMIHDG01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen des Seminars „Gesellschaftliche Herausforderungen der Digitalisierung“ erstellen die Studierenden zu einem Fachthema eine wissenschaftliche Seminararbeit. Die Studierenden stellen so unter Beweis, das sie in der Lage sind, sich selbständig in ein aktuelles und gesellschaftlich relevantes Thema einzuarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse wissenschaftlich zu dokumentieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich „Gesellschaftliche Herausforderungen der Digitalisierung“ unter dem Einbezug deutscher und englischer wissenschaftlicher Literatur einzuarbeiten.
- wichtige Eigenschaften, Zusammenhänge zu analysieren und Erkenntnisse in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung zu verschriftlichen.
- sich kritisch mit einem vorgegebenen Thema auseinanderzusetzen und mögliche Probleme oder negative Auswirkungen aufzuzeigen, so dass auf dieser Grundlage Entscheidungen getroffen werden können.

Kursinhalt

- Ein Seminar behandelt aktuelle Themen aus dem Bereich „Gesellschaftliche Herausforderungen der Digitalisierung“. Dabei werden insbesondere gesellschaftliche Fragestellungen und Herausforderungen thematisiert und der Einfluss der Digitalisierung auf Veränderungen in sozialen Prozessen und Arbeitswelten analysiert und reflektiert.
- Jeder Teilnehmer muss zu einem ihm zugewiesenen Thema eine wissenschaftliche Seminararbeit erstellen, die der Vorbereitung auf die Masterarbeit dienen kann. Der aktuelle Themenkatalog steht auf der Lernplattform und bildet die inhaltliche Basis des Moduls und kann vom Tutor ergänzt bzw. aktualisiert werden.

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Bauernhansl, T./Hompel, M. ten/Vogel-Heuser, B. (Hrsg.) (2014): Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik. Anwendung – Technologien – Migration. Springer Vieweg, Wiesbaden. ▪ Brynjolfsson, E./McAfee, A. (2014): The Second Machine Age. Wie die nächste digitale Revolution unser aller Leben verändern wird. Plassen, Kulmbach. ▪ Funken, C./Schulz-Schaeffer, I. (Hrsg.) (2008): Digitalisierung der Arbeitswelt. Zur Neuordnung formaler und informeller Prozesse in Unternehmen. VS Verlag, Wiesbaden. ▪ Hotter, M. (2011): Privatsphäre. Der Wandel eines liberalen Rechts im Zeitalter des Internets. Campus, Frankfurt a. M. ▪ Keuper, F. et al. (Hrsg.) (2013): Digitalisierung und Innovation. Planung – Entstehung – Entwicklungsperspektiven. Springer Gabler, Wiesbaden. ▪ Sowie themenabhängige Literaturauswahl

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	0 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen

Modulcode: DLMGPEPPGW

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Hanna Schwendemann (Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen)

Kurse im Modul

- Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen (DLMGPEPPGW01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Differenzierte evidenzbasierte Arbeit der Gesundheitsberufe
- Fachspezifische evidenzbasierte Arbeit der Gesundheitsberufe
- Konzepte und Theorien der klinischen interdisziplinären Entscheidungsfindung
- Berufliche Handlungskompetenzen und deren fachpraktische Bedeutung und Strategien
- Qualitätsmanagement im Rahmen der evidenzbasierten Arbeit der Gesundheitsberufe
- Untersuchungsmethoden und Implikationen für die eigene Forschung

Qualifikationsziele des Moduls

Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Evidenzhierarchien zur Bewertung unterschiedlicher Studiendesigns anzuwenden.
- evidenzbasiertes Wissen in die Praxis der Gesundheitsberuf zu implementieren.
- auf der Grundlage evidenzbasierten Wissens gemeinsam mit ihren individuellen Patienten im jeweiligen Gesundheitsfachberuf die therapeutischen und pflegerischen Aufgaben auszuarbeiten und weiterzuentwickeln.
- Konzepte und Theorien der klinischen interdisziplinären Entscheidungsfindung anzuwenden.
- Erkenntnisse der evidenzbasierten Arbeit der Gesundheitsberufe auf das Qualitätsmanagement zu übertragen
- Untersuchungsmethoden und eigene Forschungsansätze in die Praxis der Gesundheitsberufe zu implizieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen

Kurscode: DLMGPEPPGW01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Vor dem Hintergrund eines gesundheitsberufsbezogenen klinischen Falles werden Assessment-, Diagnose-, Therapie- und Betreuungsprozesse sowohl interdisziplinär als auch für die relevanten klinischen Fachbereiche konzipiert und klinische Entscheidungsfindung in einem interdisziplinären Team ermöglicht. Neue Zugänge und Strategien des Assessments, der Diagnose, der Therapie, Pflege bzw. Betreuung werden innovativ eruiert und evidenzbasiert erschlossen. Komplexe individuelle Fälle werden analysiert und zur vorausschauenden Synthese von Diagnose- und Behandlungsverläufe gebracht. Vor diesem Hintergrund werden Strategien und Modelle der Gesundheitsförderung, Prävention, Therapie und Rehabilitation begründet für den individuellen Gesundheitsfachberuf ausgewählt, angewendet und integriert. Strategien, Modelle und Maßnahmen der Therapie und Pflege werden forschungsorientiert in unterschiedlichen Settings und bei verschiedenen Personengruppen auf Grundlage evidenzbasierter Erkenntnisse kritisch bewertet und vor diesem Hintergrund in konkreter Anwendungspraxis vorgestellt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Evidenzhierarchien zur Bewertung unterschiedlicher Studiendesigns anzuwenden.
- evidenzbasiertes Wissen in die Praxis der Gesundheitsberuf zu implementieren.
- auf der Grundlage evidenzbasierten Wissens gemeinsam mit ihren individuellen Patienten im jeweiligen Gesundheitsfachberuf die therapeutischen und pflegerischen Aufgaben auszuarbeiten und weiterzuentwickeln.
- Konzepte und Theorien der klinischen interdisziplinären Entscheidungsfindung anzuwenden.
- Erkenntnisse der evidenzbasierten Arbeit der Gesundheitsberufe auf das Qualitätsmanagement zu übertragen
- Untersuchungsmethoden und eigene Forschungsansätze in die Praxis der Gesundheitsberufe zu implizieren.

Kursinhalt

1. Differenzierte evidenzbasierte Arbeit der Gesundheitsberufe
   - 1.1 Definition und Bedeutung der evidenzbasierten Arbeit in den Gesundheitsberufen
   - 1.2 Grundlagen, Formen und Schritte der evidenzbasierten Praxis
   - 1.3 PICO Schema und systematische Literaturrecherche
   - 1.4 Systematische Reviews, Metaanalysen und Cochrane Reviews
   - 1.5 Evidenzhierarchien zur Bewertung unterschiedlicher Studiendesigns
   - 1.6 Beurteilung von Studienergebnissen und Publikationen in Abhängigkeit vom Studiendesign
   - 1.7 Beispiele des kritischen Beurteilens von Studiendesigns nach Glaubwürdigkeit, Aussagekraft und Anwendbarkeit

2. Fachspezifische evidenzbasierte Arbeit der Gesundheitsberufe
   - 2.1 Entwicklung und Bewertung von Leitlinien im Versorgungsforschungsansatz
   - 2.2 Die Bewertung von medizinischen Technologien (Health Technology Assessment)
   - 2.3 Die kritische Bewertung von Daten und Forschungsergebnissen bezüglich der internen Validität, Berichtsstandards, Schlussfolgerungen und Generalisierbarkeit (Critical Appraisal)
   - 2.4 Die Implementierung und Evaluation evidenzbasierten Wissens in die Praxis
   - 2.5 Strategien zur Implementierung und Evaluation von evidenzbasiertem Wissen in Bezug auf berufsspezifische Assessment-, Diagnose-, Therapie- und Betreuungsprozesse

3. Konzepte und Theorien der klinischen interdisziplinären Entscheidungsfindung
   - 3.1 Konzepte und Strategien des Case Managements
   - 3.2 Konzepte und Strategien des Clinical Reasoning (CR)
   - 3.3 Aufbau einer internen und externen Evidenz für die gemeinsame klinische Entscheidungsfindung
   - 3.4 Klinische Entscheidungsfindung in einem interdisziplinären Team

4. Berufliche Handlungskompetenzen und deren fachpraktische Bedeutung und Strategien
   - 4.1 Evaluation beruflicher Handlungskompetenzen im Hinblick auf therapeutische und pflegerische Aufgaben
   - 4.2 Praktische Reflexion und Modifikation von eigenen Behandlungen und Befundanalysen
   - 4.3 Assessment-, Diagnose-, Therapien- und Betreuungsprozesse vor dem Hintergrund eines berufsbezogenen interdisziplinären klinischen Falles

5. Qualitätsmanagement im Rahmen der evidenzbasierten Arbeit der Gesundheitsberufe
   - 5.1 Die Optimierung von Arbeitsabläufen: Der Plan-Do-Check-Act-Zyklus im Rahmen des Qualitätsmanagements
   - 5.2 Risikomanagement und kontinuierliche Qualitätsverbesserung
   - 5.3 Spezifisches Qualitätsmanagement im ambulanten Bereich
   - 5.4 Spezifisches Qualitätsmanagement im Krankenhaus und in Rehabilitationskliniken
   - 5.5 Spezifisches Qualitätsmanagement im Umgang mit Medizinprodukten
   - 5.6 Spezifisches Qualitätsmanagement in der Pflege und in der Therapie

6. Untersuchungsmethoden und Implikationen für die eigene Forschung
   - 6.1 Der Forschungsprozess in den Pflege- und Therapieberufen
   - 6.2 Die Planung und Durchführung der teilnehmenden und nichtteilnehmenden Beobachtung
   - 6.3 Die Planung und Durchführung von Interviews und Gruppendiskussionen sowie die Auswertung mittels der qualitativen Inhaltsanalyse
   - 6.4 Die Einzelfallstudie exemplarisch im Kontext der Analyse von Bewältigungsherausforderungen z. B. der Angehörigen in der häuslichen Pflege
   - 6.5 Die Planung und Durchführung von Interventionsstudien

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Mangold, S. (2011). Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie. Reflektiert - systematisch - wissenschaftlich fundiert. Springer.
- Klemme, B. & Siegmann, G. (2015). Clinical Reasoning. Georg Thieme.
- Kollak, I. & Schmidt, S. (2015). Fallübungen Care und Case Management. Springer.
- Kunz, R., Ollenschläger, G., Rapse, H., Jornitz, G. & Donner-Banzhoff, N. (2007). LehrbuchEvidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis. Deutscher Ärzteverlag.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
110 h	0 h	20 h	20 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

Digitalisierung in Medizin und Pflege

Modulcode: DLMGWDIMP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Patrick Fehling (Digitalisierung in Medizin und Pflege) / Prof. Dr. Patrick Fehling (Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege)

Kurse im Modul

- Digitalisierung in Medizin und Pflege (DLMGWDIMP01)
- Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege (DLMGWDIMP02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Digitalisierung in Medizin und Pflege • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Digitalisierung in Medizin und Pflege

- Begriffe, Konzepte und Beispiele der Digitalisierung im Gesundheits- und Sozialwesen
- Gestaltungsansätze für Digitalisierungsprojekte
- Ethische Betrachtung von Digitalisierungsprozessen
- Herausforderungen und Risiken digitaler Transformationen

Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege

In diesem Kurs soll eine kritische Betrachtung aktueller Themen und Trends in Bezug auf die Digitalisierung von Prozessen in Medizin und Pflege erfolgen.

Qualifikationsziele des Moduls

Digitalisierung in Medizin und Pflege

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Digitalisierung zu erklären.
- die Prinzipien und Wirkweisen von digitalen Transformationen zu verstehen.
- aktuelle Technologien und Digitalisierungsprozesse aus Medizin und Pflege zu beschreiben.
- eigene Ideen und Gestaltungsansätze für Digitalisierungsprojekte zu entwickeln.
- die ethischen Probleme von digitalen Transformationen zu bestimmen.
- die Herausforderungen und Risiken von Digitalisierungsprozessen zu beurteilen.

Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Digitalisierung aus verschiedenen Standpunkten bzw. Sichtweisen zu beurteilen.
- nach wissenschaftlichen Grundsätzen eine systematische Literaturrecherche durchzuführen.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach formalen und methodischen Kriterien zu verfassen.
- verschiedene, aktuelle Fragestellungen der digitalen Transformation in Medizin und Pflege zu benennen.
- die unterschiedlichen Auswirkungen und Veränderungen durch Digitalisierungsprozesse in Medizin und Pflege gegenüberzustellen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Informatik & Software-Entwicklung auf	Alle Master-Programme im Bereich IT & Technik

Digitalisierung in Medizin und Pflege

Kurscode: DLMGWDIMP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs setzt sich mit der Digitalisierung und den damit verbundenen Veränderungen in den Prozessen der medizinischen und pflegerischen Versorgung auseinander. In einer Einführung werden zunächst die wichtigsten Begriffe und Konzepte der Digitalisierung erklärt, um anschließend die unterschiedlichen Auswirkungen und Bewertungsmöglichkeiten von digitalen Wandlungsprozessen aufzuzeigen. Anschließend werden aktuelle Beispiele und Trends der Digitalisierung aus medizinischer und pflegerischer Versorgungspraxis behandelt, z. B. OP-Roboter und medizinische Unterstützungssysteme sowie assistive Technologien. Dabei wird in Exkursen gezielt auf die informationstechnischen Hintergründe von digitalen Technologien eingegangen, z. B. autonome Systeme und künstliche Intelligenzen. Im nächsten Schritt werden Wege aufgezeigt, wie Digitalisierungsprozesse in Medizin und Pflege erfolgreich gestaltet werden können. Schwerpunktmäßig werden hierbei die Bereiche Informations- und Kommunikationsmanagement, Personalentwicklung und Wissensmanagement betrachtet. Abschließend werden die ethischen Herausforderungen von digitalen Transformationsprozessen untersucht, die derzeit (noch) ungelöste rechtliche Probleme mit sich bringen (z. B. Haftungsrecht). Ebenso wird reflektiert, welche Rolle der Mensch (als Bürger, Patient oder Mitarbeiter) in einem digitalen Gesundheits- und Sozialwesen hat und welche Risiken und Herausforderungen hinsichtlich Daten- und Informationssicherheit sowie Datenschutz als auch Transparenz und Kontrolle von Algorithmen festzustellen sind.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Digitalisierung zu erklären.
- die Prinzipien und Wirkweisen von digitalen Transformationen zu verstehen.
- aktuelle Technologien und Digitalisierungsprozesse aus Medizin und Pflege zu beschreiben.
- eigene Ideen und Gestaltungsansätze für Digitalisierungsprojekte zu entwickeln.
- die ethischen Probleme von digitalen Transformationen zu bestimmen.
- die Herausforderungen und Risiken von Digitalisierungsprozessen zu beurteilen.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Digitalisierung
   - 1.1 Begriffe und Konzepte
   - 1.2 Prinzipien und Wirkweisen
   - 1.3 Evaluation

2. Digitale Transformationen und Trends in der medizinischen Versorgung
   - 2.1 Der Patient als Arzt - Medizinische Selbstversorgung
   - 2.2 Der Arzt in der Ferne - Telemedizin
   - 2.3 Der Computer als Arzt - Medizinische Unterstützungssysteme
   - 2.4 Exkurs: Algorithmen und maschinelles Lernen

3. Digitale Transformationen und Trends in der pflegerischen Versorgung
   - 3.1 Digitales Pflegemanagement im Krankenhaus am Beispiel von Informationssystemen
   - 3.2 Digitales Pflege- und Versorgungsmanagement in der Altenpflege am Beispiel von assistiven Technologien
   - 3.3 Exkurs: Künstliche Intelligenz und Robotik

4. Ausgewählte Gestaltungsansätze für das Gesundheits- und Pflegemanagement
   - 4.1 Informations- und Kommunikationsmanagement
   - 4.2 Personalentwicklung
   - 4.3 Wissensmanagement

5. Ethische Betrachtung von digitalen Gesundheits- und Pflegeleistungen
   - 5.1 Ethische Begriffe und Konzepte
   - 5.2 Können Algorithmen und autonome Systeme verantwortlich handeln?
   - 5.3 Können künstliche Intelligenzen und Roboter den Menschen ersetzen?

6. Herausforderungen und Risiken der digitalen Transformation im Gesundheits- und Sozialwesen
   - 6.1 Analoge Menschen - Digitale Technologien
   - 6.2 Datensicherheit, Informationssicherheit und Datenschutz
   - 6.3 Transparenz und Kontrolle von Algorithmen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Capurro, R. (2017): Homo Digitalis. Beiträge zur Ontologie, Anthropologie und Ethik der digitalen Technik. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Heesen, J. (Hrsg., 2016): Handbuch Medien- und Informationsethik. B. Metzler Verlag, Stuttgart.
- Lehner, F. (2014): Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung. 5., aktualisierte Auflage. Carl Hanser Verlag München.
- Menvielle, L./Audrain-Pontevia, A.-F./Menvielle, W. (Hrsg., 2017): The Digitalization of Healthcare. Palgrave Macmillan, London.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I. Impulse für die Versorgung. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen II. Impulse für das Management. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Krammer, S./Swoboda, W. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen III. Impulse für die Pflegepraxis. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Rebscher, H./Kaufmann, S. (Hrsg., 2017): Digitalisierungsmanagement in Gesundheitssystemen. medhochzwei Verlag, Heidelberg.
- Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (Hrsg., 2016): Digitale Welt und Gesundheit. eHealth und mHealth – Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitsbereich. Berlin.
- Swoboda, W. (2017): Informationsmanagement im Gesundheitswesen. UVK Verlagsgesellschaft München und Konstanz.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege

Kurscode: DLMGWDIMP02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden schwerpunktmäßig digitale Transformationen und Trends in Medizin und Pflege betrachtet. Technologische Fortschritte in Informations- und Kommunikationstechnik sowie Robotik führen dazu, dass sich in kürzester Zeit gewachsene Strukturen und Prozesse im Gesundheits- und Sozialwesen wandeln. Damit ist auch verbunden, dass sich die gewohnten Rollen und Verantwortungsbereiche aller beteiligten Akteure (z. B. Ärzte, Pflege- und Betreuungskräfte, Patienten, Bürger etc.) verändern. Im Gesundheits- und Pflegemanagement muss man die Fähigkeit besitzen, sich kritisch mit Innovationen bzw. neuen Technologien auseinanderzusetzen, um ihren tatsächlichen gesellschaftlichen, kulturellen und ökonomischen Mehrwert einschätzen zu können. Deswegen fertigt jeder Teilnehmer eine Seminararbeit an, in welcher die kritische Auseinandersetzung mit digitalen Transformationsprozessen erfolgt, wodurch Vor- und Nachteile sowie Chancen und Grenzen von digitalen Technologien und Prozessen erkannt werden. Daneben eröffnen sich hierdurch auch Perspektiven für die aktive Gestaltung und das Management von Digitalisierungsprozessen in Krankenhäusern, Altenpflegeheimen und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Digitalisierung aus verschiedenen Standpunkten bzw. Sichtweisen zu beurteilen.
- nach wissenschaftlichen Grundsätzen eine systematische Literaturrecherche durchzuführen.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach formalen und methodischen Kriterien zu verfassen.
- verschiedene, aktuelle Fragestellungen der digitalen Transformation in Medizin und Pflege zu benennen.
- die unterschiedlichen Auswirkungen und Veränderungen durch Digitalisierungsprozesse in Medizin und Pflege gegenüberzustellen.

Kursinhalt

- Die digitale Transformation im Gesundheits- und Sozialwesen schreitet kontinuierlich voran: innovative Versorgungsprozesse kommen in der Praxis an, neue Technologien und Märkte entstehen, aber auch neue Risiken und Probleme treten auf. Dieses Seminar greift solch aktuelle Themen der Digitalisierung in Medizin und Pflege auf. Dabei behandeln die Seminarthemen u.a. verschiedene Technologien und Innovationen der Digitalisierung im Gesundheits- und Sozialwesen (mHealth, internet of things, AI etc.), die aus verschiedenen

Sichtweisen analysiert werden sollen, z. B. aus ethischer, rechtlicher, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Sicht. Jeder Teilnehmer muss zu einem ihm zugewiesenen Thema eine Seminararbeit erstellen.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Capurro, R. (2017): Homo Digitalis. Beiträge zur Ontologie, Anthropologie und Ethik der digitalen Technik. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Heesen, J. (Hrsg., 2016): Handbuch Medien- und Informationsethik. B. Metzler Verlag, Stuttgart.
- Lehner, F. (2014): Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung. 5., aktualisierte Auflage. Carl Hanser Verlag München.
- Menvielle, L./Audrain-Pontevia, A.-F./Menvielle, W. (Hrsg., 2017): The Digitalization of Healthcare. Palgrave Macmillan, London.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I. Impulse für die Versorgung. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen II. Impulse für das Management. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Krammer, S./Swoboda, W. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen III. Impulse für die Pflegepraxis. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Rebscher, H./Kaufmann, S. (Hrsg., 2017): Digitalisierungsmanagement in Gesundheitssystemen. medhochzwei Verlag Heidelberg.
- Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (Hrsg., 2016): Digitale Welt und Gesundheit. eHealth und mHealth. Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitsbereich. Berlin.
- Swoboda, W. (2017): Informationsmanagement im Gesundheitswesen. UVK Verlagsgesellschaft, München und Konstanz.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

DLMGWDIMP02

Arbeit und Gesundheit

Modulcode: DLMPHWAUG

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Brit Schneider (Betriebliches Gesundheitsmanagement) / Prof. Dr. Stefanie Rödel (Arbeits- und Organisationspsychologie)

Kurse im Modul

- Betriebliches Gesundheitsmanagement (MWHB02-01)
- Arbeits- und Organisationspsychologie (DLMWPAOP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Betriebliches Gesundheitsmanagement • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Arbeits- und Organisationspsychologie • Studienformat "Kombistudium": Klausur, 90 Minuten • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Betriebliches Gesundheitsmanagement

- Betriebliches Gesundheitsmanagement als Führungsaufgabe zum Erhalt der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens
- Mitarbeiterorientierte Personalpolitik und Personalmanagementstrategien an den Herausforderungen des demografischen Wandels ausrichten
- Säulen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Modelle zur Bewältigung arbeitsbezogener Belastungen
- Ziele und ausgewählte Maßnahmen der Gesundheitsförderung
- Work-Life-Balance
- BGM: Planung und Controlling

Arbeits- und Organisationspsychologie

- Arbeits- und Organisationspsychologie und deren Wirkung
- Arbeitsanalyse und -bewertung
- Konzepte der Arbeitsgestaltung
- Neue Formen der Arbeit
- Agile Organisation
- Organisationsentwicklung als Prozess
- Mergers & Akquisition: Fusionen und Unternehmensübernahmen
- Personalrekrutierung
- Personalentwicklung
- Leistungsbeurteilung

Qualifikationsziele des Moduls

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) für das strategische Personalmanagement zu definieren.
- das BGM methodisch und inhaltlich im Kontext der zukünftigen Anforderungen an das Unternehmensmanagement zu verstehen.
- die theoretischen Grundlagen zu bezeichnen und konzeptionelle Ausgangspunkte zu beschreiben.
- die Säulen des BGM darzustellen und begrifflich zu differenzieren.
- unterschiedliche Modelle zur Vermeidung und Reduzierung von Belastungen zu erklären.
- BGM zu planen und einen Handlungsablauf in einem konkreten Setting zu illustrieren.
- BGM-Prozesse und -strukturen vor dem Hintergrund einer konkreten Zielsetzung zu analysieren.
- die Wirksamkeit von BGM-Maßnahmen, -konzepten und -strategien zu evaluieren und kritisch zu argumentieren.

Arbeits- und Organisationspsychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Arbeits- und Organisationspsychologie als Teilbereich der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- methodische Zugänge der Arbeitsanalyse zu skizzieren.
- die Notwendigkeit der Wandlung von Organisationen hin zu agilen Organisationen zu erkennen sowie deren Prinzipien zu benennen und anzuwenden.
- Organisationsentwicklung als systematischen Prozess zu sehen und diesen entsprechend zu reflektieren.
- Veränderungsprozesse in Organisationen einzuleiten, durchzuführen und zu reflektieren.
- die Auswirkungen von künstlicher Intelligenz und Robotics auf die Arbeit zu verstehen und entsprechende Maßnahmen der Mensch-Maschine-Interaktion aus Sicht der Arbeits- und Organisationspsychologie zur Wahrung einer humanen Arbeitsweise mitzugestalten.
- Unternehmensfusionen und -zusammenschlüsse aus organisationspsychologischer Sicht mit entsprechenden Maßnahmen begleiten zu können.
- auf der Basis von Daten und moderner Recrutierungswerkzeuge eine auf Active Sourcing basierende Personalsuche zu betreiben.
- zeitgemäße Maßnahmen der Mitarbeiterentwicklung und des Leadership Development betreiben zu können.
- Verfahren zur Leistungsbeurteilung zu implementieren und Bewertung von Arbeitsleistung durchführen zu können.
- Aufgaben in den Bereichen Management und Personalführung zu übernehmen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule
Baut auf Modulen aus den Bereichen Gesundheitsmanagement und Psychologie auf	Alle Master-Programme aus den Bereichen Gesundheit und Sozialwissenschaften

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Kurscode: MWHB02-01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren für Unternehmen. Die Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen steht beim betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) im Vordergrund. Um nachhaltig zu wirken, müssen diese als Wert in der Unternehmenskultur fest verankert sein. Wenn die Gesundheit jeder bzw. jedes Beschäftigten ein zentrales Ziel des Unternehmens ist, schafft es damit die Grundlage für Leistungsfähigkeit und Erfolg. Ziel kann es auch sein, Leistungsträger an das Unternehmen zu binden. Damit BGM nachhaltig zur Entwicklung des Unternehmens beiträgt, bedarf es somit einer mitarbeiterorientierten Personalpolitik. In diesem Kurs geht es um ausgesuchte Handlungsfelder aus dem BGM. Konkret geht es um die Frage, welche Möglichkeiten Unternehmen zur Verfügung stehen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zu unterstützen, dass diese ihre Gesundheits- und Leistungspotentiale optimal nutzen können und damit ein besseres Wohlbefinden, höherer Zufriedenheit und stärkere Bindung an das Unternehmen entwickeln. Ansatzpunkte sind Arbeitsbedingungen, Arbeitsorganisation und individuelle Ressourcen im Umgang mit arbeitsbezogenen Belastungen. Mit einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement unterstützen Unternehmen ihre Beschäftigten in effektiver Weise. Die Instrumente des gesetzlich verbindlichen Arbeitsschutzes, gekoppelt mit einer freiwilligen Betrieblichen Gesundheitsförderung, tragen in hohem Maße dazu bei, Belastungen frühzeitig zu erkennen und abzufedern.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) für das strategische Personalmanagement zu definieren.
- das BGM methodisch und inhaltlich im Kontext der zukünftigen Anforderungen an das Unternehmensmanagement zu verstehen.
- die theoretischen Grundlagen zu bezeichnen und konzeptionelle Ausgangspunkte zu beschreiben.
- die Säulen des BGM darzustellen und begrifflich zu differenzieren.
- unterschiedliche Modelle zur Vermeidung und Reduzierung von Belastungen zu erklären.
- BGM zu planen und einen Handlungsablauf in einem konkreten Setting zu illustrieren.
- BGM-Prozesse und -strukturen vor dem Hintergrund einer konkreten Zielsetzung zu analysieren.
- die Wirksamkeit von BGM-Maßnahmen, -konzepten und -strategien zu evaluieren und kritisch zu argumentieren.

Kursinhalt

1. Mitarbeiterorientierten Personalpolitik: Überblick über Hintergründe und Notwendigkeit

2. Anpassung von Personalmanagementstrategien an den demografischen Wandel
   - 2.1 Altersstrukturanalysen in Organisationen
   - 2.2 Alterssensible Personalentwicklung und Karriereplanung
   - 2.3 Alterssensibles Gesundheitsmanagement

3. Drei Säulen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
   - 3.1 Arbeitsschutz
   - 3.2 Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement
   - 3.3 Betriebliche Gesundheitsförderung

4. Warum sich ein BGM lohnt
   - 4.1 Harte Orientierungspunkte
   - 4.2 Weiche Orientierungspunkte

5. Modelle zur Bewältigung arbeitsbezogener Belastungen
   - 5.1 Stress
   - 5.2 Konzept der Salutogenese
   - 5.3 Burnout: Definition und individuelle Gefährdung

6. Ziele und ausgewählte Maßnahmen der Gesundheitsförderung
   - 6.1 Ansatzpunkte der Ressourcenstärkung
   - 6.2 Maßnahmen zur Ressourcenstärkung

7. Work-Life-Balance
   - 7.1 Begriffsklärung
   - 7.2 Messung der Work-Life-Balance
   - 7.3 Auswirkungen der Work-Life-Balance
   - 7.4 Maßnahmen zur Verbesserung der Work-Life-Balance

8. BGM planen
   - 8.1 Die ersten Schritte
   - 8.2 Betriebsvereinbarung
   - 8.3 Ermittlung von Daten
   - 8.4 Prozessgestaltung und Strukturen
   - 8.5 Mitarbeitermotivation und die Rolle der Führungskräfte
   - 8.6 Hindernisse und Stolpersteine kennen und proaktiv managen

9. Gesundheitscontrolling
   - 9.1 Monitoring und Risikomanagement
   - 9.2 Entwicklung von Kriterien
   - 9.3 Wirkungsanalysen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Badura, B./Walter, U./Hehlmann, T. (2009): Betriebliche Gesundheitspolitik. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Hahnzog, S. (Hrsg.) (2014): Betriebliche Gesundheitsförderung. Das Praxishandbuch für den Mittelstand. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Kaminski, M. (2013): Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Praxis. Ein Leitfaden zur systematischen Umsetzung der DIN SPEC 91020. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M. A./Mehlich, H.(Hrsg.) (2016): Gesundheitsmanagement. Konzepte, Maßnahmen, Evaluation. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Uhle, T./ Treier, M. (2015): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt - Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen. Springer Berlin/ Heidelberg.
- Ulich, E./Wülser, M. (2015): Gesundheitsmanagement in Unternehmen. Arbeitspsychologische Perspektiven. 6. Auflage, Springer, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Arbeits- und Organisationspsychologie

Kurscode: DLMWPAOP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Zusammenarbeit von Menschen in Organisationen wird derzeit entscheidend von der digitalen Transformation beeinflusst. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf die Art und Weise der Arbeit. Formelle und informelle Prozesse der Interaktion und Kommunikation werden dadurch beeinflusst. Der Kurs Arbeits- und Organisationspsychologie befasst sich mit dem Gegenstandsbereich, Konzepten und Methoden der Arbeits- und Organisationsgestaltung. Er fokussiert dabei auf die positive Gestaltung von Arbeitsprozessen und blickt auch auf die Wirkung von Arbeit hinsichtlich des Erlebens und Handelns der Organisationsmitglieder. Der Kurs gibt den Studierenden Werkzeuge mit an die Hand, die es ihnen ermöglichen analysierend, bewertend und gestalterisch im Feld der Arbeits- und Organisationspsychologie tätig zu werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Arbeits- und Organisationspsychologie als Teilbereich der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- methodische Zugänge der Arbeitsanalyse zu skizzieren.
- die Notwendigkeit der Wandlung von Organisationen hin zu agilen Organisationen zu erkennen sowie deren Prinzipien zu benennen und anzuwenden.
- Organisationsentwicklung als systematischen Prozess zu sehen und diesen entsprechend zu reflektieren.
- Veränderungsprozesse in Organisationen einzuleiten, durchzuführen und zu reflektieren.
- die Auswirkungen von künstlicher Intelligenz und Robotics auf die Arbeit zu verstehen und entsprechende Maßnahmen der Mensch-Maschine-Interaktion aus Sicht der Arbeits- und Organisationspsychologie zur Wahrung einer humanen Arbeitsweise mitzugestalten.
- Unternehmensfusionen und -zusammenschlüsse aus organisationspsychologischer Sicht mit entsprechenden Maßnahmen begleiten zu können.
- auf der Basis von Daten und moderner Recrutierungswerkzeuge eine auf Active Sourcing basierende Personalsuche zu betreiben.
- zeitgemäße Maßnahmen der Mitarbeiterentwicklung und des Leadership Development betreiben zu können.
- Verfahren zur Leistungsbeurteilung zu implementieren und Bewertung von Arbeitsleistung durchführen zu können.
- Aufgaben in den Bereichen Management und Personalführung zu übernehmen.

Kursinhalt

1. Arbeits- und Organisationspsychologie und deren Wirkung
   - 1.1 Gegenstandsbereich der Arbeits- und Organisationspsychologie
   - 1.2 Untersuchungs- und Aufgabenfelder der Arbeits- und Organisationspsychologie
   - 1.3 Menschenbilder der Arbeits- und Organisationspsychologie
   - 1.4 Arbeitstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung
   - 1.5 Belastung und Beanspruchung
   - 1.6 Life Domain Balance

2. Arbeitsanalyse und -bewertung
   - 2.1 Methodische Zugänge der Arbeitsanalyse
   - 2.2 Vorgehen bei Arbeitsanalysen
   - 2.3 Ausgewählte Verfahren der Arbeitsanalyse

3. Konzepte der Arbeitsgestaltung
   - 3.1 Soziotechnische Systemgestaltung
   - 3.2 Handlungs- und tätigkeitstheoretische Konzepte
   - 3.3 Motivationstheoretische Ansätze
   - 3.4 Strategien der Arbeitsgestaltung

4. Neue Formen der Arbeit
   - 4.1 Notwendigkeit ganzheitlicher Restrukturierung
   - 4.2 Künstliche Intelligenz und Automatisierung
   - 4.3 Mensch-Maschine-Interaktion
   - 4.4 Integration von Robotics
   - 4.5 Benutzerorientierte Dialoggestaltung

5. Agile Organisation
   - 5.1 Merkmale agiler Organisation
   - 5.2 Strategische Veränderungsprozesse
   - 5.3 Prinzipien und Vorgehen im agilen Umfeld
   - 5.4 Agile Frameworks
   - 5.5 Arbeitshilfen

6. Organisationsentwicklung (OE) als Prozess
   - 6.1 Auswirkungen gesellschaftlicher und organisationaler Rahmenbedingungen auf die Organisationsentwicklung
   - 6.2 Systemische Prinzipien für die Gestaltung von Organisationsentwicklungs-Prozessen
   - 6.3 Grundlagen einer evolutionären Organisation
   - 6.4 Integrales Prozess- und Beratungsmodell
   - 6.5 Veränderung bestehender Organisationen
   - 6.6 Reflexion von Veränderungsprozessen

7. Mergers & Acquisitions: Fusionen und Unternehmensübernahmen
   - 7.1 Organisatorische Vorbedingungen
   - 7.2 Psychologische Prozesse
   - 7.3 Kulturwandel
   - 7.4 Coaching als Organisationsentwicklungs-Strategie

8. Personalrekrutierung
   - 8.1 Digital Recruiting Transformation
   - 8.2 Modelle und Prozesse
   - 8.3 Social Recruiting
   - 8.4 Recruiting-Werkzeuge
   - 8.5 Active Sourcing und intelligente Datennutzung
   - 8.6 Touchpoints im Bewerbungsprozess

9. Personalentwicklung
   - 9.1 Potenzialanalyse und Diagnose des Entwicklungsbedarfs
   - 9.2 Entwicklungsplanung
   - 9.3 High Performance Management
   - 9.4 Leadership Developments und bimodale Führung
   - 9.5 Transfersicherung

10. Leistungsbeurteilung
    - 10.1 Ziele der Leistungsbeurteilung
    - 10.2 Beurteilungsverfahren anhand der OKR-Methode
    - 10.3 Zielvereinbarung und Commitment
    - 10.4 Leistungsbewertung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Arnold, H. (2016): Wir sind Chef. Haufe, Freiburg.
- Ballesteros-Leiva, F./Poilpot-Rocaboy, G./St-Onge, S. (2017): The relationship between life-domain interactions and the well-being of internationally mobile employees, In: Personnel Review, Vol. 46 (2), S. 237–254.
- Bolton, C./Machova, V./Kovacova, M./Valaskova, K.(2018): The power of Human-Machine Collaboration – Artificial intelligence, business automation and smart economy, In: Economics, Management, and Financial Markets, Vol. 13 (4), S.51 (6).
- Bayo-Moriones, A./Billon, M./Lera-López, F. (2017): Are new work practices applied together with ICT and AMT? In: The International Journal of Human Resource Management, Vol. 28 (4), S.553–580.
- Carney, B./Getz, I. (2009): Free your employees and let them lead your business to higher productivitiy, profits and growth. Crown Business, New York.
- Denning, S. (2015): How to make the whole organization agile, In: Strategy & Leadership, Vol. 43 (6), S. 8.
- Hamel, G. (2007): The future of management. Harvard Business School Press, Boston.
- Laloux, F. (2014): Reinventing organizations – A guide to creating organizations inspired by the next stage in human consciousness, Nelson Parker, Brussels.
- Nerdinger, F. W./Blickle, G./Schaper, N. (2014): Arbeits- und Organisationspsychologie. 3. Aufl., Springer, Berlin.
- Pfeffer, J./Thiry, K. (2006): Leadership Challenges in building and growing a great company., Stanford Graduate School of Business, Santa Clara.
- Robertson, B.: Holacracy (2015): The New Management System that redefines Management. Henry Holt and Co., New York.
- Schiersmann, C./Thiel, H.-U. (2018): Organisationsentwicklung. 5. Aufl., Springer, Berlin.
- Schuler, H. (2014): Lehrbuch Organisationspsychologie. 5. Aufl., Verlag Hans Huber, Bern.
- Sonntag, K./Frieling, E./Stegmeier, R. (2012): Lehrbuch Arbeitspsychologie. 3. Aufl., Verlag Hans Huber, Bern.
- Spieß, E./Rosenstiel, L. v. (2010): Organisationspsychologie. Beck, München.
- Ullah, R./Witt, X. (2018): Praxishandbuch Recruiting. 2. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart.
- Ulich, E. (2011): Arbeitspsychologie. 7. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart.

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Infectious Diseases and Planetary Health

Module Code: DLMPHEIDPH

Module Type	Admission Requirements	Study Level	CP	Student Workload
see curriculum	none	MA	10	300 h

Semester / Term	Duration	Regularly offered in	Language of Instruction and Examination
3. Semester	Minimum 1 semester	WiSe/SoSe	English

Module Coordinator

Prof. Dr. Gerardo Fernandez (Epidemiology of Infectious Diseases) / Prof. Dr. Sophie Brenner (Seminar: Planetary Health)

Contributing Courses to Module

- Epidemiology of Infectious Diseases (DLMPHEIDPH01)
- Seminar: Planetary Health (DLMPHEIDPH02)

Module Exam Type

Module Exam	Split Exam
	Epidemiology of Infectious Diseases • Study Format "Distance Learning": Exam or Oral Assignment, 90 Minutes Seminar: Planetary Health • Study Format "Distance Learning": Written Assessment: Research Essay

Weight of Module

see curriculum

Module Contents

Epidemiology of Infectious Diseases

- Introduction to Epidemiology of Infectious Diseases
- Specific Aspects of Epidemiology of Infectious Diseases
- Outbreak Investigation, Prevention and Control of Infectious Diseases
- Infectious Disease Surveillance
- Specific Infectious Diseases I
- Specific Infectious Diseases II

Seminar: Planetary Health

The relationship between human-induced changes in the earth´s natural systems and human health, focusing on the following: Climate Change, Nutrition and Health; Climate Change, Infectious Diseases and Health; Actions to Fight Climate Change

Learning Outcomes

Epidemiology of Infectious Diseases

On successful completion, students will be able to

- describe and understand the general principles and key concepts of infectious disease epidemiology.
- outline how strategies for the prevention and control of infectious diseases are developed and evaluated in infectious disease epidemiology.
- understand the transmission dynamics of infectious diseases and the function of mathematical modelling in infectious disease epidemiology.
- calculate and interpret measures of disease occurrence and association specific to infectious disease epidemiology.
- critically evaluate strengths and limitations of published studies in infectious disease epidemiology, e.g., with regards to their study design and the epidemiological measures used.
- describe the epidemiology of infectious diseases of current significance and know different ways of transmission, including bloodborne, sexual, vector-borne, airborne, and nosocomial.

Seminar: Planetary Health

On successful completion, students will be able to

- have an in-depth understanding why the World Health Organization (WHO) has declared climate change to be one of the greatest threats to human health.
- analyze and interpret the impact of human-induced changes in the earth's natural systems on the individual, the society, the health care system and economics.
- reflect on the advantages and disadvantages of different approaches to improve human resilience to climate change.

Links to other Modules within the Study Program	Links to other Study Programs of the University
This module is similar to other modules in the field of Healthcare Management	All Master Programs in the Health Issues field

Epidemiology of Infectious Diseases

Course Code: DLMPHEIDPH01

Study Level	Language of Instruction and Examination	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

The aim of the course is to give the students a comprehensive insight into general principles, concepts, and methods of infectious disease epidemiology. Infectious disease epidemiology is a subdiscipline of epidemiology, which studies the incidence and spread of infectious diseases on a population level. Infectious disease epidemiology thus investigates the complex relationship between pathogens and hosts and aims to reduce the impact of pathogens on public health. The course introduces the students to specific aspects in infectious disease epidemiology including methods such as mathematical modelling and data sources, for example molecular data.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- describe and understand the general principles and key concepts of infectious disease epidemiology.
- outline how strategies for the prevention and control of infectious diseases are developed and evaluated in infectious disease epidemiology.
- understand the transmission dynamics of infectious diseases and the function of mathematical modelling in infectious disease epidemiology.
- calculate and interpret measures of disease occurrence and association specific to infectious disease epidemiology.
- critically evaluate strengths and limitations of published studies in infectious disease epidemiology, e.g., with regards to their study design and the epidemiological measures used.
- describe the epidemiology of infectious diseases of current significance and know different ways of transmission, including bloodborne, sexual, vector-borne, airborne, and nosocomial.

Contents

1. Introduction to Epidemiology of Infectious Diseases
    - 1.1 General Concepts and Principles of Infectious Disease Epidemiology
    - 1.2 Classification of Infectious Diseases
    - 1.3 Historical Trends
    - 1.4 The Global Burden of Infectious Diseases
    - 1.5 Pathogen Transmission Paths and Dynamics

2. Specific Aspects of Epidemiology of Infectious Diseases
   - 2.1 Study Designs for Infectious Disease Research
   - 2.2 Epidemiological Measures specific to Infectious Disease Epidemiology
   - 2.3 Mathematic Modelling in Infectious Disease Epidemiology
   - 2.4 Molecular Epidemiology of Infectious Diseases
   - 2.5 Genomic Infectious Disease Epidemiology

3. Outbreak Investigation, Prevention and Control of Infectious Diseases
   - 3.1 Basic Steps in Outbreak Investigations
   - 3.2 Epidemiological Aspects in the Prevention and Control of Infectious Diseases
   - 3.3 Vaccines and Prevention, Control and Disease Eradication
   - 3.4 Prevention and Control of Antibiotic-Resistant Infections

4. Infectious Disease Surveillance
   - 4.1 Aims and Types of Communicable Disease Surveillance
   - 4.2 Stakeholders of Communicable Disease Surveillance
   - 4.3 Components of a Surveillance System
   - 4.4 Data Sources and Methods for Surveillance Systems
   - 4.5 Evaluation of a Surveillance System

5. Specific Infectious Diseases I
   - 5.1 HIV / Aids
   - 5.2 Hepatitis B and C
   - 5.3 Malaria, Dengue and Yellow fever
   - 5.4 Diarrheal Diseases

6. Specific Infectious Diseases II
   - 6.1 Coronavirus SARS-CoV-2
   - 6.2 Tuberculosis
   - 6.3 MRSA

Literature
Compulsory Reading
Further Reading ▪ Arias, K. M. (2008): Outbreak Investigation, Prevention, and Control in Health Care Settings: Critical Issues in Patient Safety. 2nd edition, Jones & Bartlett Learning, Massachusetts. ▪ Eybpoosh, S. et al. (2017): Molecular epidemiology of infectious diseases. In: Electronic physician, volume 9, issue 8, p. 5149-5158. ▪ Giesecke, J. (2017): Modern Infectious Disease Epidemiology. 3rd edition, CRC Press, Florida. ▪ Nelson, K. E. / Williams, C. M. (2014): Infectious Disease Epidemiology: Theory and Practice. 3rd edition, Jones & Bartlett Learning, Massachusetts. ▪ Straif-Bourgeois, S. / Ratard, R. / Kretzschmar, M. (2014): Infectious Disease Epidemiology.In: Ahrens W., Pigeot I. (eds): Handbook of Epidemiology. 2nd edition, Springer, New York, NY, p. 2041-2119.

Study Format Distance Learning

Study Format	Course Type
Distance Learning	Online Lecture

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	**BOLK:** yes **Course Evaluation:** no
Type of Exam	Exam or Oral Assignment, 90 Minutes

Student Workload					
Self Study	**Contact Hours**	**Tutorial**	**Self Test**	**Independent Study**	**Hours Total**
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Instructional Methods		
☐ Learning Sprints®	☐ Review Book	☐ Sprint
☑ Course Book	☐ Creative Lab	☐ Interactive Online Lecture
☐ Vodcast	☑ Guideline	
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed	
☑ Audio	☐ Reader	
☑ Exam Template	☑ Slides	

Seminar: Planetary Health

Course Code: DLMPHEIDPH02

Study Level	Language of Instruction and Examination	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

As part of the course students prepare a written work on a topic in Planetary Health. Planetary Health is defined by the Lancet as the health of human civilization and the natural systems on which it depends. Hence, the students demonstrate that they are able to work independently on a specialized topic. The students show that they can analyze and interpret their findings in an evidence-based and structured way.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- have an in-depth understanding why the World Health Organization (WHO) has declared climate change to be one of the greatest threats to human health.
- analyze and interpret the impact of human-induced changes in the earth's natural systems on the individual, the society, the health care system and economics.
- reflect on the advantages and disadvantages of different approaches to improve human resilience to climate change.

Contents

- The relationship between human-induced changes in the earth's natural systems and human health, with the following key points:
  - direct and indirect effects of climate change on human health
  - short- and long-term effects of climate change on human health
  - direct and indirect effects of climate change on pathogen transmission
  - climate change and the spread of vector-borne infectious diseases, such as West Nile Virus, Lyme Disease, Malaria, Dengue Fever and Zika Virus
  - underlying mechanisms between climate change and the spread of infectious diseases
  - relationships between climate change, livestock and infectious diseases
  - relationships between climate change, agriculture, economy, nutrition and health
  - the relationship between climate change and food security
  - the link between nutritional choices and climate change
  - the global syndemic: Obesity, undernutrition, and climate change
  - climate change and the vulnerability of specific populations, such as certain age groups and mentally challenged people
  - the effect of land use change on human health
  - the impact of air pollution on human health

- the link between ocean acidification and human health
- the impact of plastic pollution on human health
- the effect of deforestation on human health
- the influence of biosphere integrity on human health
- approaches to improve human response to climate change
- climate change and environmental injustice
- climate change resilience vs. adaptation
- policies to combat climate change

Literature

Compulsory Reading

Further Reading

- Hondula, D.M. et al. (2015): Rising Temperatures, Human Health, and the Role of Adaptation. In: Current Climate Change Reports, volume 1, p. 144–154
- Horton, R. et al. (2014): From public to planetary health: a manifesto. In: The Lancet, volume 383, issue 9920, p. 847
- Mason, S.J. / Thomson, M.C. (2018). Climate Information for Public Health Action. Routledge, London and New York.
- Steffen, W. et al. (2015): Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet. In: Science, volume 347, issue 6223, 1259855
- Swinburn et al. (2019): The Global Syndemic of Obesity, Undernutrition, and Climate Change. The Lancet Commission report. In: The Lancet, volume 393, issue 10173, 791-846.
- Whitmee, S. et al. (2015): Safeguarding human health in the Anthropocene epoch: report of The Rockefeller Foundation-Lancet Commission on planetary health. In: The Lancet, volume 386, issue 10007, p. 1973-2028

Study Format Distance Learning

Study Format	Course Type
Distance Learning	Seminar

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	**BOLK:** no **Course Evaluation:** no
Type of Exam	Written Assessment: Research Essay

Student Workload					
Self Study	**Contact Hours**	**Tutorial**	**Self Test**	**Independent Study**	**Hours Total**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Instructional Methods	
☐ Learning Sprints®	☐ Review Book
☐ Course Book	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Guideline
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Slides
☐ Exam Template	

Nutrition and Planetary Health

Module Code: DLMPHENPH

Module Type	Admission Requirements	Study Level	CP	Student Workload
see curriculum	none	MA	10	300 h

Semester / Term	Duration	Regularly offered in	Language of Instruction and Examination
3. Semester	Minimum 1 semester	WiSe/SoSe	English

Module Coordinator

Prof. Dr. Gerardo Fernandez (Nutritional Epidemiology) / Prof. Dr. Sophie Brenner (Seminar: Planetary Health)

Contributing Courses to Module

- Nutritional Epidemiology (DLMPHENPH01)
- Seminar: Planetary Health (DLMPHEIDPH02)

Module Exam Type

Module Exam	Split Exam
	Nutritional Epidemiology • Study Format "Distance Learning": Exam or Oral Assignment, 90 Minutes Seminar: Planetary Health • Study Format "Distance Learning": Written Assessment: Research Essay

Weight of Module

see curriculum

Module Contents

Nutritional Epidemiology

- Introduction to Nutritional Epidemiology
- The Design of Nutritional Epidemiological Studies
- Dietary Assessment Methods
- Estimate of Nutrition as Exposure
- Examining the Diet-Disease Relationship
- Specific Nutritional Diseases

Seminar: Planetary Health

- The relationship between human-induced changes in the earth's natural systems and human health, focusing on the following:
  - Climate change, nutrition, and health
  - Climate change, infectious diseases, and health
  - Actions to fight climate change

Learning Outcomes

Nutritional Epidemiology

On successful completion, students will be able to

- describe and understand the general principles and key concepts of Nutritional Epidemiology.
- explain and interpret research results in Nutritional Epidemiology.
- critically reflect strengths and limitations of published national and international studies in Nutritional Epidemiology, e.g., with regards to their study design, their dietary assessment method, and their utilized methods of data analysis.
- assess measurement error, confounding and biases in nutrition-disease relationships.

Seminar: Planetary Health

On successful completion, students will be able to

- have an in-depth understanding why the World Health Organization (WHO) has declared climate change to be one of the greatest threats to human health.
- analyze and interpret the impact of human-induced changes in the earth's natural systems on the individual, the society, the health care system and economics.
- reflect on the advantages and disadvantages of different approaches to improve human resilience to climate change.

Links to other Modules within the Study Program	Links to other Study Programs of the University
This module is similar to other modules in the field of Healthcare Management	All Master Programs in the Health Affairs field

Nutritional Epidemiology

Course Code: DLMPHENPH01

Study Level	Language of Instruction and Examination	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

The aim of the course is to give the students a comprehensive insight into general principles and key concepts of Nutritional Epidemiology. It is well established that an unhealthy diet is considered as one of the main risk factors for the incidence of chronic diseases such as type 2 diabetes and the life expectancy in a population. Nutritional Epidemiology is a subdiscipline of epidemiology, which investigates the complex relationship between nutrition and diseases at the population level and aims to contribute to the prevention of diseases. The course introduces the students to specific aspects in Nutritional Epidemiology including commonly used study designs, statistical methods, and dietary assessment methods.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- describe and understand the general principles and key concepts of Nutritional Epidemiology.
- explain and interpret research results in Nutritional Epidemiology.
- critically reflect strengths and limitations of published national and international studies in Nutritional Epidemiology, e.g., with regards to their study design, their dietary assessment method, and their utilized methods of data analysis.
- assess measurement error, confounding and biases in nutrition-disease relationships.

Contents

1. Introduction to Nutritional Epidemiology
   - 1.1 Aim of Nutritional Epidemiology
   - 1.2 Nutritional Basics: Major and Micronutrients
   - 1.3 Nutritional Basics: Energy Content and Nutrient Density of Foods
   - 1.4 Overview on Nutritional Diseases
   - 1.5 Global Diet and Health

2. The Design of Nutritional Epidemiological Studies
   - 2.1 Ecological Study
   - 2.2 Cross-sectional Study
   - 2.3 Case-control Study
   - 2.4 Cohort Study
   - 2.5 Experimental Study

3. Dietary Assessment Methods
   - 3.1 Food Frequency Questionnaire
   - 3.2 24-h Food Recall
   - 3.3 Web-based and Smartphone-based Dietary Assessment Instruments
   - 3.4 Validity, Reproducibility, and Calibration

4. Estimate of Nutrition as Exposure
   - 4.1 Estimation of Habitual Dietary Intake
   - 4.2 Nutrient Intake
   - 4.3 Food or Food Groups
   - 4.4 Dietary Patterns
   - 4.5 Molecular Biomarkers of Nutritional Intake and the Field of “Omics”

5. Examining the Diet-Disease Relationship
   - 5.1 How to Address Measurement Errors, Confounding and Bias?
   - 5.2 Energy Adjustment
   - 5.3 Dietary Pattern Analysis
   - 5.4 Systematic Reviews and Meta-analysis

6. Specific Nutritional Diseases
   - 6.1 Cancer
   - 6.2 Type 2 Diabetes
   - 6.3 Cardiovascular Disease
   - 6.4 Obesity
   - 6.5 Undernutrition and Micronutrient-Related Malnutrition

Literature

Compulsory Reading

Further Reading

- Boeing, H. / Margetts, B. M. (2014): Nutritional Epidemiology. In: W. Ahrens & I. Pigeot (eds.): Handbook of Epidemiology. Springer New York, New York, NY, p. 1659-1703.
- Forouhi, N. G. / Unwin, N. (2019): Global diet and health: old questions, fresh evidence, and new horizons. The Lancet, volume 393, issue 10184, p. 1916-1918.
- Key, T. J. et al. (2020): Diet, nutrition, and cancer risk: what do we know and what is the way forward? BMJ, volume 368, m511.
- Naska, A., Lagiou, A., & Lagiou, P. (2017): Dietary assessment methods in epidemiological research: current state of the art and future prospects. F1000Research, volume 6, p. 926-926.
- Willett, W. (2013): Nutritional epidemiology. 3rd edition, Oxford University Press, Oxford.

Study Format Distance Learning

Study Format	Course Type
Distance Learning	Online Lecture

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	**BOLK:** yes **Course Evaluation:** no
Type of Exam	Exam or Oral Assignment, 90 Minutes

Student Workload					
Self Study	**Contact Hours**	**Tutorial**	**Self Test**	**Independent Study**	**Hours Total**
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Instructional Methods		
☐ Learning Sprints®	☐ Review Book	☐ Sprint
☑ Course Book	☐ Creative Lab	☐ Interactive Online Lecture
☐ Vodcast	☑ Guideline	
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed	
☑ Audio	☐ Reader	
☑ Exam Template	☑ Slides	

Seminar: Planetary Health

Course Code: DLMPHEIDPH02

Study Level	Language of Instruction and Examination	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

As part of the course students prepare a written work on a topic in Planetary Health. Planetary Health is defined by the Lancet as the health of human civilization and the natural systems on which it depends. Hence, the students demonstrate that they are able to work independently on a specialized topic. The students show that they can analyze and interpret their findings in an evidence-based and structured way.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- have an in-depth understanding why the World Health Organization (WHO) has declared climate change to be one of the greatest threats to human health.
- analyze and interpret the impact of human-induced changes in the earth's natural systems on the individual, the society, the health care system and economics.
- reflect on the advantages and disadvantages of different approaches to improve human resilience to climate change.

Contents

- The relationship between human-induced changes in the earth's natural systems and human health, with the following key points:
  - direct and indirect effects of climate change on human health
  - short- and long-term effects of climate change on human health
  - direct and indirect effects of climate change on pathogen transmission
  - climate change and the spread of vector-borne infectious diseases, such as West Nile Virus, Lyme Disease, Malaria, Dengue Fever and Zika Virus
  - underlying mechanisms between climate change and the spread of infectious diseases
  - relationships between climate change, livestock and infectious diseases
  - relationships between climate change, agriculture, economy, nutrition and health
  - the relationship between climate change and food security
  - the link between nutritional choices and climate change
  - the global syndemic: Obesity, undernutrition, and climate change
  - climate change and the vulnerability of specific populations, such as certain age groups and mentally challenged people
  - the effect of land use change on human health
  - the impact of air pollution on human health

- the link between ocean acidification and human health
- the impact of plastic pollution on human health
- the effect of deforestation on human health
- the influence of biosphere integrity on human health
- approaches to improve human response to climate change
- climate change and environmental injustice
- climate change resilience vs. adaptation
- policies to combat climate change

Literature

Compulsory Reading

Further Reading

- Hondula, D.M. et al. (2015): Rising Temperatures, Human Health, and the Role of Adaptation. In: Current Climate Change Reports, volume 1, p. 144–154
- Horton, R. et al. (2014): From public to planetary health: a manifesto. In: The Lancet, volume 383, issue 9920, p. 847
- Mason, S.J. / Thomson, M.C. (2018). Climate Information for Public Health Action. Routledge, London and New York.
- Steffen, W. et al. (2015): Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet. In: Science, volume 347, issue 6223, 1259855
- Swinburn et al. (2019): The Global Syndemic of Obesity, Undernutrition, and Climate Change. The Lancet Commission report. In: The Lancet, volume 393, issue 10173, 791-846.
- Whitmee, S. et al. (2015): Safeguarding human health in the Anthropocene epoch: report of The Rockefeller Foundation-Lancet Commission on planetary health. In: The Lancet, volume 386, issue 10007, p. 1973-2028

Study Format Distance Learning

Study Format	Course Type
Distance Learning	Seminar

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	**BOLK:** no **Course Evaluation:** no
Type of Exam	Written Assessment: Research Essay

Student Workload					
Self Study	**Contact Hours**	**Tutorial**	**Self Test**	**Independent Study**	**Hours Total**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Instructional Methods	
☐ Learning Sprints®	☐ Review Book
☐ Course Book	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Guideline
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Slides
☐ Exam Template	

DLMPHEIDPH02

Gender, Partizipation und Gesundheit

Modulcode: DLMPHWGPG

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Patrick Fehling (Gender und Diversity in Public Health) / Prof. Dr. Fabian van Essen (Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität)

Kurse im Modul

- Gender und Diversity in Public Health (DLMPHWGPG01)
- Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität (DLMHPSPSI01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Gender und Diversity in Public Health • Studienformat "Fernstudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Gender und Diversity in Public Health

- Gender und Diversity – eine Einführung
- Gleichstellungspolitik und -strategien
- Geschlecht und Gesundheit
- Weitere Diversity-Kerndimensionen und Gesundheit
- Gender und Diversity in der Epidemiologie und Public-Health-Forschung
- Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext von Gender und Diversity

Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität

Das Seminar „Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität“ fokussiert auf dreiGrundprinzipien professionellen Handelns in pädagogischen und sozialen Arbeitskontexten.Partizipation bezieht sich auf die Ermöglichung von Teilhabe. Selbstbestimmung zielt aufindividuelle und subjektiv zufriedenstellende Lebensstile ab. Intersektionalität analysiert dasgleichzeitige Zusammenwirken mehrerer Differenzkategorien – wie z.B. Geschlecht, Behinderungund sexuelle Orientierung – in einer Person.

Qualifikationsziele des Moduls

Gender und Diversity in Public Health

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ihr im Kurs erworbenes Wissen über die Konstruktion verschiedener Diversitätsfaktoren (z.B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter oder Religionszugehörigkeit), damit einhergehende Stereotypisierungen und den Zusammenhang mit Gesundheitsrisiken angemessen in der Public Health-Forschung und -Praxis zu berücksichtigen.
- ihre im Kurs erworbene Gender- und Diversity-Kompetenz als berufliche Schlüsselqualifikation für vielfältige Tätigkeiten zu nutzen (z.B. im Rahmen gender- und diversitygerechter Personalauswahl und Führung).
- diversitätssensible Beratungs- und Aufklärungsarbeit zu leisten.
- bei der Entwicklung, der Implementierung und der Evaluation präventiver oder gesundheitsförderlicher Maßnahmen eine Gender- und Diversity-Perspektive einzunehmen.

Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität zu definieren.
- die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität in ihrer Wechselwirkung zu analysieren.
- Schlussfolgerungen für die Förderung von Partizipation und Selbstbestimmung in der professionellen Handlungspraxis aus intersektionaler Perspektive abzuleiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule
Baut auf Modulen aus den Bereichen Gesundheitswissenschaften und Pädagogik auf	Alle Master-Programme in den Bereichen Gesundheit und Sozialwissenschaften

Gender und Diversity in Public Health

Kurscode: DLMPHWGPG01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses ist es, die Studierenden zu befähigen, die Konzepte von Gender und Diversity, damit einhergehende Vorurteile, Stereotypisierungen und Diskriminierungen sowie den Zusammenhang mit Morbidität und Mortalität zu kennen, zu verstehen und in der Public Health-Praxis und -Forschung adäquat zu berücksichtigen und Gender- und Diversity-Kompetenzen als berufliche Schlüsselqualifikation zu erwerben. Der Begriff „Gender“ bezieht sich im Gegensatz zum biologischen Geschlecht, das die körperlichen Unterschiede beschreibt, auf das kulturell und historisch konstruierte soziale Geschlecht und damit verbundene Vorstellungen und Erwartungshaltungen, wie Frauen und Männern zu sein haben. Der Begriff „Diversity“ dient zur Beschreibung der Vielfalt von Menschen bzw. Gruppen und damit einhergehende Zugänge zu Ressourcen und Chancen. Nach einer Einführung in die Thematiken Gender und Diversity werden im Kurs verschiedene nationale und internationale Gleichstellungstrategien und -politiken thematisiert sowie Forschungsergebnisse zu dem Zusammenhang verschiedener Diversity-Kerndimensionen mit Gesundheitsrisiken und potenzielle zugrundeliegende Mechanismen dieser Assoziationen aufgeführt. Weiterhin wird im Kurs auf die Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten in der Public Health-Forschung und in epidemiologischen Modellen sowie auf ethische Aspekte und Herausforderungen in diesem Kontext eingegangen. In dem Kurs werden darüber hinaus spezifische Aspekte von Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext von Gender und Diversity thematisiert.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ihr im Kurs erworbenes Wissen über die Konstruktion verschiedener Diversitätsfaktoren (z.B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter oder Religionszugehörigkeit), damit einhergehende Stereotypisierungen und den Zusammenhang mit Gesundheitsrisiken angemessen in der Public Health-Forschung und -Praxis zu berücksichtigen.
- ihre im Kurs erworbene Gender- und Diversity-Kompetenz als berufliche Schlüsselqualifikation für vielfältige Tätigkeiten zu nutzen (z.B. im Rahmen gender- und diversitygerechter Personalauswahl und Führung).
- diversitätssensible Beratungs- und Aufklärungsarbeit zu leisten.
- bei der Entwicklung, der Implementierung und der Evaluation präventiver oder gesundheitsförderlicher Maßnahmen eine Gender- und Diversity-Perspektive einzunehmen.

Kursinhalt

1. Gender und Diversity – eine Einführung
   - 1.1 Begriffsklärungen und Konzepte von Gender und Diversity
   - 1.2 Was sind Gender- und Diversity-Kompetenzen?
   - 1.3 Der Intersektionalitätsansatz
   - 1.4 Gender und Diversity im historischen und kulturellen Kontext
   - 1.5 Ökonomische Relevanz des Gender- und Diversity-Ansatzes

2. Gleichstellungspolitik und -strategien
   - 2.1 Antidiskriminierung und Gender- und Diversity-Mainstreaming
   - 2.2 Gender- und Diversity-Management
   - 2.3 Internationale Perspektive: Gender Equality and Women's Empowerment
   - 2.4 Gender- und diversitätssensible Sprache

3. Geschlecht und Gesundheit
   - 3.1 Morbidität und Mortalität im Geschlechtervergleich
   - 3.2 Biologische Determinanten der Gesundheit im Geschlechtervergleich
   - 3.3 Gesundheitsrelevantes Verhalten und Gesundheitskompetenz im Geschlechtervergleich
   - 3.4 Die Arbeitswelt im Geschlechtervergleich
   - 3.5 Sozioökonomische, kulturelle und Umweltbedingungen im Geschlechtervergleich

4. Weitere Diversity-Kerndimensionen und Gesundheit
   - 4.1 Sexuelle Orientierungen und Gesundheit
   - 4.2 Alter / Generationen und Gesundheit
   - 4.3 Religion / Weltanschauung und Gesundheit
   - 4.4 Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit
   - 4.5 Ethnizität / Nationalität und Gesundheit

5. Gender und Diversity in der Epidemiologie und Public-Health-Forschung
   - 5.1 Gender und Diversity in der Public-Health-Forschung
   - 5.2 Gender und Diversity in epidemiologischen Modellen
   - 5.3 Bias in Public Health aufdecken: „The BIAS FREE framework"
   - 5.4 Ethik, Gender und Diversity in Public Health

6. Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext von Gender und Diversity
   - 6.1 Berücksichtigung von Gender und Diversity in der Prävention und Gesundheitsförderung
   - 6.2 Strategien, Potenziale und Herausforderungen im Kontext von Gender und Diversity
   - 6.3 Bedingungen für Partizipation, das Partizipations- und das Präventionsdilemma
   - 6.4 Gender und Diversity in der betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention
   - 6.5 Gewalt gegen Frauen und Gesundheit - Versorgungsbedarf und Prävention

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Alvidrez, J. et al. (2021): Intersectionality in Public Health Research: A View From the National Institutes of Health. In: American Journal of Public Health, Jg. 111, Heft 1, S. 95-97.
- Brand, T. / Gencer, H. / Jahn, I. (2019): Gendertransformative Prävention und Gesundheitsförderung. In: Public Health Forum, Jg. 27, Heft 2, S. 126-128.
- Eichler, M. / Burke, M. (2006): The BIAS FREE Framework: A new analytical tool for global health research. In: Canadian journal of public health. Revue canadienne de santé publique, Jg. 97, S. 63-68.
- Lange, C. / Kolip, P. (2016): Geschlechterunterschiede in der Lebenserwartung, Mortalität und Morbidität. In: Kolip, P. / Hurrelmann, K. (Hrsg.): Handbuch Geschlecht und Gesundheit. Männer und Frauen im Vergleich. 2. Auflage, Hogrefe Verlag, Bern, S. 136-151.
- Maschewsky-Schneider, U. (2018): Geschlecht und Gesundheit in Public Health – eine interdisziplinäre Perspektive. In: Gassner, U. M. et al. (Hrsg.), Geschlecht und Gesundheit. Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden, S. 117-148.
- Maschewsky-Schneider, U. (2016): Ethik und Geschlecht in Public Health. In: Schröder-Bäck, P. / Kuhn, J. (Hrsg.): Ethik in den Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung. Beltz Juventa, Weinheim, S. 204-217.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität

Kurscode: DLMHPSPSI01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität definiert und ihre Wechselwirkungen analysiert. Davon abgeleitet werden Schlussfolgerungen für die Praxis inklusionspädagogischer und sozialer Professionen. Inklusionspädagogische und Soziale Arbeit zielen auf die Befähigung und Ermöglichung möglichst selbstbestimmten Lebens in Bezug auf diejenigen Menschen ab, die benachteiligt, diskriminiert und ausgegrenzt werden.Zum einen steht dabei im Kern die Frage, wie Systeme und Strukturen so verändert werden können, dass Selbstbestimmung realisiert werden kann. Ein ganz zentrales Element stellt dabei die systeminhärente Etablierung von Partizipationsmöglichkeiten dar.Zum anderen steht im Fokus, wie Menschen befähigt werden können, möglichst selbstbestimmt zu leben. Wesentlich ist dabei die intersektionale Betrachtung unter Berücksichtigung der Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Differenzkategorien (wie z.B. Geschlecht und Behinderung) in einer Person.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität zu definieren.
- die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität in ihrer Wechselwirkung zu analysieren.
- Schlussfolgerungen für die Förderung von Partizipation und Selbstbestimmung in der professionellen Handlungspraxis aus intersektionaler Perspektive abzuleiten.

Kursinhalt

- Menschen, die von Benachteiligung, Diskriminierung und Exklusionsprozessen betroffen sind, stellen die Zielgruppe inklusionspädagogischer und sozialer Professionen dar. Professionelles Handeln zeichnet dabei aus, auf Selbstständigkeit und Selbstbestimmung abzuzielen.
- Selbstständigkeit bedeutet in diesem Zusammenhang, so wenig Unterstützung wie möglich beim Vollzug des alltäglichen Lebens zu erhalten (und gleichzeitig so viel wie nötig). Selbstbestimmung meint hier, Entscheidungen über den individuellen Lebensstil selbst zu treffen – trotz temporärem oder dauerhaftem Unterstützungsbedarf. Dabei entstehen zum Beispiel Fragen wie diese:

- Inwiefern können „geistig behinderte“ Erwachsene, die in einer Wohnstätte leben, selbst entscheiden, wann sie schlafen gehen? Welche Möglichkeiten haben homosexuelle Paare, sich in allen gesellschaftlichen Bereichen diskriminierungsfrei zu bewegen? Welche Rolle spielen Hautfarbe und Geschlecht bei der Besetzung von Leitungspositionen?
- Um Selbstständigkeit und Selbstbestimmung ermöglichen zu können, müssen Möglichkeiten der Partizipation geschaffen werden – auch für diejenigen, die am Rande der Gesellschaft stehen und deren Stimme selten gehört wird. Partizipation kann sich dabei auf die Teilhabe an allen gesellschaftlichen Lebensbereichen – wie z.B. Bildung, Politik oder Gesundheitswesen – beziehen. Gemeint ist jedoch nicht nur die Teilnahme, sondern insbesondere auch die Mitgestaltung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse in den unterschiedlichen Bereichen. Dabei entstehen zum Beispiel Fragen wie diese:
- Wie können die Bedürfnisse von intersexuellen Menschen im Gesundheitswesen besser berücksichtigt werden? Wie können Menschen mit Behinderung auf der Grundlage ihrer Behinderungserfahrung an der Entwicklung eines barriereärmeren öffentlichen Nahverkehrs mitarbeiten? Wie kann der Einstieg von geflüchteten Familien in das nationale Bildungssystem besser gestaltet werden?
- Die Förderung von Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und Partizipation von benachteiligten Personen setzt überdies voraus, diese Personen ganzheitlich zu betrachten – insbesondere in Bezug auf die mögliche Vielfalt von Ausgrenzungs- und Diskriminierungsprozessen, die durch unterschiedliche Differenzkategorien hervorgerufen werden. So wäre es bspw. zu eng betrachtet, eine Rollstuhlfahrerin lediglich aus der Perspektive der Differenzkategorie „Behinderung“ zu betrachten, wenn sie gleichzeitig über Fluchterfahrung verfügt und intersexuell ist.
- In diesem Kurs wird thematisiert, in welchem Wechselverhältnis Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität miteinander stehen. Davon ausgehend wird die Relevanz dieser Themen für das eigene praktische Handeln in inklusionspädagogischen und sozialen Kontexten herausgearbeitet

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bronner, K./Paulus, S. (2018): Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis. Verlag Barbara Budrich, Stuttgart.
- Geisen, T./Riegel, C. (Hrsg.) (2009): Jugend, Partizipation und Migration. Orientierungen im Kontext von Integration und Ausgrenzung. Springer VS, Wiesbaden.
- Schwab, H./Theunissen, G. (Hrsg.) (2018): Inklusion, Partizipation und Empowerment in der Behindertenarbeit: Best Practice-Beispiele: Wohnen - Leben - Arbeit – Freizeit. 3. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Waldschmidt, A. (2012): Selbstbestimmung als Konstruktion. Alltagstheorien behinderter Frauen und Männer. 2., Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

Gesundheitspolitik und -management

Modulcode: DLMPHWGPM

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Dr. Sven Lueke (Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes) / Prof. Dr. Ralf K. Reinhardt (Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen und Gesundheitspolitik)

Kurse im Modul

- Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes (MWHC01)
- Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen und Gesundheitspolitik (DLMGSGHG01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen und Gesundheitspolitik • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit & Präsentation (best. / nicht best.) (100)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes

- Das Gesundheitswesen in D, A und der CH
- Gesundheits-, Sozial- und Wohlfahrtspolitik in Deutschland
- Die private Krankenversicherung
- Gesundheitsmanagement und Managed Care
- Betrug und Korruption im Gesundheitswesen
- Reformansätze

Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen und Gesundheitspolitik

Die Gesundheitspolitik, ihre Definition, ihre Zielsetzung und vor allem, wer sie auf den parlamentarischen Ebenen der Gesetzgebung gestaltet, wer Sie außerparlamentarisch im Rahmen der sogenannten Freien Selbstverwaltung beeinflusst und regelt und wie weitere Akteure, zum Beispiel Berufsverbände, Patientenbünde und Kammern mitbestimmen ist die inhaltliche Klammer dieses Modules und des Kurses. In ihr werden soziokulturelle Aspekte und Entwicklungen, die Akteure und die Gesundheitspolitik formen, thematisiert, ökonomische Entwicklungen und der technische Fortschritt als Objekt und in ihrer Wirkung auf Gesundheitspolitik analysiert sowie sich daraus ergebende ethische Fragestellungen und deren moralische Implikationen diskutiert. Nach der Betrachtung soziokultureller, ökonomisch-technischer und die ethisch-moralischer Perspektiven werden die jeweiligen beruflichen und sozialen Hintergründe der am gesundheitspolitischen Diskurs Teilnehmenden reflektiert und in der Debatte verortet.

Qualifikationsziele des Moduls

Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Prozesse des Gesundheitsmarktes und -managements zu analysieren und im Hinblick auf Perspektiven und Risiken für eigene Entscheidungen bewerten zu können.
- die Dynamiken des Gesundheitsmarktes für eigene Managemententscheidungen einzuschätzen und nutzen zu können.
- die Zusammenhänge im Gesundheitsmarkt an der Schnittstelle jeweils öffentlicher und privater Nachfrager bzw. öffentlicher und privater Anbieter nachzuvollziehen.

Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen und Gesundheitspolitik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Akteure, Wesen und Ziele der Gesundheitspolitik zu definieren.
- soziokulturelle Wandlungsprozesse, die einen maßgeblichen Einfluss auf politische Überzeugungen, Debatten und Gesetzgebungsverfahren in der Gesundheitspolitik haben zu erkennen.
- ökonomische Entwicklungen und Fortschritte an der Schnittstelle von Medizin, Life Sciences und Technik, die einen maßgeblichen Einfluss auf politische Überzeugungen, Debatten und Gesetzgebungsverfahren in der Gesundheitspolitik zu erkennen.
- ethische Fragen und moralische Implikationen für Debatten und Gesetzgebungsverfahren in der Gesundheitspolitik zu thematisieren.
- gesundheitspolitische Standpunkte unterschiedlichen Akteuren zuzuordnen, zu reflektieren und begründet eigene einzunehmen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Gesundheitsmanagement auf	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes

Kurscode: MWHC01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ausgehend von einer Darstellung der verschiedenen Gesundheitssysteme werden die Spezifika des Gesundheitsmarktes vertiefend dargestellt. Der Schwerpunkt liegt hier bei den Versicherungssystemen der deutschsprachigen Länder. Die gegenwärtigen Prozesse im Zusammenspiel von Regulierung und Deregulierung des Gesundheitsmarktes, von Marktwirtschaft und Sicherstellungsbedürfnissen werden diskutiert. Wesentlichen Anteil wird die Darstellung des Widerspruchs zwischen wachsender Nachfrage, steigenden Möglichkeiten und limitierten Ressourcen im Gesundheitsmarkt, insbesondere im Bereich der Sozialversicherungssysteme, ausmachen. Daraus ableitend werden Lösungsansätze für eigenes wirtschaftliches Handeln und Managementstrategien entwickelt. Anbieter- und Nachfragerseite werden gleichberechtigt behandelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Prozesse des Gesundheitsmarktes und -managements zu analysieren und im Hinblick auf Perspektiven und Risiken für eigene Entscheidungen bewerten zu können.
- die Dynamiken des Gesundheitsmarktes für eigene Managemententscheidungen einzuschätzen und nutzen zu können.
- die Zusammenhänge im Gesundheitsmarkt an der Schnittstelle jeweils öffentlicher und privater Nachfrager bzw. öffentlicher und privater Anbieter nachzuvollziehen.

Kursinhalt

1. Entwicklung der Gesundheitsausgaben
   - 1.1 Ursachen steigender Gesundheitskosten
   - 1.2 Zwischenbilanz: Stellenwert von Gesundheit
2. Das Gesundheitswesen in Deutschland
   - 2.1 Strukturen und Akteure
   - 2.2 Versicherte und Leistungen
   - 2.3 Finanzierung
   - 2.4 Künftige Entwicklung des Gesundheitswesens in Deutschland

3. Das Gesundheitswesen in Österreich
   - 3.1 Strukturen und Akteure
   - 3.2 Versicherte und Leistungen
   - 3.3 Finanzierung
   - 3.4 Künftige Entwicklung des Gesundheitswesens in Österreich

4. Das Gesundheitswesen in der Schweiz
   - 4.1 Strukturen und Akteure
   - 4.2 Versicherte und Leistungen
   - 4.3 Finanzierung
   - 4.4 Historische und künftige Entwicklung des Gesundheitswesens in der Schweiz

5. Gesundheits-, Sozial- und Wohlfahrtspolitik in Deutschland
   - 5.1 Allgemeines
   - 5.2 Freie Wohlfahrtspflege

6. Die private Krankenversicherung
   - 6.1 Allgemeines
   - 6.2 Versicherungsprinzipien
   - 6.3 Solidarität versus Kapitaldeckungsverfahren?

7. Gesundheitsmanagement und Managed Care
   - 7.1 Gesundheitsmanagement
   - 7.2 Aufgabenbereiche des Gesundheitsmanagements
   - 7.3 Managed Care
   - 7.4 Fördernde und hemmende Entwicklungen von Managed Care

8. Betrug und Korruption im Gesundheitswesen
   - 8.1 Daten und Fakten
   - 8.2 Erscheinungsformen und Täter
   - 8.3 Problem
   - 8.4 Folgen und Lösungsansätze

9. Reformansätze
   - 9.1 Bürgerversicherung und Prämienmodell
   - 9.2 Das Präventionsgesetz
   - 9.3 Pflege-Bahr

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Amelung, V. E. (2012): Managed Care. Neue Wege im Gesundheitsmanagement. 5. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden. ▪ Lauterbach, K. W./Stock, S./Brunner, H. (Hrsg.) (2013): Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Lehrberufe. 3. Auflage, Huber, Bern. ▪ Simon, M. (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 4. Auflage, Huber, Bern.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Seminar Gesellschaftliche Herausforderungen und Gesundheitspolitik

Kurscode: DLMGSGHG01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden lernen gesundheitspolitische Akteure sowie ihre sektorale und institutionelle Verortung kennen und sind in der Lage, Gesundheitspolitik in Abgrenzung zu anderen Politikbereichen und vor dem Hintergrund des Konzepts der freien Selbstverwaltung und der Gesetzeslage zu definieren. Auf dieser Grundlage erwerben die Studierenden an ausgewählten Beispielen Kenntnisse über zentrale – die Gesundheitspolitik und Gesetzgebung bestimmenden – Wandlungsprozesse und Entwicklungen; dies zum einen aus soziokultureller Perspektive, zum anderen aus der des medizinischen und technischen Fortschritts. Sie eignen sich im Weiteren eine Grundkompetenz im Blick auf ethische Fragen und moralische Implikationen bei entsprechenden Managemententscheidungen an. Dies mündet in exemplarischen fallbasierten Betrachtungen, die anregen, ausgewogene Bewertungen von Fremdmeinungen im politischen Diskurs vorzunehmen und eigene gesundheitspolitische Standpunkte fundiert zu vertreten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Akteure, Wesen und Ziele der Gesundheitspolitik zu definieren.
- soziokulturelle Wandlungsprozesse, die einen maßgeblichen Einfluss auf politische Überzeugungen, Debatten und Gesetzgebungsverfahren in der Gesundheitspolitik haben zu erkennen.
- ökonomische Entwicklungen und Fortschritte an der Schnittstelle von Medizin, Life Sciences und Technik, die einen maßgeblichen Einfluss auf politische Überzeugungen, Debatten und Gesetzgebungsverfahren in der Gesundheitspolitik zu erkennen.
- ethische Fragen und moralische Implikationen für Debatten und Gesetzgebungsverfahren in der Gesundheitspolitik zu thematisieren.
- gesundheitspolitische Standpunkte unterschiedlichen Akteuren zuzuordnen, zu reflektieren und begründet eigene einzunehmen.

Kursinhalt

- Nach einer begrifflichen Klärung und Eingrenzung der deutschen Gesundheitspolitik als Oberthema werden in einem ersten Schritt Wesen und Organe der Freien Selbstverwaltung geklärt, also die Rolle von Kammern und Berufsverbänden erläutert. Darauf aufbauend wird die Gesundheitspolitik als Staatsaufgabe in den Blick genommen und geklärt, inwieweit

Bund, Länder und Kommunen „trotz“ Freier Selbstverwaltung in Deutschland genau welche hoheitlichen Aufgaben haben. Darüber hinaus wird geklärt, welchen Einfluss Parteien, Gewerkschaften, Patientenbünde, Kirchen und andere Gruppen und Verbände auf Konzeptionierung und Steuerung der Gesundheitspolitik haben. In einem zweiten Schritt werden die soziokulturellen Entwicklungen in den Blick genommen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ausgestaltung der Gesundheitspolitik in Deutschland haben. Hierbei werden der demografische Wandel und sich ändernde Versorgungstrukturen vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft dargelegt. Zudem wird einzeln auf den Einfluss durch Individualisierung und Gender Mainstreaming, Migrationsbewegungen und sich dadurch ändernde gesellschaftliche Ansprüche und Bedarfe in Bezug auf die Regelung von Gesundheitsdienstleistungen und Angebotsportfolios auf Seiten staatlicher Versorgung eingegangen. Des Weiteren wird auf den Effekt des Rückzuges der Kirchen im Zuge der Säkularisierung eingegangen und der Frage nachgegangen, wer (noch) inwieweit für die Beachtung der christlichen Präambel im Grundgesetz im Rahmen gesundheitspolitischer Debatten eintritt. Nicht zuletzt wird der Internationalisierung Aufmerksamkeit gewidmet, die durch global agierende Gesundheitskonzerne, Gesundheitstourismus, Telehealth u. a. gesundheitspolitische Entscheidungen im wachsenden Maße mitbestimmt. In einem dritten Schritt werden die ökonomischen Entwicklungen fokussiert. Neben wirtschaftlichen Fragestellungen werden auch technische und wissenschaftliche Entwicklungen mit Wirkungen auf den Medizinmarkt und damit den Regulierungsbedarf durch Gesundheitspolitik diskursiv aufgegriffen. Hierbei steht vor allem die Frage, in welchem Maße der Gesundheitspolitik auf der Grundlage des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft und Gesundheit als meritorischem Gut eine Regelungsaufgabe zukommt und/oder vor dem Hintergrund von Wirtschaftlichkeitsgebot in der Sozialversicherung und Ausgabenbegrenzung auf Seiten des Staatshaushaltes zukommen sollte. Dies führt über zu den ethischen-moralischen Prämissen, die die Gesundheitspolitik in Deutschland formen. Die Frage, ob Medizinisches Handeln auf der Grundlage des Hippokratischen Eides oder neuer, anderer moralischer Handlungsmaximen fußen sollte und inwieweit soziokulturelle Wandlungen auch die Debatten um Konfliktthemen in Medizin und Life Sciences wie die Sterbehilfe, die Neuregelung des § 218, die Organspendesituation und Gentechnik neu justieren. Damit diese Diskussionsgegenstände und -linien nachvollzogen werden können, bedarf es der Klärung der Hintergründe derer, die der Gesundheitspolitik als Akteure ihre Richtung geben. Es geht darum, die Unterschiede der Standpunkte vor dem Hintergrund (berufs-)politischer und sozialer Prägung deutlich zu machen. Die Studierenden sind gefordert, die Positionen richtig zu verorten, sie kritisch zu reflektieren und eigene Meinungen als zukünftige Mitgestaltende der Gesundheitspolitik zu bilden.

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Knieps, F. (2017): Gesundheitspolitik. Aktuere, Aufgaben, Lösungen. MWV, Berlin. ▪ Reiners, H./Knieps, F. (2015): Gesundheitspolitik. Geschichte, Intentionen, Konfliktlinien. Hogrefe, Göttingen. ▪ Rosenbrock, R./Gerlinger, T. (2014): Gesundheitspolitik. Hogrefe, Göttingen. ▪ Bührlen, B. et. al. (2014): Gesundheit neu denken. Fragen und Antworten für ein Gesundheitssystem von morgen. URL: https://www.fraunhofer.de/content/dam/zv/de/Forschungsfelder/Umwelt-Gesundheit/Gesundheit-neu-denken.pdf

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit & Präsentation (best. / nicht best.)

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

DLMGSGHG01

Health Care Management A

Modulcode: MWHC

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Dr. Sven Lueke (Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes) / Dr. Sven Lueke (Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen)

Kurse im Modul

- Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes (MWHC01)
- Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen (MWHC02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes

- Das Gesundheitswesen in D, A und der CH
- Gesundheits-, Sozial- und Wohlfahrtspolitik in Deutschland
- Die private Krankenversicherung
- Gesundheitsmanagement und Managed Care
- Betrug und Korruption im Gesundheitswesen
- Reformansätze

Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

- Besonderheiten von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen als Arbeitgeber
- Besonderheiten der Beschäftigungsstruktur im Gesundheits- und Sozialwesen
- Interdisziplinärität des Personaleinsatzes
- Demografische Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf das Personalmanagement
- Die Bedeutung von Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit
- Internationale Personalbeschaffung
- Die wachsende Bedeutung der Personalentwicklung

Qualifikationsziele des Moduls

Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Prozesse des Gesundheitsmarktes und -managements zu analysieren und im Hinblick auf Perspektiven und Risiken für eigene Entscheidungen bewerten zu können.
- die Dynamiken des Gesundheitsmarktes für eigene Managemententscheidungen einzuschätzen und nutzen zu können.
- die Zusammenhänge im Gesundheitsmarkt an der Schnittstelle jeweils öffentlicher und privater Nachfrager bzw. öffentlicher und privater Anbieter nachzuvollziehen.

Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Besonderheiten des Personalmanagements im Gesundheits- und Sozialwesen zu kennen.
- die Kernaufgaben dieser besonderen Personalarbeit überblicken zu können und dadurch typische Handlungsfelder wie Personalplanung, Personaleinsatz, Personalmarketing und Personalentwicklung steuern zu können.
- aus der Analyse äußerer und innerer Rahmenbedingungen Entscheidungen für das Personalmanagement treffen zu können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Gesundheitsmanagement auf	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes

Kurscode: MWHC01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ausgehend von einer Darstellung der verschiedenen Gesundheitssysteme werden die Spezifika des Gesundheitsmarktes vertiefend dargestellt. Der Schwerpunkt liegt hier bei den Versicherungssystemen der deutschsprachigen Länder. Die gegenwärtigen Prozesse im Zusammenspiel von Regulierung und Deregulierung des Gesundheitsmarktes, von Marktwirtschaft und Sicherstellungsbedürfnissen werden diskutiert. Wesentlichen Anteil wird die Darstellung des Widerspruchs zwischen wachsender Nachfrage, steigenden Möglichkeiten und limitierten Ressourcen im Gesundheitsmarkt, insbesondere im Bereich der Sozialversicherungssysteme, ausmachen. Daraus ableitend werden Lösungsansätze für eigenes wirtschaftliches Handeln und Managementstrategien entwickelt. Anbieter- und Nachfragerseite werden gleichberechtigt behandelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Prozesse des Gesundheitsmarktes und -managements zu analysieren und im Hinblick auf Perspektiven und Risiken für eigene Entscheidungen bewerten zu können.
- die Dynamiken des Gesundheitsmarktes für eigene Managemententscheidungen einzuschätzen und nutzen zu können.
- die Zusammenhänge im Gesundheitsmarkt an der Schnittstelle jeweils öffentlicher und privater Nachfrager bzw. öffentlicher und privater Anbieter nachzuvollziehen.

Kursinhalt

1. Entwicklung der Gesundheitsausgaben
   - 1.1 Ursachen steigender Gesundheitskosten
   - 1.2 Zwischenbilanz: Stellenwert von Gesundheit
2. Das Gesundheitswesen in Deutschland
   - 2.1 Strukturen und Akteure
   - 2.2 Versicherte und Leistungen
   - 2.3 Finanzierung
   - 2.4 Künftige Entwicklung des Gesundheitswesens in Deutschland

3. Das Gesundheitswesen in Österreich
   - 3.1 Strukturen und Akteure
   - 3.2 Versicherte und Leistungen
   - 3.3 Finanzierung
   - 3.4 Künftige Entwicklung des Gesundheitswesens in Österreich

4. Das Gesundheitswesen in der Schweiz
   - 4.1 Strukturen und Akteure
   - 4.2 Versicherte und Leistungen
   - 4.3 Finanzierung
   - 4.4 Historische und künftige Entwicklung des Gesundheitswesens in der Schweiz

5. Gesundheits-, Sozial- und Wohlfahrtspolitik in Deutschland
   - 5.1 Allgemeines
   - 5.2 Freie Wohlfahrtspflege

6. Die private Krankenversicherung
   - 6.1 Allgemeines
   - 6.2 Versicherungsprinzipien
   - 6.3 Solidarität versus Kapitaldeckungsverfahren?

7. Gesundheitsmanagement und Managed Care
   - 7.1 Gesundheitsmanagement
   - 7.2 Aufgabenbereiche des Gesundheitsmanagements
   - 7.3 Managed Care
   - 7.4 Fördernde und hemmende Entwicklungen von Managed Care

8. Betrug und Korruption im Gesundheitswesen
   - 8.1 Daten und Fakten
   - 8.2 Erscheinungsformen und Täter
   - 8.3 Problem
   - 8.4 Folgen und Lösungsansätze

9. Reformansätze
   - 9.1 Bürgerversicherung und Prämienmodell
   - 9.2 Das Präventionsgesetz
   - 9.3 Pflege-Bahr

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Amelung, V. E. (2012): Managed Care. Neue Wege im Gesundheitsmanagement. 5. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden. ▪ Lauterbach, K. W./Stock, S./Brunner, H. (Hrsg.) (2013): Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Lehrberufe. 3. Auflage, Huber, Bern. ▪ Simon, M. (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 4. Auflage, Huber, Bern.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Kurscode: MWHC02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Gesundheits- und Sozialeinrichtungen stehen infolge der gegenwärtigen gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen vor großen Herausforderungen. Das Personalmanagement nimmt hier eine ganz besondere Schlüsselfunktion ein, um diese Herausforderungen zu meistern und somit die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Dazu wird in diesem Kurs zunächst auf die Besonderheiten der Personalarbeit bzw. der Beschäftigungsstruktur im Gesundheits- und Sozialwesen eingegangen. Anschließend wird die Bedeutung interdisziplinärer Arbeitsprozesse erörtert sowie der Einfluss demografischer Veränderungsprozesse diskutiert. Des weiteren wird dargelegt, wie man Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit steuern kann und warum beides unmittelbar miteinander in Zusammenhang steht. Abschließend wird dargelegt, welche aktuelle Rolle die Personalentwicklung in diesem besonderen Bereich einnimmt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Besonderheiten des Personalmanagements im Gesundheits- und Sozialwesen zu kennen.
- die Kernaufgaben dieser besonderen Personalarbeit überblicken zu können und dadurch typische Handlungsfelder wie Personalplanung, Personaleinsatz, Personalmarketing und Personalentwicklung steuern zu können.
- aus der Analyse äußerer und innerer Rahmenbedingungen Entscheidungen für das Personalmanagement treffen zu können.

Kursinhalt

1. Besonderheiten von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen als Arbeitgeber
   - 1.1 Grundlegende Arbeitsmarktbedingungen
   - 1.2 Besonderheiten aus dem Blickwinkel des Arbeitgebers
   - 1.3 Besonderheiten aus dem Blickwinkel des Arbeitnehmers
   - 1.4 Exkurs: Betriebliche Gesundheitsförderung

2. Besonderheiten der Beschäftigungsstruktur im Gesundheits- und Sozialwesen
   - 2.1 Motivation von Beschäftigten
   - 2.2 Honorar- und Zeitarbeit
   - 2.3 Feminisierung in Gesundheits- und Pflegeberufen

3. Interdisziplinarität des Personaleinsatzes
   - 3.1 Delegationsfähigkeit als Voraussetzung
   - 3.2 Delegation medizinischer Leistungen
   - 3.3 Delegation nicht-medizinischer Leistungen

4. Der Einfluss demografischer Entwicklungen auf das Personalmanagement
   - 4.1 Eckdaten zur demografischen Entwicklung
   - 4.2 Auswirkungen auf Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
   - 4.3 Alters- und Generationenmanagement

5. Die Bedeutung von Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit
   - 5.1 Mitarbeiterzufriedenheit und die Bedeutung flexiblen Arbeitseinsatzes
   - 5.2 Patientenzufriedenheit und die Bedeutung individualisierter Medizin
   - 5.3 Zusammenhänge zwischen Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit
   - 5.4 Exkurs: Employer Branding

6. Internationale Personalbeschaffung
   - 6.1 Möglichkeiten der Steuerung und Überwachung von Migrationsaktivitäten
   - 6.2 Vor- und Nachteile von Migrationsbewegungen
   - 6.3 Rechtliche Herausforderungen für ausländische Arbeitskräfte in Deutschland

7. Die wachsende Bedeutung der Personalentwicklung
   - 7.1 Personalbedarfs- und Personaleinsatzplanung
   - 7.2 Personal- und Organisationsentwicklung

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Achterfeld, C. (2014). Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen. Rechtliche Rahmenbedingungen der Delegation ärztlicher Leistungen. Springer Verlag. ▪ Esslinger, A.S./ Emmert, M./ Schöffski, O. (2010): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Mit gesunden Mitarbeitern zu unternehmerischem Erfolg. Springer Gabler Verlag. ▪ Holtbrügge, D. (2018): Personalmanagement. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Springer Gabler Verlag. ▪ Holz, M./ Da-Cruz, P. (Hrsg.) (2007): Demografischer Wandel in Unternehmen. Herausforderung für die strategische Personalplanung. Gabler, Wiesbaden. ▪ Naegeler, H. (2011): Personalmanagement im Krankenhaus. Grundlagen und Praxis. 2. Auflage, MWV, Berlin. ▪ Schafmeister, S. (2019): Personalmanagement im Gesundheitswesen. UVK Verlag, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

Modulcode: DLMGWPUBMUP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Ute Kreibaum (Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege) / Ute Kreibaum (Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege)

Kurse im Modul

- Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege (DLMGWPUBMUP01)
- Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege (DLMGWPUBMUP02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

- Personalmanagement in Gesundheitseinrichtungen
- Methodiken des Personalmanagements
- Besonderheiten der Personalgewinnung und Personalbindung im Bereich der Medizin und Pflege
- Zukünftige Herausforderungen des Personalmanagements im Bereich der Medizin und Pflege
- Lösungsansätze für eine nachhaltige Personalgewinnung und Personalbindung im Bereich der Medizin und Pflege

Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

In diesem Kurs soll eine kritische Analyse aktueller Themen und Herausforderungen in Bezug auf das Personalmanagement im Gesundheitswesen erfolgen. Dabei soll im Speziellen auf die Personalgewinnung und Personalbindung im Bereich der Medizin und Pflege fokussiert werden.

Qualifikationsziele des Moduls

Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Grundlagen und Besonderheiten des Personalmanagements in Einrichtungen des Gesundheitswesens zu benennen und zu beschreiben.
- die Herausforderungen des Personalmanagements in Bezug auf die Bereiche Medizin und Pflege zu erläutern und Lösungsansätze zu diskutieren.
- die Aufgaben, Zielsetzungen und Methodiken des Personalmanagements im Allgemeinen darzustellen.
- die Aufgaben, Zielsetzungen und Methodiken (Personalbedarfsplanung, Personaleinsatz, Personalcontrolling, Personalgewinnung, Personalbindung, etc.) im Speziellen auf die Berufsgruppen der Medizin und Pflege darzustellen und anzuwenden.

Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit) mit den grundlegenden theoretischen und praktischen Fragestellungen des Personalmanagements auseinanderzusetzen.
- sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit) mit den Instrumenten und Methodiken der Personalgewinnung und der Personalbindung und deren Anwendung auf die Bereiche Medizin und Pflege zu beschäftigen und Lösungsansätze zu erarbeiten.
- sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit) mit den Besonderheiten und Herausforderungen von Gesundheitseinrichtungen und insbesondere deren Implikationen für den Bereich des Personalmanagements inklusive der Personalgewinnung und -bindung umfassend zu beschäftigen.
- die grundlegenden Vorgehensweisen und Standards wissenschaftlicher Arbeiten (Seminararbeiten, Studienabschlussarbeiten) zu verstehen und anzuwenden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Human Resources auf	Alle Master-Programme im Bereich Human Resources

Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

Kurscode: DLMGWPUBMUP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Einrichtungen des Gesundheitswesens stehen vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Insbesondere die demografische Entwicklung stellt für die Leistungserbringer von Gesundheitsdienstleistungen eine große Herausforderung dar. Dies zeigt sich insbesondere auch in der Frage der Akquirierung von geeignetem Personal innerhalb der Einrichtungen des Gesundheitswesens. Neben der Gewinnung von qualifiziertem Personal stellt sich zunehmend auch die wichtige Frage, welche Instrumente und Methodiken angewendet werden können, um das Personal nachhaltig im eigenen Unternehmen halten zu können und somit langfristig an sich zu binden. Schwerpunkt dieses Kurses ist die Auseinandersetzung mit der Personalgewinnung und -bindung angewendet auf den Bereich der Medizin und Pflege. Neben einer einführenden, allgemeinen Darstellung des Personalmanagements sowie des Personalmanagements in Einrichtungen des Gesundheitswesens erfolgt eine umfassende Auseinandersetzung mit den Methodiken und Konzepten eines modernen Personalmanagements. Hierbei spielen insbesondere die Aspekte der Personalbedarfsplanung und -ermittlung, die Berechnung der Personalressourcen, der Personalkosten, das Personalcontrolling, der Personalgewinnung sowie der Personalbindung eine wesentliche Rolle. Diese elementaren Grundlagen werden in einem nächsten Schritt auf die speziellen Bereiche der Medizin und Pflege ausgedehnt. Somit werden die Studierenden in die Lage versetzt, die theoretischen Konzepte auf die Besonderheiten im Bereich der Medizin und Pflege anzuwenden.Einen weiteren wichtigen Aspekt dieses Kurses bildet die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Lösungsansätzen des Personalmanagements im Bereich der Medizin und Pflege. Hierbei soll insbesondere auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse der jeweiligen Berufsgruppen eingegangen werden und somit der Kreis zu allgemeinen Fragestellungen des Managements, z.B. Führungsstile, Leadership, Motivation, etc. geschlossen werden. Diese Aspekte spielen ebenso eine wichtige Rolle für die Frage einer nachhaltigen Auseinandersetzung mit den Themenfeldern der Personalgewinnung und Personalbindung wie die Analyse regionaler Besonderheiten. Dies soll ebenfalls im Kurs thematisiert werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Grundlagen und Besonderheiten des Personalmanagements in Einrichtungen des Gesundheitswesens zu benennen und zu beschreiben.
- die Herausforderungen des Personalmanagements in Bezug auf die Bereiche Medizin und Pflege zu erläutern und Lösungsansätze zu diskutieren.
- die Aufgaben, Zielsetzungen und Methodiken des Personalmanagements im Allgemeinen darzustellen.
- die Aufgaben, Zielsetzungen und Methodiken (Personalbedarfsplanung, Personaleinsatz, Personalcontrolling, Personalgewinnung, Personalbindung, etc.) im Speziellen auf die Berufsgruppen der Medizin und Pflege darzustellen und anzuwenden.

Kursinhalt

1. Strategisches Human Resource Management (sHRM)
   - 1.1 Bedeutung und Ausrichtung
   - 1.2 Changemanagement
   - 1.3 Wirksamkeit und Nutzen der Planung
2. Operatives Human Resource Management (oHRM)
   - 2.1 Tools zur Personalrekrutierung
   - 2.2 Personalbindung
3. Human Resource Management im Gesundheitswesen
   - 3.1 Stationäre und ambulante Pflege
   - 3.2 Ambulante und stationäre medizinische Versorgung
4. Trends und Herausforderungen
   - 4.1 Fachkräftemangel in der Pflege: Fachkräftebedarf aus dem Ausland
   - 4.2 Pflege: Potenzielle Herkunftsländer
   - 4.3 Pflege: Staatliches Förderungsprojekt Triple Win
   - 4.4 Pflege: Privatinitiativen einzelner Träger
   - 4.5 Medizin und Pflege: Qualifikation und Anerkennungsverfahren
5. Innovative Gewinnung von Personal
   - 5.1 Gewinnung von Fachkräften
   - 5.2 Arbeitszeitmodelle Fachkräfte: Auswirkungen auf Beruf und Familie
   - 5.3 Karriere und Arbeitszeitmodelle für Ärzte

6. Wertewandel im Gesundheitswesen
   - 6.1 Auslöser für Veränderungen: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
   - 6.2 Digitalisierung: Auswirkungen auf die Berufe aus Medizin und Pflege

7. Migration und Teilhabe
   - 7.1 Interkulturelles Wertesystem in der Medizin
   - 7.2 Interkulturelles Wertesystem in der Pflege

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Buckesfeld, Y. (2012): Employer Branding. Strategie für die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität in KMU. Diplomica, Hamburg.
- Busse, R./Schreyögg, J./Stargardt, T. (2017): Management im Gesundheitswesen. 4. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Frodl, A. (2011): Personalmanagement im Gesundheitsbetrieb. Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen. Gabler Verlag/Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Holz, M./Da-Cruz, P. (Hrsg.) (2007): Demografischer Wandel in Unternehmen. Herausforderung für die strategische Personalplanung. Gabler, Wiesbaden.
- Naegeler, H. (2014): Personalmanagement im Krankenhaus. Grundlagen und Praxis. 3., erw. und aktualisierte Aufl., MWV, Berlin.
- Schmola, G. (2016): Modernes Personalmanagement im Krankenhaus. Das Konzept des Employee Relationship Managements. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

Kurscode: DLMGWPUBMUP02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Den Schwerpunkt des Kurses bildet die Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der Personalgewinnung und Personalbindung im Bereich der Medizin und Pflege. Diese Aspekte spielen zunehmend eine wichtige Rolle innerhalb von Einrichtungen des Gesundheitswesens. Durch eine Vielzahl von Herausforderungen, insbesondere auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, stehen Gesundheitsdienstleister zunehmend vor dem Problem, geeignetes Personal zu finden. Neben diesen Aspekten der Personalgewinnung stellt jedoch auch die nachhaltige Bindung von Personal an das Unternehmen zunehmend eine wichtige Fragestellung für Gesundheitsdienstleister dar. Dies zeigt sich vor allem in den Berufsgruppen der Medizin und Pflege. Auf Basis der skizzierten Ausgangslage und der bereits erworbenen theoretischen Grundlagen des Personalmanagements und deren Anwendung auf den Bereich der Medizin und Pflege, sollen sich die Studierenden innerhalb des Kurses mit einem Thema des Personalmanagements beschäftigen. Neben der grundlegenden Auseinandersetzung und insbesondere der Anwendung von Methodiken des Personalmanagements erfolgt die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit unter Berücksichtigung der dafür erforderlichen Vorgehensweise und Standards. Dies stellt somit eine gute Vorbereitung auf weiterführende Forschungs- und Studienabschlussarbeiten dar.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit) mit den grundlegenden theoretischen und praktischen Fragestellungen des Personalmanagements auseinanderzusetzen.
- sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit) mit den Instrumenten und Methodiken der Personalgewinnung und der Personalbindung und deren Anwendung auf die Bereiche Medizin und Pflege zu beschäftigen und Lösungsansätze zu erarbeiten.
- sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit) mit den Besonderheiten und Herausforderungen von Gesundheitseinrichtungen und insbesondere deren Implikationen für den Bereich des Personalmanagements inklusive der Personalgewinnung und -bindung umfassend zu beschäftigen.
- die grundlegenden Vorgehensweisen und Standards wissenschaftlicher Arbeiten (Seminararbeiten, Studienabschlussarbeiten) zu verstehen und anzuwenden.

Kursinhalt

- Die Herausforderungen innerhalb des Gesundheits- und Sozialwesens sind vielseitig. Neben Aspekten der Leistungserstellung sowie der Finanzierung von Gesundheitsdienstleistungen spielen zunehmend auch die Fragen der Personalgewinnung und Personalbindung eine wichtige Rolle. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Medizin und Pflege, in denen es zunehmend schwieriger wird, geeignetes und qualifiziertes Personal zu finden. Ohne dieses qualifizierte Personal kann jedoch eine Leistungserstellung nicht erfolgen und somit die wichtige Aufgabe der Erstellung von Gesundheitsdienstleistungen nicht durchgeführt werden. Dieses Seminar greift wichtige aktuelle Themen des Personalmanagements in Medizin und Pflege auf. Dabei behandeln die Seminarthemen u.a. verschiedene Methodiken zur Personalbedarfsplanung, zu Personalkostenermittlung, Personalcontrolling, Methodiken zur Personalgewinnung sowie zur Personalbindung, die aus verschiedenen Sichtweisen analysiert werden sollen. Zentral ist dabei auch die Verknüpfung der einzelnen Themenfelder miteinander, so dass ein ganzheitlicher Personalmanagementansatz erkennbar wird und sich die Wechselwirkungen des Personalmanagements mit anderen Managementbereichen für den Seminarteilnehmer erschließen lassen. Jeder Teilnehmer muss zu einem ihm zugewiesenen Thema eine Seminararbeit erstellen.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Buckesfeld, Y. (2012): Employer Branding. Strategie für die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität in KMU. Diplomica, Hamburg.
- Busse, R./Schreyögg, J./Stargardt, T. (2017): Management im Gesundheitswesen. 4. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Frodl, A. (2011): Personalmanagement im Gesundheitsbetrieb. Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen. Gabler Verlag/Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Holz, M./Da-Cruz, P. (Hrsg.) (2007): Demografischer Wandel in Unternehmen. Herausforderung für die strategische Personalplanung. Gabler, Wiesbaden.
- Naegeler, H. (2014): Personalmanagement im Krankenhaus. Grundlagen und Praxis. 3., erw. und aktualisierte Aufl., MWV, Berlin.
- Panfil, E.-M. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende. 3., vollständig überarbeitete Auflage, Hogrefe, Bern.
- Schmola, G. (2016): Modernes Personalmanagement im Krankenhaus. Das Konzept des Employee Relationship Managements. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.
- Trimmel, M. (2009): Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. 1. Auflage, UTB, Wien.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

Gesundheitskommunikation

Modulcode: DLMPHWGK

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefanie Rödel (Gesprächsführung, Beratung, Mediation) / Prof. Dr. Hanna Schwendemann (Seminar: Gesundheitskommunikation)

Kurse im Modul

- Gesprächsführung, Beratung, Mediation (DLMSAGBM01)
- Seminar: Gesundheitskommunikation (DLMPHWGK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Gesprächsführung, Beratung, Mediation • Studienformat "Kombistudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit • Studienformat "Fernstudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit Seminar: Gesundheitskommunikation • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Gesprächsführung, Beratung, Mediation

- Kommunikation
- Gesprächsführung
- Beratung als gesellschaftlich-kulturelles Phänomen
- Neuere Beratungsmodelle und -theorien
- Mediation

Seminar: Gesundheitskommunikation

Gesundheitskommunikation beschäftigt sich mit Vermittlungsprozessen von Wissen, Erfahrung und Meinungen hinsichtlich gesundheits- und krankheitsbezogener Themen. Gegenstand der Betrachtung sind sowohl intendierte als auch unbeabsichtigte Kommunikationseffekte. Gesundheitskommunikation im gesundheitswissenschaftlichen Bereich zielt auf die Weitergabe von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen in Gesundheitsförderung, Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation, um die individuelle Gesundheit zu verbessern und auf gesellschaftlicher Ebene Gesundheitskosten zu senken.

Qualifikationsziele des Moduls

Gesprächsführung, Beratung, Mediation

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Spezifik verschiedener Gesprächsformen (Auftragsgespräche, Veränderungsgespräche, Konfliktgespräche) einzuschätzen und zu gestalten.
- Kenntnisse über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Kategorien wie Geschlecht, Alter, Kultur und Machtasymmetrien fallbezogen für die Gesprächsanalyse und -führung anzuwenden.
- ihr erarbeitetes Wissen zu Menschenbild und Grundhaltungen für die eigene Gesprächsführung konstruktiv zu integrieren, praktisch zu nutzen und zu reflektieren.
- neuere Beratungsmodelle kritisch in ihrer Übertragung auf das eigene Praxisfeld zu überprüfen.
- die Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten von Konfliktschlichtungsverfahren mit Bezug auf das eigene professionelle Handeln zu schildern.

Seminar: Gesundheitskommunikation

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Gesundheitskommunikation aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und zu beantworten.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach den vorgegebenen Kriterien zu verfassen.
- Literatur zu recherchieren und diese hinsichtlich der Fragestellung auszuwerten.
- ausgewählte Anbieter und Kanäle von Gesundheitskommunikation zu benennen.
- die unterschiedlichen Funktionen und Zielsetzungen der Gesundheitskommunikation hinsichtlich ausgewählter Themenbereiche zu analysieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule
Baut auf Modulen aus den Bereichen Soziale Arbeit und Gesundheitswissenschaft auf	Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften und Gesundheit

Gesprächsführung, Beratung, Mediation

Kurscode: DLMSAGBM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs aktualisiert und vertieft die für die sozialwissenschaftliche Praxis zentralen Handlungsformen Beratung, Gesprächsführung und Mediation. Er erforscht die strukturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und stellt neuere Beratungsmodelle und -theorien vor. Neben Beratung und Gesprächsführung wird Mediation als Konflikthilfeverfahren erläutert und anhand von Fallbeispielen vorgeführt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Spezifik verschiedener Gesprächsformen (Auftragsgespräche, Veränderungsgespräche, Konfliktgespräche) einzuschätzen und zu gestalten.
- Kenntnisse über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Kategorien wie Geschlecht, Alter, Kultur und Machtasymmetrien fallbezogen für die Gesprächsanalyse und -führung anzuwenden.
- ihr erarbeitetes Wissen zu Menschenbild und Grundhaltungen für die eigene Gesprächsführung konstruktiv zu integrieren, praktisch zu nutzen und zu reflektieren.
- neuere Beratungsmodelle kritisch in ihrer Übertragung auf das eigene Praxisfeld zu überprüfen.
- die Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten von Konfliktschlichtungsverfahren mit Bezug auf das eigene professionelle Handeln zu schildern.

Kursinhalt

1. Kommunikation und Gesprächsführung
   - 1.1 Kommunikation in der Sozialen Arbeit
   - 1.2 Soziale Rollen und Machtasymmetrien in der Kommunikation
   - 1.3 Störungen und Probleme in der Kommunikation
2. Beratung als gesellschaftlich-kulturelles Phänomen
   - 2.1 Motivierende Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen
   - 2.2 Beratung und Gesprächsführung mit Migranten
   - 2.3 Beratung und Gesprächsführung mit Senioren
   - 2.4 Beratung und Gesprächsführung mit behinderten Menschen

3. Neuere Beratungsmodelle und -theorien
   - 3.1 Humanistische Beratungsmodelle und – theorien
   - 3.2 Systemische Beratungsmodelle und -theorien

4. Mediation und Konfliktberatung in der Sozialen Arbeit
   - 4.1 Geschichte der Mediation
   - 4.2 Voraussetzungen der Mediation und die Rolle des Mediators
   - 4.3 Konflikt und Eskalationsstufen
   - 4.4 Das klassische 5-Phasen-Modell der Mediation
   - 4.5 Besonderheiten bei interkulturellen Konflikten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Ballreich, R./Glasl, F. (2007): Mediation in Bewegung. 2. Auflage, Concadora, Stuttgart.
- Besemer, C. (2007): Mediation. Vermittlung in Konflikten. 12. Auflage, Stiftung Gewaltfreies Leben, Heidelberg/Freiburg.
- Brüggemann, H./Ehret-Ivankovic, K./Klütmann, C. (2014): Systemische Beratung in fünf Gängen. Ein Leitfaden. 5. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Herwig-Lempp, J. (2016): Ressourcenorientierte Teamarbeit. Systemische Praxis der kollegialen Beratung. 4. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Lewis, J. A. et al. (1998): Community Counseling. Empowerment Strategies for a Diverse Society. 2. Auflage, Brooks/Cole, Pacific Grove (CA).
- Lewis, J. A. et al. (2011): Community Counseling. A Multicultural Social-Justice Perspective. 4. Auflage, Brooks/Cole, Belmont (CA).
- Nestmann, F./Engel, F./Sickendiek, U. (Hrsg.) (2007–2014): Das Handbuch der Beratung, Band I–III. DGTV, Tübingen.
- Simon, F. B. (2010): Einführung in die Systemtheorie des Konflikts. Carl-Auer, Heidelberg.
- Schulz v. Thun, F. (2010): Miteinander reden. 3. Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. 25. Auflage, Rowohlt, Reinbek.
- Widulle, W. (2011): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☑ Folien
☑ Musterklausur	

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☑ Folien
☑ Musterklausur	

Seminar: Gesundheitskommunikation

Kurscode: DLMPHWGK01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs liegt der Fokus auf der Gesundheitskommunikation, also auf Prozessen und Formen des Informationsaustausches und der Informationsvermittlung. Unterschiedliche Akteure engagieren sich im Bereich der Gesundheitskommunikation und Gesundheitsinformationen werden über diverse Medienkanäle an Individuen, Betroffene und die Gesellschaft übermittelt. Wichtig bei der Diskussion über die Möglichkeiten der Gesundheitskommunikation ist es die Funktion und Wirkung von Gesundheitsinformationen zu ergründen, Strategien zur Vermittlung von Informationen zu kennen und diese zu analysieren. Themen der Gesundheitsinformationen sind sehr breit, von krankheitsspezifischen Themen über Risikokommunikation bis hin zu Möglichkeiten der Prävention und Gesundheitsförderung. Bei der Analyse von Gesundheitskommunikation ist es essenziell sich sowohl mit dem Senden von Informationen zu beschäftigen, also mit der Erstellung von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen. Als auch mit den Empfängern von Gesundheitsinformationen und mit ihren Fähigkeiten diese Informationen zu finden, zu verstehen, zu bewerten und anzuwenden. Somit sollte die Gesundheitskompetenz / Health Literacy ebenfalls betrachtet werden. Eine wichtige Säule der Gesundheitskommunikation sind die Kanäle, mittels derer kommuniziert wird. Dabei ist die digitale Gesundheitskommunikation derzeit sehr aktuell, die durch soziale Netzwerke, Influencer oder Gesundheitsportale einen sehr hohen Stellenwert einnimmt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Gesundheitskommunikation aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und zu beantworten.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach den vorgegebenen Kriterien zu verfassen.
- Literatur zu recherchieren und diese hinsichtlich der Fragestellung auszuwerten.
- ausgewählte Anbieter und Kanäle von Gesundheitskommunikation zu benennen.
- die unterschiedlichen Funktionen und Zielsetzungen der Gesundheitskommunikation hinsichtlich ausgewählter Themenbereiche zu analysieren.

Kursinhalt

- Täglich begegnen uns auf unterschiedliche Weise gesundheitsrelevante Themen im Alltag. Das Thema Gesundheitskommunikation ist allgegenwärtig und als Professionelle im Gesundheitswesen ist es essenziell sich in diesem Bereich gut auszukennen. Im Kurs soll eine Auseinandersetzung mit dem Thema Gesundheitskommunikation aus unterschiedlichen

Perspektiven erfolgen. Auf Seiten der Sender von Gesundheitsinformationen, wer ist Anbieter der Informationen, wie beispielsweise die Arzt-Patienten Kommunikation, Kommunikation von Krankenkassen, Kliniken oder aber bevölkerungsbezogenen Gesundheitskommunikation. Eine grundlegende Auseinandersetzung mit den gesendeten Inhalten, also evidenzbasierten Gesundheitsinformationen dient dazu Möglichkeiten und Funktionen von Gesundheitsinformationen zu ergründen. Beispielsweise ist Gesundheitskommunikation in der Gesundheitserziehung, -bildung, -aufklärung oder -beratung verortet. Darüber hinaus erfolgt eine Beschäftigung mit den Kanälen von Gesundheitskommunikation, wie Massenmedien oder Informationskampagnen. Eine wichtige Säule sind digitale Kanäle der Gesundheitskommunikation, hier nehmen Influencer, soziale Netzwerke oder online Medien eine große Rolle ein. Auf der Seite der Empfänger sind die Betroffenen, Individuen oder die Gesellschaft zu beachten. Welche Kompetenzen weisen sie auf, um Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden? Wie findet Gesundheitskommunikation in vulnerablen oder schwer erreichbaren Zielgruppen statt? Die Teilnehmenden am Kurs setzen sich vertieft zu einem Thema der Gesundheitskommunikation im Rahmen ihrer Prüfungsleistung auseinander.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Rossmann, C. (2018) Gesundheitskommunikation Entwicklungsgeschichte und Systematisierung eines kommunikationswissenschaftlichen Forschungsfeldes. In: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik. 17, H1, S.24-37
- Rossmann, C. / Hastall, M. (2019) Handbuch der Gesundheitskommunikation. Springer VS. Wiesbaden
- Salaschek, M./ Bonfadelli, H. (2020) Digitale Gesundheitskommunikation: Kontext und Einflussfaktoren. In: Bundesgesundheitsblatt, 63, S.160-165

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

Management und Leadership

Modulcode: DLMPHWMUL

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stéphane Timmer (Interkulturelles Management) / Prof. Dr. Regina Cordes (Leadership)

Kurse im Modul

- Interkulturelles Management (DLMINTIM01_D)
- Leadership (MMAN02-02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Interkulturelles Management • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Leadership • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Interkulturelles Management

- Grundlagen und Einordnung des interkulturellen Managements
- Rolle und Bedeutung von interkulturellem Management für Unternehmungen
- Diversität und Management-Stile im interkulturellen Management
- Unternehmerische Entscheidungsdimensionen des interkulturellen Managements
- Brennpunkte des interkulturellen Managements
- Interkulturelles Management in ausgewählten Ländern

Leadership

- Grundlagen und Kriterien des Führungserfolges
- Führungstheorien im Wandel der Zeit
- Belastungen, Work-Life-Balance und Selbstmanagement
- Motivation, Kommunikation und Beurteilung
- Teams und Organisation
- Aktuelle Trends und Debatten

Qualifikationsziele des Moduls

Interkulturelles Management

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- interkulturelles Management als eigenständige Disziplin in der Betriebswirtschaftslehre zu erkennen und einzuordnen.
- wichtige Kulturtheorien und Kulturdimensionen als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen in einem internationalen Kontext zu nutzen.
- relevante Kernkompetenzen einer Unternehmung für erfolgreiches interkulturelles Management zu analysieren und in konkreten Situationen anzuwenden.
- kulturspezifische Einflüsse auf die Strategie, das Marketing und das Personalwesen von international tätigen Unternehmungen zu identifizieren und zu steuern.
- wichtige Aspekte von interkulturellem Management in der Führung, der Kommunikation und der Zusammenarbeit in internationalen Teams anzuwenden.
- kulturelle Sensitivität und ein vertieftes Verständnis für die internationale Kooperation mit ausgewählten Kulturkreisen (Deutschland, USA, China) zu demonstrieren.

Leadership

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Frage, was gute Führung ist, unter Rückgriff auf die wichtigsten Führungstheorien und ihre empirische Validierung zu beantworten.
- Führung als Wertebalance zwischen den Anforderungen von Organisation, Mensch und Leistung zu strukturieren.
- aktuelle Erkenntnisse zu den Kernpunkten dieser Balance zu verstehen (Leistung: Selbstmanagement und Work/Life Balance der Führungskraft; Mensch: Motivation, Kommunikation und Beurteilung von Mitarbeitern und Teams; Organisation: Organisationskultur und Veränderungsmanagement).
- das erworbene anwendungs- und problemlösungsorientierte Verständnis des Führungsgeschehens sowie des Führungsverhaltens in der Unternehmenspraxis anzuwenden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Betriebswirtschaft & Management auf	Alle Master-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Interkulturelles Management

Kurscode: DLMINTIM01_D

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Mit der zunehmenden Globalisierung der Wirtschaft haben sich die Anforderungen an Führungskräfte und Mitarbeitende erhöht, in einem internationalen Umfeld erfolgreich zu agieren. Der gekonnte Umgang mit den Eigenheiten anderer Kulturen gehört dabei zu einer wichtigen Kernkompetenz von international tätigen Unternehmungen. In der Betriebswirtschaftslehre hat sich deshalb eine eigenständige Disziplin des Interkulturellen Managements entwickelt, um das Verhalten und die Zusammenarbeit von Menschen aus Ländern und Organisationen rund um den Globus zu untersuchen und Handlungsempfehlungen für gelingende Interaktionen auf unternehmerischer und persönlicher Ebene abzuleiten. Der Kurs Interkulturelles Management bietet den Studierenden einen konzeptionellen Rahmen für ein systematisches Verständnis des Kulturbegriffs, kultureller Synergien und Unterschiede sowie der Konvergenz und Divergenz kultureller Normen und Werte. Die Studierenden eignen sich die Kenntnisse und interkulturellen Fähigkeiten an, die für das Management und die Arbeit über Grenzen und Kulturen hinweg in einem sich wandelnden globalen Geschäftsumfeld erforderlich sind.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- interkulturelles Management als eigenständige Disziplin in der Betriebswirtschaftslehre zu erkennen und einzuordnen.
- wichtige Kulturtheorien und Kulturdimensionen als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen in einem internationalen Kontext zu nutzen.
- relevante Kernkompetenzen einer Unternehmung für erfolgreiches interkulturelles Management zu analysieren und in konkreten Situationen anzuwenden.
- kulturspezifische Einflüsse auf die Strategie, das Marketing und das Personalwesen von international tätigen Unternehmungen zu identifizieren und zu steuern.
- wichtige Aspekte von interkulturellem Management in der Führung, der Kommunikation und der Zusammenarbeit in internationalen Teams anzuwenden.
- kulturelle Sensitivität und ein vertieftes Verständnis für die internationale Kooperation mit ausgewählten Kulturkreisen (Deutschland, USA, China) zu demonstrieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen und Einordnung des interkulturellen Managements
   - 1.1 Interkulturelles Management als eigenständige Disziplin in der Betriebswirtschaftslehre
   - 1.2 Wichtige Kulturkonzepte als Grundlage des interkulturellen Managements
   - 1.3 Wichtige Kulturdimensionen als Grundlage für interkulturelles Verständnis

2. Rolle und Bedeutung von interkulturellem Management für Unternehmungen
   - 2.1 Internationale Entwicklungen und Kontexte für Unternehmungen
   - 2.2 Zusammenhang zwischen Landeskultur und Unternehmenskultur
   - 2.3 Unternehmerische Kernkompetenzen für erfolgreiches interkulturelles Management

3. Diversität und Management-Stile im interkulturellen Management
   - 3.1 Umgang mit Diversität in Unternehmungen
   - 3.2 Management-Stile in individualistischen und kollektivistischen Kulturen
   - 3.3 Rekonziliation („reconciliation“) kultureller Dilemmata

4. Unternehmerische Entscheidungsdimensionen des interkulturellen Managements
   - 4.1 Strategie
   - 4.2 Marketing
   - 4.3 Personalwesen (HRM)

5. Brennpunkte des interkulturellen Managements
   - 5.1 Interkulturelle Führung und Corporate Governance
   - 5.2 Interkulturelle Kommunikation
   - 5.3 Interkulturelles Teamwork

6. Interkulturelles Management in ausgewählten Ländern
   - 6.1 Deutschland
   - 6.2 USA
   - 6.3 China

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Browaeys, M-J. / Price, R. (2015): Understanding Cross-Cultural Management. 3rd Edition, Pearson, Upper Saddle River.
- Deresky, H. (2017): International Management: Managing Across Borders and Cultures. 9th Edition, Pearson Education Limited, Harlow.
- Steers, R. M. / Nardon, L. / Sanchez-Runde, C. J. (2016): Management across Cultures. Developing Global Competencies. Cambridge University Press, Cambridge.
- Thomas, D.C. / Inkson, K. (2017): Cultural Intelligence: Surviving and Thriving in the Global Village. 3rd Edition, Berrett-Koehler Publishers, Oakland.
- Trompenaars, F. (2012): Riding the Waves of Culture. Understanding Cultural Diversity in Global Business. 3rd Edition, N. Brealey Publishing, London/Boston.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Leadership

Kurscode: MMAN02-02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In der Wissensgesellschaft sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens zu einer der wichtigsten Ressourcen geworden. Es gehört zu den grundlegenden Kompetenzen von Führungskräften, das Wissen und die Fähigkeiten von Individuen in der Organisation durch Leadership/Führung zu fordern und zu fördern. Die professionelle und systematische Führung von Mitarbeitern ist kritisch für den Erfolg eines Unternehmens im Wettbewerb. Vor diesem Hintergrund setzt sich der Kurs mit den notwendigen Kompetenzen einer Führungskraft in Unternehmen mit modernen, wissensbasierten Arbeitsorganisationen auseinander. Es werden zentrale Fragestellungen der modernen Führungstheorie und -praxis diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei die Grundlagen der professionellen Führung, Führungs- und Motivationsinstrumente, Aspekte der situativen Führung sowie die Führungskommunikation und -interaktion im Rahmen der strategischen Führung und in Veränderungsprozessen. Sowohl methodisch-konzeptionelle Grundlagen der Führung als auch empirische Beispiele und Diskussionen zum Führungsverhalten in Organisationen bereiten die Teilnehmer auf die Herausforderungen der Führung, den Umgang mit Change sowie Teamentwicklung und Konfliktmanagement im Unternehmen vor.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Frage, was gute Führung ist, unter Rückgriff auf die wichtigsten Führungstheorien und ihre empirische Validierung zu beantworten.
- Führung als Wertebalance zwischen den Anforderungen von Organisation, Mensch und Leistung zu strukturieren.
- aktuelle Erkenntnisse zu den Kernpunkten dieser Balance zu verstehen (Leistung: Selbstmanagement und Work/Life Balance der Führungskraft; Mensch: Motivation, Kommunikation und Beurteilung von Mitarbeitern und Teams; Organisation: Organisationskultur und Veränderungsmanagement).
- das erworbene anwendungs- und problemlösungsorientierte Verständnis des Führungsgeschehens sowie des Führungsverhaltens in der Unternehmenspraxis anzuwenden.

Kursinhalt

1. Führung im Überblick
   - 1.1 Die Bedeutung „guter“ Führung
   - 1.2 Führung und Leadership - Begriffsdefinitionen
   - 1.3 Kriterien des Führungserfolges

2. Führungstheorien im Wandel der Zeit
   - 2.1 Die Eigenschaftstheorie
   - 2.2 Führungsstil und -person
   - 2.3 Berücksichtigung der Situation
   - 2.4 Systemische Führung
   - 2.5 Symbolische Führung
   - 2.6 Transaktionale und transformationale Führung
   - 2.7 Empirische Befunde und Fazit: Führung im Spannungsfeld

3. Neue Leadership Ansätze
   - 3.1 VUCA und Leadership
   - 3.2 Empowering Leadership
   - 3.3 Soziokratie und Holakratie

4. Belastungen, Work-Life-Balance und Selbstmanagement
   - 4.1 Belastungen
   - 4.2 Work-Life-Balance
   - 4.3 Selbstmanagement

5. Motivation, Kommunikation und Beurteilung
   - 5.1 Motivation
   - 5.2 Kommunikation
   - 5.3 Beurteilung

6. Teams und Organisation
   - 6.1 Führung von Teams
   - 6.2 Organisationskultur
   - 6.3 Shared Leadership
   - 6.4 Veränderungsmanagement

7. Aktuelle Trends und Debatten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bass, B. M. (2008): The Bass Handbook of Leadership. 4. Auflage, Free Press, New York.
- Berkel, K. (2007): Integrativ Führen – Führung als Wertebalance. In: Westermann, F. (Hrsg.): Entwicklungsquadrat. Theoretische Fundierung und praktische Anwendungen. Reihe: Psychologie für das Personalmanagement, Hogrefe, Göttingen.
- Felfe, J. (Hrsg.) (2014): Trends der psychologischen Führungsforschung. Neue Konzepte, Methoden und Erkenntnisse. Reihe: Psychologie für das Personalmanagement, Hogrefe, Göttingen.
- Kals, E. (2006): Arbeits- und Organisationspsychologie. Workbook. Belz, Weinheim.
- Lang, R. / Rybnikova, I. (2014): Aktuelle Führungstheorien und -konzepte. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Nerdinger, F. W. (2000): Erfolgreich führen. Grundwissen, Strategien, Praxisbeispiele. Berltz Taschenbuch, Weinheim.
- Northouse, P. G. (2018): Leadership. Theory and Practice. 8. Auflage, Sage, Thousand Oaks.
- Rosenstiel, L. von/ Regnet, E./ Domsch, M. E. (Hrsg.) (2014): Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. 7. Auflage, Schäfer Pöschel, Stuttgart.
- Schuler Heinz (Hrsg.) (2006): Lehrbuch der Personalpsychologie. 2. Auflage, Hogrefe, Göttingen.
- Stippler, M. et al. (Hrsg.) (2017): Führung. Überblick über Ansätze, Entwicklungen, Trends. 5. Auflage, Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.
- Weibler, J. (2016): Personalführung. 3. Auflage, Vahlen, München.
- Yukl, G. (2013): Leadership in Organizations. 8. Auflage, Pearson, Edinburgh Gate.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Angewandte quantitative und qualitative Methoden

Modulcode: DLMPHWAQQM

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Cordula Kreuzenbeck (Angewandte Statistik) / Prof. Dr. Jule Korte (Qualitative Forschungsmethoden)

Kurse im Modul

- Angewandte Statistik (MMET02-01)
- Qualitative Forschungsmethoden (DLMWPBQLFM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Angewandte Statistik • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Qualitative Forschungsmethoden • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Angewandte Statistik

- Daten und Statistik
- Bivariate Analysen
- Wahrscheinlichkeitsverteilungen und ihre Maße
- Statistische Schätzverfahren
- Hypothesentestung
- Einfache Regressionen

Qualitative Forschungsmethoden

- Wissenschaftlicher Zugang zur qualitativen Forschung
- Prinzipien der qualitativen Forschung
- Anwendung von qualitativen Forschungsmethoden
- Datenverarbeitung in der qualitativen Forschung
- Auswertungsmethoden von qualitativen Forschungsdaten
- Kritische Aspekte der qualitativen Forschung

Qualifikationsziele des Moduls

Angewandte Statistik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Rolle und Bedeutung statistischer Verfahren im Rahmenpraktischer Entscheidungsprozesse zu erkennen und zu erklären.
- die Relevanz von Daten zur Beantwortung empirischer Fragestellung zu verstehen.
- statistische Methoden im Gesamtkontext konkreter Problemstellungen einzusetzen.
- statistische Problemstellungen unter Verwendung spezieller statistischer Software-Pakete zu lösen.

Qualitative Forschungsmethoden

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den wissenschaftlichen Zugang zur qualitativen Forschung zu verstehen.
- eine fundierte qualitative Forschungsperspektive anzunehmen und anzuwenden.
- die Hermeneutik in der qualitativen Forschung anzuwenden.
- ein qualitatives Forschungsdesign zu entwickeln.
- qualitative Datenerhebungsmethoden zu verstehen und in der eigenen Forschung anzuwenden.
- qualitativ gewonnene Daten anhand der Kategorienbildung auszuwerten.
- eine kritische Haltung gegenüber verschiedenen Aspekten der qualitativen Forschung zu einzunehmen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule
Baut auf Modulen aus dem Bereich Methoden auf	Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Angewandte Statistik

Kurscode: MMET02-01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Berufsalltag werden kontinuierlich enorme Mengen von Daten generiert, bspw. im Rahmen von Produktionsprozessen, Kundendaten oder Bevölkerungsstatistiken. Das Fachgebiet der Statistik ist in diesem Zusammenhang eine nützliche Disziplin, die es dem Anwender ermöglicht, diese Daten zu analysieren und auszuwerten, um so an den Informationsgehalt der zugrundeliegenden Daten zu gelangen. Diese Informationen können einen wertvollen Beitrag zur Kontrolle oder Optimierung zugrundeliegender Prozesse und Erkenntnisse leisten, bzw. helfen, strategische oder soziale Entscheidungen zu unterstützen. Dabei werden sowohl Methoden der beschreibenden als auch der schließenden Statistik uni-, bi- und multivariat betrachtet und unter Bezugnahme der Wahrscheinlichkeitstheorie diskutiert.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Rolle und Bedeutung statistischer Verfahren im Rahmenpraktischer Entscheidungsprozesse zu erkennen und zu erklären.
- die Relevanz von Daten zur Beantwortung empirischer Fragestellung zu verstehen.
- statistische Methoden im Gesamtkontext konkreter Problemstellungen einzusetzen.
- statistische Problemstellungen unter Verwendung spezieller statistischer Software-Pakete zu lösen.

Kursinhalt

1. Grundlagen
   - 1.1 Beschreibende Statistik
   - 1.2 Schließende Statistik
   - 1.3 Wahrscheinlichkeitsrechnung
2. Bivariate Analysen
   - 2.1 Kreuztabellen
   - 2.2 Mittelwertvergleiche
   - 2.3 Korrelationen

3. Wahrscheinlichkeitsverteilungen
   - 3.1 Zufallsvariablen und ihre Verteilungen
   - 3.2 Normalverteilung
   - 3.3 t-Verteilung

4. Statistische Schätzverfahren
   - 4.1 Punktschätzung
   - 4.2 Intervallschätzung

5. Hypothesentests
   - 5.1 Erwartungswert bei bekannter Standardabweichung (z-Test)
   - 5.2 Erwartungswert bei unbekannter Standardabweichung (t-Test)

6. Einfache Lineare Regression
   - 6.1 Modelltheoretische Überlegungen
   - 6.2 Regressionsgerade
   - 6.3 Qualitätsbeurteilung
   - 6.4 Anwendungen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Von Auer (2016). Okonometrie. Eine Einführung. 7. Auflage. Springer, Berlin.
- Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W. & Weiber, R. (2015). Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 14. Auflage, Springer, Heidelberg
- Chiang, A.C./Wainright, K. (2005): Fundamental Methods of Mathematical Economics. McGraw-Hill, New York.
- Fahrmeir, L. et al. (2016): Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. 8. Auflage, Springer, Heidelberg.
- Falk, M./Becker, R./Marohn, F. (2004): Angewandte Statistik. Eine Einführung mit Programmbeispielen in SAS. Springer, Heidelberg.
- Hartung, J./Elpelt, B / Klösener, K. (2012): Statistik. 15. Auflage. Oldenborg, München.
- Kleinbaum, D. G/Klein, M. (2010): Logistic Regression. A Self-Learning Text (Statistics for Biology and Health). 3. Auflage, Springer, Heidelberg.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☑ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☑ Folien
☑ Musterklausur	

Qualitative Forschungsmethoden

Kurscode: DLMWPBQLFM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Erfahrungen von Individuen und Gruppen mithilfe der qualitativen Forschung zu erheben und zu analysieren, ermöglicht es der Wirtschaftspsychologie, objektives Wissen über die Realität von Menschen zu gewinnen. Dies ist ein Grund, weshalb Psychologen und Wirtschaftspsychologen sich zunehmend für die qualitative Forschung interessieren. Der Kurs vermittelt aus einer anwendungsorientierten Perspektive zentrale Aspekte der qualitativen Forschung. Ausgehend vom wissenschaftstheoretischen Hintergrund und der Perspektive der Wissenschaftstheorie werden Aspekte wie das qualitative Denken oder die Erfassung der Erfahrungswirklichkeit von Menschen behandelt. Zunächst werden Schritte der qualitativen Forschung, wie das Forschungsdesign und die qualitative Datenerhebung, aber ebenso die Datenverarbeitung anwendungsorientiert behandelt. Ziel hierbei ist, eine theoretisch fundierte Anwendung von qualitativen Forschungsschritten zu verankern. Außerdem wird die Analyse qualitativer Daten genauer in den Blick genommen. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Kategorienbildung von Daten. Im nächsten Schritt wird die Zirkularität der qualitativen Forschung erläutert, hierbei werden die Datenaufbereitung, die Dateninterpretation und die Ergebnisdarstellung genauer behandelt. Abschließend wird in diesem Kurs eine kritische Perspektive auf die qualitative Forschung erläutert, um eine eigene kritische Haltung gegenüber qualitativen Forschungsergebnissen entwickeln zu können. Dazu gehören Aspekte wie die ethische Perspektive oder die Messbarkeit von qualitativen Daten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den wissenschaftlichen Zugang zur qualitativen Forschung zu verstehen.
- eine fundierte qualitative Forschungsperspektive anzunehmen und anzuwenden.
- die Hermeneutik in der qualitativen Forschung anzuwenden.
- ein qualitatives Forschungsdesign zu entwickeln.
- qualitative Datenerhebungsmethoden zu verstehen und in der eigenen Forschung anzuwenden.
- qualitativ gewonnene Daten anhand der Kategorienbildung auszuwerten.
- eine kritische Haltung gegenüber verschiedenen Aspekten der qualitativen Forschung zu einzunehmen.

Kursinhalt

1. Wissenschaftlicher Zugang zu qualitativer Forschung
   - 1.1 Historischer Rückblick der qualitativen Forschung
   - 1.2 Chicago School of Sociology
   - 1.3 Qualitatives Denken

2. Perspektiven in der Wissenschaftstheorie
   - 2.1 Erfassung der Erfahrungswirklichkeit
   - 2.2 Prinzipien des qualitativen Forschens
   - 2.3 Qualitative Methoden: Vielfältige Ansätze

3. Forschungsdesign
   - 3.1 Vom Thema zum Forschungsinteresse
   - 3.2 Forschungsfrage
   - 3.3 Forschungsstruktur - Forschungsdesign

4. Qualitative Datenerhebung
   - 4.1 Qualitative Interviews
   - 4.2 Narrative Interviews
   - 4.3 Leitfadeninterviews

5. Datenverarbeitung
   - 5.1 Transkription
   - 5.2 Anonymisierung der Daten

6. Datenanalyse
   - 6.1 Grounded Theory
   - 6.2 Inhaltsanalyse
   - 6.3 Diskursanalyse
   - 6.4 Hermeneutik

7. Grundlegende Konzepte der Kategorienbildung
   - 7.1 Codieren
   - 7.2 Datenreduzierendes Codieren

8. Zirkuläre Forschung
   - 8.1 Datenaufbereitung
   - 8.2 Dateninterpretation
   - 8.3 Ergebnisdarstellung

9. Kritische Bewertung qualitativer Methoden 9.1 Ethische Fragen qualitativen Forschens 9.2 Messbarkeit qualitativer Daten

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Hussy, W./Schreier, M./Echterhoff, G. (2010): Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg. ▪ Mayring, P. (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 6. Auflage, Beltz, Weinheim. ▪ Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage, De Gruyter, Berlin.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Digitalisierung in Medizin und Pflege

Modulcode: DLMGWDIMP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Patrick Fehling (Digitalisierung in Medizin und Pflege) / Prof. Dr. Patrick Fehling (Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege)

Kurse im Modul

- Digitalisierung in Medizin und Pflege (DLMGWDIMP01)
- Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege (DLMGWDIMP02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Digitalisierung in Medizin und Pflege • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Digitalisierung in Medizin und Pflege

- Begriffe, Konzepte und Beispiele der Digitalisierung im Gesundheits- und Sozialwesen
- Gestaltungsansätze für Digitalisierungsprojekte
- Ethische Betrachtung von Digitalisierungsprozessen
- Herausforderungen und Risiken digitaler Transformationen

Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege

In diesem Kurs soll eine kritische Betrachtung aktueller Themen und Trends in Bezug auf die Digitalisierung von Prozessen in Medizin und Pflege erfolgen.

Qualifikationsziele des Moduls

Digitalisierung in Medizin und Pflege

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Digitalisierung zu erklären.
- die Prinzipien und Wirkweisen von digitalen Transformationen zu verstehen.
- aktuelle Technologien und Digitalisierungsprozesse aus Medizin und Pflege zu beschreiben.
- eigene Ideen und Gestaltungsansätze für Digitalisierungsprojekte zu entwickeln.
- die ethischen Probleme von digitalen Transformationen zu bestimmen.
- die Herausforderungen und Risiken von Digitalisierungsprozessen zu beurteilen.

Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Digitalisierung aus verschiedenen Standpunkten bzw. Sichtweisen zu beurteilen.
- nach wissenschaftlichen Grundsätzen eine systematische Literaturrecherche durchzuführen.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach formalen und methodischen Kriterien zu verfassen.
- verschiedene, aktuelle Fragestellungen der digitalen Transformation in Medizin und Pflege zu benennen.
- die unterschiedlichen Auswirkungen und Veränderungen durch Digitalisierungsprozesse in Medizin und Pflege gegenüberzustellen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Informatik & Software-Entwicklung auf	Alle Master-Programme im Bereich IT & Technik

Digitalisierung in Medizin und Pflege

Kurscode: DLMGWDIMP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs setzt sich mit der Digitalisierung und den damit verbundenen Veränderungen in den Prozessen der medizinischen und pflegerischen Versorgung auseinander. In einer Einführung werden zunächst die wichtigsten Begriffe und Konzepte der Digitalisierung erklärt, um anschließend die unterschiedlichen Auswirkungen und Bewertungsmöglichkeiten von digitalen Wandlungsprozessen aufzuzeigen. Anschließend werden aktuelle Beispiele und Trends der Digitalisierung aus medizinischer und pflegerischer Versorgungspraxis behandelt, z. B. OP-Roboter und medizinische Unterstützungssysteme sowie assistive Technologien. Dabei wird in Exkursen gezielt auf die informationstechnischen Hintergründe von digitalen Technologien eingegangen, z. B. autonome Systeme und künstliche Intelligenzen. Im nächsten Schritt werden Wege aufgezeigt, wie Digitalisierungsprozesse in Medizin und Pflege erfolgreich gestaltet werden können. Schwerpunktmäßig werden hierbei die Bereiche Informations- und Kommunikationsmanagement, Personalentwicklung und Wissensmanagement betrachtet. Abschließend werden die ethischen Herausforderungen von digitalen Transformationsprozessen untersucht, die derzeit (noch) ungelöste rechtliche Probleme mit sich bringen (z. B. Haftungsrecht). Ebenso wird reflektiert, welche Rolle der Mensch (als Bürger, Patient oder Mitarbeiter) in einem digitalen Gesundheits- und Sozialwesen hat und welche Risiken und Herausforderungen hinsichtlich Daten- und Informationssicherheit sowie Datenschutz als auch Transparenz und Kontrolle von Algorithmen festzustellen sind.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Digitalisierung zu erklären.
- die Prinzipien und Wirkweisen von digitalen Transformationen zu verstehen.
- aktuelle Technologien und Digitalisierungsprozesse aus Medizin und Pflege zu beschreiben.
- eigene Ideen und Gestaltungsansätze für Digitalisierungsprojekte zu entwickeln.
- die ethischen Probleme von digitalen Transformationen zu bestimmen.
- die Herausforderungen und Risiken von Digitalisierungsprozessen zu beurteilen.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Digitalisierung
   - 1.1 Begriffe und Konzepte
   - 1.2 Prinzipien und Wirkweisen
   - 1.3 Evaluation

2. Digitale Transformationen und Trends in der medizinischen Versorgung
   - 2.1 Der Patient als Arzt - Medizinische Selbstversorgung
   - 2.2 Der Arzt in der Ferne - Telemedizin
   - 2.3 Der Computer als Arzt - Medizinische Unterstützungssysteme
   - 2.4 Exkurs: Algorithmen und maschinelles Lernen

3. Digitale Transformationen und Trends in der pflegerischen Versorgung
   - 3.1 Digitales Pflegemanagement im Krankenhaus am Beispiel von Informationssystemen
   - 3.2 Digitales Pflege- und Versorgungsmanagement in der Altenpflege am Beispiel von assistiven Technologien
   - 3.3 Exkurs: Künstliche Intelligenz und Robotik

4. Ausgewählte Gestaltungsansätze für das Gesundheits- und Pflegemanagement
   - 4.1 Informations- und Kommunikationsmanagement
   - 4.2 Personalentwicklung
   - 4.3 Wissensmanagement

5. Ethische Betrachtung von digitalen Gesundheits- und Pflegeleistungen
   - 5.1 Ethische Begriffe und Konzepte
   - 5.2 Können Algorithmen und autonome Systeme verantwortlich handeln?
   - 5.3 Können künstliche Intelligenzen und Roboter den Menschen ersetzen?

6. Herausforderungen und Risiken der digitalen Transformation im Gesundheits- und Sozialwesen
   - 6.1 Analoge Menschen - Digitale Technologien
   - 6.2 Datensicherheit, Informationssicherheit und Datenschutz
   - 6.3 Transparenz und Kontrolle von Algorithmen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Capurro, R. (2017): Homo Digitalis. Beiträge zur Ontologie, Anthropologie und Ethik der digitalen Technik. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Heesen, J. (Hrsg., 2016): Handbuch Medien- und Informationsethik. B. Metzler Verlag, Stuttgart.
- Lehner, F. (2014): Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung. 5., aktualisierte Auflage. Carl Hanser Verlag München.
- Menvielle, L./Audrain-Pontevia, A.-F./Menvielle, W. (Hrsg., 2017): The Digitalization of Healthcare. Palgrave Macmillan, London.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I. Impulse für die Versorgung. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen II. Impulse für das Management. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Krammer, S./Swoboda, W. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen III. Impulse für die Pflegepraxis. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Rebscher, H./Kaufmann, S. (Hrsg., 2017): Digitalisierungsmanagement in Gesundheitssystemen. medhochzwei Verlag, Heidelberg.
- Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (Hrsg., 2016): Digitale Welt und Gesundheit. eHealth und mHealth – Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitsbereich. Berlin.
- Swoboda, W. (2017): Informationsmanagement im Gesundheitswesen. UVK Verlagsgesellschaft München und Konstanz.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege

Kurscode: DLMGWDIMP02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden schwerpunktmäßig digitale Transformationen und Trends in Medizin und Pflege betrachtet. Technologische Fortschritte in Informations- und Kommunikationstechnik sowie Robotik führen dazu, dass sich in kürzester Zeit gewachsene Strukturen und Prozesse im Gesundheits- und Sozialwesen wandeln. Damit ist auch verbunden, dass sich die gewohnten Rollen und Verantwortungsbereiche aller beteiligten Akteure (z. B. Ärzte, Pflege- und Betreuungskräfte, Patienten, Bürger etc.) verändern. Im Gesundheits- und Pflegemanagement muss man die Fähigkeit besitzen, sich kritisch mit Innovationen bzw. neuen Technologien auseinanderzusetzen, um ihren tatsächlichen gesellschaftlichen, kulturellen und ökonomischen Mehrwert einschätzen zu können. Deswegen fertigt jeder Teilnehmer eine Seminararbeit an, in welcher die kritische Auseinandersetzung mit digitalen Transformationsprozessen erfolgt, wodurch Vor- und Nachteile sowie Chancen und Grenzen von digitalen Technologien und Prozessen erkannt werden. Daneben eröffnen sich hierdurch auch Perspektiven für die aktive Gestaltung und das Management von Digitalisierungsprozessen in Krankenhäusern, Altenpflegeheimen und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Digitalisierung aus verschiedenen Standpunkten bzw. Sichtweisen zu beurteilen.
- nach wissenschaftlichen Grundsätzen eine systematische Literaturrecherche durchzuführen.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach formalen und methodischen Kriterien zu verfassen.
- verschiedene, aktuelle Fragestellungen der digitalen Transformation in Medizin und Pflege zu benennen.
- die unterschiedlichen Auswirkungen und Veränderungen durch Digitalisierungsprozesse in Medizin und Pflege gegenüberzustellen.

Kursinhalt

- Die digitale Transformation im Gesundheits- und Sozialwesen schreitet kontinuierlich voran: innovative Versorgungsprozesse kommen in der Praxis an, neue Technologien und Märkte entstehen, aber auch neue Risiken und Probleme treten auf. Dieses Seminar greift solch aktuelle Themen der Digitalisierung in Medizin und Pflege auf. Dabei behandeln die Seminarthemen u.a. verschiedene Technologien und Innovationen der Digitalisierung im Gesundheits- und Sozialwesen (mHealth, internet of things, AI etc.), die aus verschiedenen

Sichtweisen analysiert werden sollen, z. B. aus ethischer, rechtlicher, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Sicht. Jeder Teilnehmer muss zu einem ihm zugewiesenen Thema eine Seminararbeit erstellen.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Capurro, R. (2017): Homo Digitalis. Beiträge zur Ontologie, Anthropologie und Ethik der digitalen Technik. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Heesen, J. (Hrsg., 2016): Handbuch Medien- und Informationsethik. B. Metzler Verlag, Stuttgart.
- Lehner, F. (2014): Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung. 5., aktualisierte Auflage. Carl Hanser Verlag München.
- Menvielle, L./Audrain-Pontevia, A.-F./Menvielle, W. (Hrsg., 2017): The Digitalization of Healthcare. Palgrave Macmillan, London.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I. Impulse für die Versorgung. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen II. Impulse für das Management. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Krammer, S./Swoboda, W. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen III. Impulse für die Pflegepraxis. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Rebscher, H./Kaufmann, S. (Hrsg., 2017): Digitalisierungsmanagement in Gesundheitssystemen. medhochzwei Verlag Heidelberg.
- Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (Hrsg., 2016): Digitale Welt und Gesundheit. eHealth und mHealth. Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitsbereich. Berlin.
- Swoboda, W. (2017): Informationsmanagement im Gesundheitswesen. UVK Verlagsgesellschaft, München und Konstanz.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

DLMGWDIMP02

Arbeit und Gesundheit

Modulcode: DLMPHWAUG

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Brit Schneider (Betriebliches Gesundheitsmanagement) / Prof. Dr. Stefanie Rödel (Arbeits- und Organisationspsychologie)

Kurse im Modul

- Betriebliches Gesundheitsmanagement (MWHB02-01)
- Arbeits- und Organisationspsychologie (DLMWPAOP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Betriebliches Gesundheitsmanagement • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Arbeits- und Organisationspsychologie • Studienformat "Kombistudium": Klausur, 90 Minuten • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Betriebliches Gesundheitsmanagement

- Betriebliches Gesundheitsmanagement als Führungsaufgabe zum Erhalt der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens
- Mitarbeiterorientierte Personalpolitik und Personalmanagementstrategien an den Herausforderungen des demografischen Wandels ausrichten
- Säulen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Modelle zur Bewältigung arbeitsbezogener Belastungen
- Ziele und ausgewählte Maßnahmen der Gesundheitsförderung
- Work-Life-Balance
- BGM: Planung und Controlling

Arbeits- und Organisationspsychologie

- Arbeits- und Organisationspsychologie und deren Wirkung
- Arbeitsanalyse und -bewertung
- Konzepte der Arbeitsgestaltung
- Neue Formen der Arbeit
- Agile Organisation
- Organisationsentwicklung als Prozess
- Mergers & Akquisition: Fusionen und Unternehmensübernahmen
- Personalrekrutierung
- Personalentwicklung
- Leistungsbeurteilung

Qualifikationsziele des Moduls

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) für das strategische Personalmanagement zu definieren.
- das BGM methodisch und inhaltlich im Kontext der zukünftigen Anforderungen an das Unternehmensmanagement zu verstehen.
- die theoretischen Grundlagen zu bezeichnen und konzeptionelle Ausgangspunkte zu beschreiben.
- die Säulen des BGM darzustellen und begrifflich zu differenzieren.
- unterschiedliche Modelle zur Vermeidung und Reduzierung von Belastungen zu erklären.
- BGM zu planen und einen Handlungsablauf in einem konkreten Setting zu illustrieren.
- BGM-Prozesse und -strukturen vor dem Hintergrund einer konkreten Zielsetzung zu analysieren.
- die Wirksamkeit von BGM-Maßnahmen, -konzepten und -strategien zu evaluieren und kritisch zu argumentieren.

Arbeits- und Organisationspsychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Arbeits- und Organisationspsychologie als Teilbereich der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- methodische Zugänge der Arbeitsanalyse zu skizzieren.
- die Notwendigkeit der Wandlung von Organisationen hin zu agilen Organisationen zu erkennen sowie deren Prinzipien zu benennen und anzuwenden.
- Organisationsentwicklung als systematischen Prozess zu sehen und diesen entsprechend zu reflektieren.
- Veränderungsprozesse in Organisationen einzuleiten, durchzuführen und zu reflektieren.
- die Auswirkungen von künstlicher Intelligenz und Robotics auf die Arbeit zu verstehen und entsprechende Maßnahmen der Mensch-Maschine-Interaktion aus Sicht der Arbeits- und Organisationspsychologie zur Wahrung einer humanen Arbeitsweise mitzugestalten.
- Unternehmensfusionen und -zusammenschlüsse aus organisationspsychologischer Sicht mit entsprechenden Maßnahmen begleiten zu können.
- auf der Basis von Daten und moderner Recrutierungswerkzeuge eine auf Active Sourcing basierende Personalsuche zu betreiben.
- zeitgemäße Maßnahmen der Mitarbeiterentwicklung und des Leadership Development betreiben zu können.
- Verfahren zur Leistungsbeurteilung zu implementieren und Bewertung von Arbeitsleistung durchführen zu können.
- Aufgaben in den Bereichen Management und Personalführung zu übernehmen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule
Baut auf Modulen aus den Bereichen Gesundheitsmanagement und Psychologie auf	Alle Master-Programme aus den Bereichen Gesundheit und Sozialwissenschaften

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Kurscode: MWHB02-01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren für Unternehmen. Die Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen steht beim betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) im Vordergrund. Um nachhaltig zu wirken, müssen diese als Wert in der Unternehmenskultur fest verankert sein. Wenn die Gesundheit jeder bzw. jedes Beschäftigten ein zentrales Ziel des Unternehmens ist, schafft es damit die Grundlage für Leistungsfähigkeit und Erfolg. Ziel kann es auch sein, Leistungsträger an das Unternehmen zu binden. Damit BGM nachhaltig zur Entwicklung des Unternehmens beiträgt, bedarf es somit einer mitarbeiterorientierten Personalpolitik. In diesem Kurs geht es um ausgesuchte Handlungsfelder aus dem BGM. Konkret geht es um die Frage, welche Möglichkeiten Unternehmen zur Verfügung stehen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zu unterstützen, dass diese ihre Gesundheits- und Leistungspotentiale optimal nutzen können und damit ein besseres Wohlbefinden, höherer Zufriedenheit und stärkere Bindung an das Unternehmen entwickeln. Ansatzpunkte sind Arbeitsbedingungen, Arbeitsorganisation und individuelle Ressourcen im Umgang mit arbeitsbezogenen Belastungen. Mit einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement unterstützen Unternehmen ihre Beschäftigten in effektiver Weise. Die Instrumente des gesetzlich verbindlichen Arbeitsschutzes, gekoppelt mit einer freiwilligen Betrieblichen Gesundheitsförderung, tragen in hohem Maße dazu bei, Belastungen frühzeitig zu erkennen und abzufedern.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) für das strategische Personalmanagement zu definieren.
- das BGM methodisch und inhaltlich im Kontext der zukünftigen Anforderungen an das Unternehmensmanagement zu verstehen.
- die theoretischen Grundlagen zu bezeichnen und konzeptionelle Ausgangspunkte zu beschreiben.
- die Säulen des BGM darzustellen und begrifflich zu differenzieren.
- unterschiedliche Modelle zur Vermeidung und Reduzierung von Belastungen zu erklären.
- BGM zu planen und einen Handlungsablauf in einem konkreten Setting zu illustrieren.
- BGM-Prozesse und -strukturen vor dem Hintergrund einer konkreten Zielsetzung zu analysieren.
- die Wirksamkeit von BGM-Maßnahmen, -konzepten und -strategien zu evaluieren und kritisch zu argumentieren.

Kursinhalt

1. Mitarbeiterorientierten Personalpolitik: Überblick über Hintergründe und Notwendigkeit

2. Anpassung von Personalmanagementstrategien an den demografischen Wandel
   - 2.1 Altersstrukturanalysen in Organisationen
   - 2.2 Alterssensible Personalentwicklung und Karriereplanung
   - 2.3 Alterssensibles Gesundheitsmanagement

3. Drei Säulen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
   - 3.1 Arbeitsschutz
   - 3.2 Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement
   - 3.3 Betriebliche Gesundheitsförderung

4. Warum sich ein BGM lohnt
   - 4.1 Harte Orientierungspunkte
   - 4.2 Weiche Orientierungspunkte

5. Modelle zur Bewältigung arbeitsbezogener Belastungen
   - 5.1 Stress
   - 5.2 Konzept der Salutogenese
   - 5.3 Burnout: Definition und individuelle Gefährdung

6. Ziele und ausgewählte Maßnahmen der Gesundheitsförderung
   - 6.1 Ansatzpunkte der Ressourcenstärkung
   - 6.2 Maßnahmen zur Ressourcenstärkung

7. Work-Life-Balance
   - 7.1 Begriffsklärung
   - 7.2 Messung der Work-Life-Balance
   - 7.3 Auswirkungen der Work-Life-Balance
   - 7.4 Maßnahmen zur Verbesserung der Work-Life-Balance

8. BGM planen
   - 8.1 Die ersten Schritte
   - 8.2 Betriebsvereinbarung
   - 8.3 Ermittlung von Daten
   - 8.4 Prozessgestaltung und Strukturen
   - 8.5 Mitarbeitermotivation und die Rolle der Führungskräfte
   - 8.6 Hindernisse und Stolpersteine kennen und proaktiv managen

9. Gesundheitscontrolling
   - 9.1 Monitoring und Risikomanagement
   - 9.2 Entwicklung von Kriterien
   - 9.3 Wirkungsanalysen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Badura, B./Walter, U./Hehlmann, T. (2009): Betriebliche Gesundheitspolitik. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Hahnzog, S. (Hrsg.) (2014): Betriebliche Gesundheitsförderung. Das Praxishandbuch für den Mittelstand. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Kaminski, M. (2013): Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Praxis. Ein Leitfaden zur systematischen Umsetzung der DIN SPEC 91020. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M. A./Mehlich, H.(Hrsg.) (2016): Gesundheitsmanagement. Konzepte, Maßnahmen, Evaluation. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Uhle, T./ Treier, M. (2015): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt - Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen. Springer Berlin/ Heidelberg.
- Ulich, E./Wülser, M. (2015): Gesundheitsmanagement in Unternehmen. Arbeitspsychologische Perspektiven. 6. Auflage, Springer, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Arbeits- und Organisationspsychologie

Kurscode: DLMWPAOP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Zusammenarbeit von Menschen in Organisationen wird derzeit entscheidend von der digitalen Transformation beeinflusst. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf die Art und Weise der Arbeit. Formelle und informelle Prozesse der Interaktion und Kommunikation werden dadurch beeinflusst. Der Kurs Arbeits- und Organisationspsychologie befasst sich mit dem Gegenstandsbereich, Konzepten und Methoden der Arbeits- und Organisationsgestaltung. Er fokussiert dabei auf die positive Gestaltung von Arbeitsprozessen und blickt auch auf die Wirkung von Arbeit hinsichtlich des Erlebens und Handelns der Organisationsmitglieder. Der Kurs gibt den Studierenden Werkzeuge mit an die Hand, die es ihnen ermöglichen analysierend, bewertend und gestalterisch im Feld der Arbeits- und Organisationspsychologie tätig zu werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Arbeits- und Organisationspsychologie als Teilbereich der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- methodische Zugänge der Arbeitsanalyse zu skizzieren.
- die Notwendigkeit der Wandlung von Organisationen hin zu agilen Organisationen zu erkennen sowie deren Prinzipien zu benennen und anzuwenden.
- Organisationsentwicklung als systematischen Prozess zu sehen und diesen entsprechend zu reflektieren.
- Veränderungsprozesse in Organisationen einzuleiten, durchzuführen und zu reflektieren.
- die Auswirkungen von künstlicher Intelligenz und Robotics auf die Arbeit zu verstehen und entsprechende Maßnahmen der Mensch-Maschine-Interaktion aus Sicht der Arbeits- und Organisationspsychologie zur Wahrung einer humanen Arbeitsweise mitzugestalten.
- Unternehmensfusionen und -zusammenschlüsse aus organisationspsychologischer Sicht mit entsprechenden Maßnahmen begleiten zu können.
- auf der Basis von Daten und moderner Recrutierungswerkzeuge eine auf Active Sourcing basierende Personalsuche zu betreiben.
- zeitgemäße Maßnahmen der Mitarbeiterentwicklung und des Leadership Development betreiben zu können.
- Verfahren zur Leistungsbeurteilung zu implementieren und Bewertung von Arbeitsleistung durchführen zu können.
- Aufgaben in den Bereichen Management und Personalführung zu übernehmen.

Kursinhalt

1. Arbeits- und Organisationspsychologie und deren Wirkung
   - 1.1 Gegenstandsbereich der Arbeits- und Organisationspsychologie
   - 1.2 Untersuchungs- und Aufgabenfelder der Arbeits- und Organisationspsychologie
   - 1.3 Menschenbilder der Arbeits- und Organisationspsychologie
   - 1.4 Arbeitstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung
   - 1.5 Belastung und Beanspruchung
   - 1.6 Life Domain Balance

2. Arbeitsanalyse und -bewertung
   - 2.1 Methodische Zugänge der Arbeitsanalyse
   - 2.2 Vorgehen bei Arbeitsanalysen
   - 2.3 Ausgewählte Verfahren der Arbeitsanalyse

3. Konzepte der Arbeitsgestaltung
   - 3.1 Soziotechnische Systemgestaltung
   - 3.2 Handlungs- und tätigkeitstheoretische Konzepte
   - 3.3 Motivationstheoretische Ansätze
   - 3.4 Strategien der Arbeitsgestaltung

4. Neue Formen der Arbeit
   - 4.1 Notwendigkeit ganzheitlicher Restrukturierung
   - 4.2 Künstliche Intelligenz und Automatisierung
   - 4.3 Mensch-Maschine-Interaktion
   - 4.4 Integration von Robotics
   - 4.5 Benutzerorientierte Dialoggestaltung

5. Agile Organisation
   - 5.1 Merkmale agiler Organisation
   - 5.2 Strategische Veränderungsprozesse
   - 5.3 Prinzipien und Vorgehen im agilen Umfeld
   - 5.4 Agile Frameworks
   - 5.5 Arbeitshilfen

6. Organisationsentwicklung (OE) als Prozess
   - 6.1 Auswirkungen gesellschaftlicher und organisationaler Rahmenbedingungen auf die Organisationsentwicklung
   - 6.2 Systemische Prinzipien für die Gestaltung von Organisationsentwicklungs-Prozessen
   - 6.3 Grundlagen einer evolutionären Organisation
   - 6.4 Integrales Prozess- und Beratungsmodell
   - 6.5 Veränderung bestehender Organisationen
   - 6.6 Reflexion von Veränderungsprozessen

7. Mergers & Acquisitions: Fusionen und Unternehmensübernahmen
   - 7.1 Organisatorische Vorbedingungen
   - 7.2 Psychologische Prozesse
   - 7.3 Kulturwandel
   - 7.4 Coaching als Organisationsentwicklungs-Strategie

8. Personalrekrutierung
   - 8.1 Digital Recruiting Transformation
   - 8.2 Modelle und Prozesse
   - 8.3 Social Recruiting
   - 8.4 Recruiting-Werkzeuge
   - 8.5 Active Sourcing und intelligente Datennutzung
   - 8.6 Touchpoints im Bewerbungsprozess

9. Personalentwicklung
   - 9.1 Potenzialanalyse und Diagnose des Entwicklungsbedarfs
   - 9.2 Entwicklungsplanung
   - 9.3 High Performance Management
   - 9.4 Leadership Developments und bimodale Führung
   - 9.5 Transfersicherung

10. Leistungsbeurteilung
    - 10.1 Ziele der Leistungsbeurteilung
    - 10.2 Beurteilungsverfahren anhand der OKR-Methode
    - 10.3 Zielvereinbarung und Commitment
    - 10.4 Leistungsbewertung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Arnold, H. (2016): Wir sind Chef. Haufe, Freiburg.
- Ballesteros-Leiva, F./Poilpot-Rocaboy, G./St-Onge, S. (2017): The relationship between life-domain interactions and the well-being of internationally mobile employees, In: Personnel Review, Vol. 46 (2), S. 237–254.
- Bolton, C./Machova, V./Kovacova, M./Valaskova, K.(2018): The power of Human-Machine Collaboration – Artificial intelligence, business automation and smart economy, In: Economics, Management, and Financial Markets, Vol. 13 (4), S.51 (6).
- Bayo-Moriones, A./Billon, M./Lera-López, F. (2017): Are new work practices applied together with ICT and AMT? In: The International Journal of Human Resource Management, Vol. 28 (4), S.553–580.
- Carney, B./Getz, I. (2009): Free your employees and let them lead your business to higher productivitiy, profits and growth. Crown Business, New York.
- Denning, S. (2015): How to make the whole organization agile, In: Strategy & Leadership, Vol. 43 (6), S. 8.
- Hamel, G. (2007): The future of management. Harvard Business School Press, Boston.
- Laloux, F. (2014): Reinventing organizations – A guide to creating organizations inspired by the next stage in human consciousness, Nelson Parker, Brussels.
- Nerdinger, F. W./Blickle, G./Schaper, N. (2014): Arbeits- und Organisationspsychologie. 3. Aufl., Springer, Berlin.
- Pfeffer, J./Thiry, K. (2006): Leadership Challenges in building and growing a great company., Stanford Graduate School of Business, Santa Clara.
- Robertson, B.: Holacracy (2015): The New Management System that redefines Management. Henry Holt and Co., New York.
- Schiersmann, C./Thiel, H.-U. (2018): Organisationsentwicklung. 5. Aufl., Springer, Berlin.
- Schuler, H. (2014): Lehrbuch Organisationspsychologie. 5. Aufl., Verlag Hans Huber, Bern.
- Sonntag, K./Frieling, E./Stegmeier, R. (2012): Lehrbuch Arbeitspsychologie. 3. Aufl., Verlag Hans Huber, Bern.
- Spieß, E./Rosenstiel, L. v. (2010): Organisationspsychologie. Beck, München.
- Ullah, R./Witt, X. (2018): Praxishandbuch Recruiting. 2. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart.
- Ulich, E. (2011): Arbeitspsychologie. 7. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart.

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Infectious Diseases and Planetary Health

Module Code: DLMPHEIDPH

Module Type	Admission Requirements	Study Level	CP	Student Workload
see curriculum	none	MA	10	300 h

Semester / Term	Duration	Regularly offered in	Language of Instruction and Examination
3. Semester	Minimum 1 semester	WiSe/SoSe	English

Module Coordinator

Prof. Dr. Gerardo Fernandez (Epidemiology of Infectious Diseases) / Prof. Dr. Sophie Brenner (Seminar: Planetary Health)

Contributing Courses to Module

- Epidemiology of Infectious Diseases (DLMPHEIDPH01)
- Seminar: Planetary Health (DLMPHEIDPH02)

Module Exam Type

Module Exam	Split Exam
	Epidemiology of Infectious Diseases • Study Format "Distance Learning": Exam or Oral Assignment, 90 Minutes Seminar: Planetary Health • Study Format "Distance Learning": Written Assessment: Research Essay

Weight of Module

see curriculum

Module Contents

Epidemiology of Infectious Diseases

- Introduction to Epidemiology of Infectious Diseases
- Specific Aspects of Epidemiology of Infectious Diseases
- Outbreak Investigation, Prevention and Control of Infectious Diseases
- Infectious Disease Surveillance
- Specific Infectious Diseases I
- Specific Infectious Diseases II

Seminar: Planetary Health

The relationship between human-induced changes in the earth´s natural systems and human health, focusing on the following: Climate Change, Nutrition and Health; Climate Change, Infectious Diseases and Health; Actions to Fight Climate Change

Learning Outcomes

Epidemiology of Infectious Diseases

On successful completion, students will be able to

- describe and understand the general principles and key concepts of infectious disease epidemiology.
- outline how strategies for the prevention and control of infectious diseases are developed and evaluated in infectious disease epidemiology.
- understand the transmission dynamics of infectious diseases and the function of mathematical modelling in infectious disease epidemiology.
- calculate and interpret measures of disease occurrence and association specific to infectious disease epidemiology.
- critically evaluate strengths and limitations of published studies in infectious disease epidemiology, e.g., with regards to their study design and the epidemiological measures used.
- describe the epidemiology of infectious diseases of current significance and know different ways of transmission, including bloodborne, sexual, vector-borne, airborne, and nosocomial.

Seminar: Planetary Health

On successful completion, students will be able to

- have an in-depth understanding why the World Health Organization (WHO) has declared climate change to be one of the greatest threats to human health.
- analyze and interpret the impact of human-induced changes in the earth's natural systems on the individual, the society, the health care system and economics.
- reflect on the advantages and disadvantages of different approaches to improve human resilience to climate change.

Links to other Modules within the Study Program	Links to other Study Programs of the University
This module is similar to other modules in the field of Healthcare Management	All Master Programs in the Health Issues field

Epidemiology of Infectious Diseases

Course Code: DLMPHEIDPH01

Study Level	Language of Instruction and Examination	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

The aim of the course is to give the students a comprehensive insight into general principles, concepts, and methods of infectious disease epidemiology. Infectious disease epidemiology is a subdiscipline of epidemiology, which studies the incidence and spread of infectious diseases on a population level. Infectious disease epidemiology thus investigates the complex relationship between pathogens and hosts and aims to reduce the impact of pathogens on public health. The course introduces the students to specific aspects in infectious disease epidemiology including methods such as mathematical modelling and data sources, for example molecular data.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- describe and understand the general principles and key concepts of infectious disease epidemiology.
- outline how strategies for the prevention and control of infectious diseases are developed and evaluated in infectious disease epidemiology.
- understand the transmission dynamics of infectious diseases and the function of mathematical modelling in infectious disease epidemiology.
- calculate and interpret measures of disease occurrence and association specific to infectious disease epidemiology.
- critically evaluate strengths and limitations of published studies in infectious disease epidemiology, e.g., with regards to their study design and the epidemiological measures used.
- describe the epidemiology of infectious diseases of current significance and know different ways of transmission, including bloodborne, sexual, vector-borne, airborne, and nosocomial.

Contents

1. Introduction to Epidemiology of Infectious Diseases
    - 1.1 General Concepts and Principles of Infectious Disease Epidemiology
    - 1.2 Classification of Infectious Diseases
    - 1.3 Historical Trends
    - 1.4 The Global Burden of Infectious Diseases
    - 1.5 Pathogen Transmission Paths and Dynamics

2. Specific Aspects of Epidemiology of Infectious Diseases
   - 2.1 Study Designs for Infectious Disease Research
   - 2.2 Epidemiological Measures specific to Infectious Disease Epidemiology
   - 2.3 Mathematic Modelling in Infectious Disease Epidemiology
   - 2.4 Molecular Epidemiology of Infectious Diseases
   - 2.5 Genomic Infectious Disease Epidemiology

3. Outbreak Investigation, Prevention and Control of Infectious Diseases
   - 3.1 Basic Steps in Outbreak Investigations
   - 3.2 Epidemiological Aspects in the Prevention and Control of Infectious Diseases
   - 3.3 Vaccines and Prevention, Control and Disease Eradication
   - 3.4 Prevention and Control of Antibiotic-Resistant Infections

4. Infectious Disease Surveillance
   - 4.1 Aims and Types of Communicable Disease Surveillance
   - 4.2 Stakeholders of Communicable Disease Surveillance
   - 4.3 Components of a Surveillance System
   - 4.4 Data Sources and Methods for Surveillance Systems
   - 4.5 Evaluation of a Surveillance System

5. Specific Infectious Diseases I
   - 5.1 HIV / Aids
   - 5.2 Hepatitis B and C
   - 5.3 Malaria, Dengue and Yellow fever
   - 5.4 Diarrheal Diseases

6. Specific Infectious Diseases II
   - 6.1 Coronavirus SARS-CoV-2
   - 6.2 Tuberculosis
   - 6.3 MRSA

Literature
Compulsory Reading
Further Reading ▪ Arias, K. M. (2008): Outbreak Investigation, Prevention, and Control in Health Care Settings: Critical Issues in Patient Safety. 2nd edition, Jones & Bartlett Learning, Massachusetts. ▪ Eybpoosh, S. et al. (2017): Molecular epidemiology of infectious diseases. In: Electronic physician, volume 9, issue 8, p. 5149-5158. ▪ Giesecke, J. (2017): Modern Infectious Disease Epidemiology. 3rd edition, CRC Press, Florida. ▪ Nelson, K. E. / Williams, C. M. (2014): Infectious Disease Epidemiology: Theory and Practice. 3rd edition, Jones & Bartlett Learning, Massachusetts. ▪ Straif-Bourgeois, S. / Ratard, R. / Kretzschmar, M. (2014): Infectious Disease Epidemiology.In: Ahrens W., Pigeot I. (eds): Handbook of Epidemiology. 2nd edition, Springer, New York, NY, p. 2041-2119.

Study Format Distance Learning

Study Format	Course Type
Distance Learning	Online Lecture

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	**BOLK:** yes **Course Evaluation:** no
Type of Exam	Exam or Oral Assignment, 90 Minutes

Student Workload					
Self Study	**Contact Hours**	**Tutorial**	**Self Test**	**Independent Study**	**Hours Total**
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Instructional Methods		
☐ Learning Sprints®	☐ Review Book	☐ Sprint
☑ Course Book	☐ Creative Lab	☐ Interactive Online Lecture
☐ Vodcast	☑ Guideline	
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed	
☑ Audio	☐ Reader	
☑ Exam Template	☑ Slides	

Seminar: Planetary Health

Course Code: DLMPHEIDPH02

Study Level	Language of Instruction and Examination	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

As part of the course students prepare a written work on a topic in Planetary Health. Planetary Health is defined by the Lancet as the health of human civilization and the natural systems on which it depends. Hence, the students demonstrate that they are able to work independently on a specialized topic. The students show that they can analyze and interpret their findings in an evidence-based and structured way.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- have an in-depth understanding why the World Health Organization (WHO) has declared climate change to be one of the greatest threats to human health.
- analyze and interpret the impact of human-induced changes in the earth's natural systems on the individual, the society, the health care system and economics.
- reflect on the advantages and disadvantages of different approaches to improve human resilience to climate change.

Contents

- The relationship between human-induced changes in the earth's natural systems and human health, with the following key points:
  - direct and indirect effects of climate change on human health
  - short- and long-term effects of climate change on human health
  - direct and indirect effects of climate change on pathogen transmission
  - climate change and the spread of vector-borne infectious diseases, such as West Nile Virus, Lyme Disease, Malaria, Dengue Fever and Zika Virus
  - underlying mechanisms between climate change and the spread of infectious diseases
  - relationships between climate change, livestock and infectious diseases
  - relationships between climate change, agriculture, economy, nutrition and health
  - the relationship between climate change and food security
  - the link between nutritional choices and climate change
  - the global syndemic: Obesity, undernutrition, and climate change
  - climate change and the vulnerability of specific populations, such as certain age groups and mentally challenged people
  - the effect of land use change on human health
  - the impact of air pollution on human health

- the link between ocean acidification and human health
- the impact of plastic pollution on human health
- the effect of deforestation on human health
- the influence of biosphere integrity on human health
- approaches to improve human response to climate change
- climate change and environmental injustice
- climate change resilience vs. adaptation
- policies to combat climate change

Literature

Compulsory Reading

Further Reading

- Hondula, D.M. et al. (2015): Rising Temperatures, Human Health, and the Role of Adaptation. In: Current Climate Change Reports, volume 1, p. 144–154
- Horton, R. et al. (2014): From public to planetary health: a manifesto. In: The Lancet, volume 383, issue 9920, p. 847
- Mason, S.J. / Thomson, M.C. (2018). Climate Information for Public Health Action. Routledge, London and New York.
- Steffen, W. et al. (2015): Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet. In: Science, volume 347, issue 6223, 1259855
- Swinburn et al. (2019): The Global Syndemic of Obesity, Undernutrition, and Climate Change. The Lancet Commission report. In: The Lancet, volume 393, issue 10173, 791-846.
- Whitmee, S. et al. (2015): Safeguarding human health in the Anthropocene epoch: report of The Rockefeller Foundation-Lancet Commission on planetary health. In: The Lancet, volume 386, issue 10007, p. 1973-2028

Study Format Distance Learning

Study Format	Course Type
Distance Learning	Seminar

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	**BOLK:** no **Course Evaluation:** no
Type of Exam	Written Assessment: Research Essay

Student Workload					
Self Study	**Contact Hours**	**Tutorial**	**Self Test**	**Independent Study**	**Hours Total**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Instructional Methods	
☐ Learning Sprints®	☐ Review Book
☐ Course Book	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Guideline
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Slides
☐ Exam Template	

Nutrition and Planetary Health

Module Code: DLMPHENPH

Module Type	Admission Requirements	Study Level	CP	Student Workload
see curriculum	none	MA	10	300 h

Semester / Term	Duration	Regularly offered in	Language of Instruction and Examination
3. Semester	Minimum 1 semester	WiSe/SoSe	English

Module Coordinator

Prof. Dr. Gerardo Fernandez (Nutritional Epidemiology) / Prof. Dr. Sophie Brenner (Seminar: Planetary Health)

Contributing Courses to Module

- Nutritional Epidemiology (DLMPHENPH01)
- Seminar: Planetary Health (DLMPHEIDPH02)

Module Exam Type

Module Exam	Split Exam
	Nutritional Epidemiology • Study Format "Distance Learning": Exam or Oral Assignment, 90 Minutes Seminar: Planetary Health • Study Format "Distance Learning": Written Assessment: Research Essay

Weight of Module

see curriculum

Module Contents

Nutritional Epidemiology

- Introduction to Nutritional Epidemiology
- The Design of Nutritional Epidemiological Studies
- Dietary Assessment Methods
- Estimate of Nutrition as Exposure
- Examining the Diet-Disease Relationship
- Specific Nutritional Diseases

Seminar: Planetary Health

- The relationship between human-induced changes in the earth's natural systems and human health, focusing on the following:
  - Climate change, nutrition, and health
  - Climate change, infectious diseases, and health
  - Actions to fight climate change

Learning Outcomes

Nutritional Epidemiology

On successful completion, students will be able to

- describe and understand the general principles and key concepts of Nutritional Epidemiology.
- explain and interpret research results in Nutritional Epidemiology.
- critically reflect strengths and limitations of published national and international studies in Nutritional Epidemiology, e.g., with regards to their study design, their dietary assessment method, and their utilized methods of data analysis.
- assess measurement error, confounding and biases in nutrition-disease relationships.

Seminar: Planetary Health

On successful completion, students will be able to

- have an in-depth understanding why the World Health Organization (WHO) has declared climate change to be one of the greatest threats to human health.
- analyze and interpret the impact of human-induced changes in the earth's natural systems on the individual, the society, the health care system and economics.
- reflect on the advantages and disadvantages of different approaches to improve human resilience to climate change.

Links to other Modules within the Study Program	Links to other Study Programs of the University
This module is similar to other modules in the field of Healthcare Management	All Master Programs in the Health Affairs field

Nutritional Epidemiology

Course Code: DLMPHENPH01

Study Level	Language of Instruction and Examination	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

The aim of the course is to give the students a comprehensive insight into general principles and key concepts of Nutritional Epidemiology. It is well established that an unhealthy diet is considered as one of the main risk factors for the incidence of chronic diseases such as type 2 diabetes and the life expectancy in a population. Nutritional Epidemiology is a subdiscipline of epidemiology, which investigates the complex relationship between nutrition and diseases at the population level and aims to contribute to the prevention of diseases. The course introduces the students to specific aspects in Nutritional Epidemiology including commonly used study designs, statistical methods, and dietary assessment methods.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- describe and understand the general principles and key concepts of Nutritional Epidemiology.
- explain and interpret research results in Nutritional Epidemiology.
- critically reflect strengths and limitations of published national and international studies in Nutritional Epidemiology, e.g., with regards to their study design, their dietary assessment method, and their utilized methods of data analysis.
- assess measurement error, confounding and biases in nutrition-disease relationships.

Contents

1. Introduction to Nutritional Epidemiology
   - 1.1 Aim of Nutritional Epidemiology
   - 1.2 Nutritional Basics: Major and Micronutrients
   - 1.3 Nutritional Basics: Energy Content and Nutrient Density of Foods
   - 1.4 Overview on Nutritional Diseases
   - 1.5 Global Diet and Health

2. The Design of Nutritional Epidemiological Studies
   - 2.1 Ecological Study
   - 2.2 Cross-sectional Study
   - 2.3 Case-control Study
   - 2.4 Cohort Study
   - 2.5 Experimental Study

3. Dietary Assessment Methods
   - 3.1 Food Frequency Questionnaire
   - 3.2 24-h Food Recall
   - 3.3 Web-based and Smartphone-based Dietary Assessment Instruments
   - 3.4 Validity, Reproducibility, and Calibration

4. Estimate of Nutrition as Exposure
   - 4.1 Estimation of Habitual Dietary Intake
   - 4.2 Nutrient Intake
   - 4.3 Food or Food Groups
   - 4.4 Dietary Patterns
   - 4.5 Molecular Biomarkers of Nutritional Intake and the Field of “Omics”

5. Examining the Diet-Disease Relationship
   - 5.1 How to Address Measurement Errors, Confounding and Bias?
   - 5.2 Energy Adjustment
   - 5.3 Dietary Pattern Analysis
   - 5.4 Systematic Reviews and Meta-analysis

6. Specific Nutritional Diseases
   - 6.1 Cancer
   - 6.2 Type 2 Diabetes
   - 6.3 Cardiovascular Disease
   - 6.4 Obesity
   - 6.5 Undernutrition and Micronutrient-Related Malnutrition

Literature

Compulsory Reading

Further Reading

- Boeing, H. / Margetts, B. M. (2014): Nutritional Epidemiology. In: W. Ahrens & I. Pigeot (eds.): Handbook of Epidemiology. Springer New York, New York, NY, p. 1659-1703.
- Forouhi, N. G. / Unwin, N. (2019): Global diet and health: old questions, fresh evidence, and new horizons. The Lancet, volume 393, issue 10184, p. 1916-1918.
- Key, T. J. et al. (2020): Diet, nutrition, and cancer risk: what do we know and what is the way forward? BMJ, volume 368, m511.
- Naska, A., Lagiou, A., & Lagiou, P. (2017): Dietary assessment methods in epidemiological research: current state of the art and future prospects. F1000Research, volume 6, p. 926-926.
- Willett, W. (2013): Nutritional epidemiology. 3rd edition, Oxford University Press, Oxford.

Study Format Distance Learning

Study Format	Course Type
Distance Learning	Online Lecture

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	**BOLK:** yes **Course Evaluation:** no
Type of Exam	Exam or Oral Assignment, 90 Minutes

Student Workload					
Self Study	**Contact Hours**	**Tutorial**	**Self Test**	**Independent Study**	**Hours Total**
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Instructional Methods		
☐ Learning Sprints®	☐ Review Book	☐ Sprint
☑ Course Book	☐ Creative Lab	☐ Interactive Online Lecture
☐ Vodcast	☑ Guideline	
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed	
☑ Audio	☐ Reader	
☑ Exam Template	☑ Slides	

Seminar: Planetary Health

Course Code: DLMPHEIDPH02

Study Level	Language of Instruction and Examination	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

As part of the course students prepare a written work on a topic in Planetary Health. Planetary Health is defined by the Lancet as the health of human civilization and the natural systems on which it depends. Hence, the students demonstrate that they are able to work independently on a specialized topic. The students show that they can analyze and interpret their findings in an evidence-based and structured way.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- have an in-depth understanding why the World Health Organization (WHO) has declared climate change to be one of the greatest threats to human health.
- analyze and interpret the impact of human-induced changes in the earth's natural systems on the individual, the society, the health care system and economics.
- reflect on the advantages and disadvantages of different approaches to improve human resilience to climate change.

Contents

- The relationship between human-induced changes in the earth's natural systems and human health, with the following key points:
  - direct and indirect effects of climate change on human health
  - short- and long-term effects of climate change on human health
  - direct and indirect effects of climate change on pathogen transmission
  - climate change and the spread of vector-borne infectious diseases, such as West Nile Virus, Lyme Disease, Malaria, Dengue Fever and Zika Virus
  - underlying mechanisms between climate change and the spread of infectious diseases
  - relationships between climate change, livestock and infectious diseases
  - relationships between climate change, agriculture, economy, nutrition and health
  - the relationship between climate change and food security
  - the link between nutritional choices and climate change
  - the global syndemic: Obesity, undernutrition, and climate change
  - climate change and the vulnerability of specific populations, such as certain age groups and mentally challenged people
  - the effect of land use change on human health
  - the impact of air pollution on human health

- the link between ocean acidification and human health
- the impact of plastic pollution on human health
- the effect of deforestation on human health
- the influence of biosphere integrity on human health
- approaches to improve human response to climate change
- climate change and environmental injustice
- climate change resilience vs. adaptation
- policies to combat climate change

Literature

Compulsory Reading

Further Reading

- Hondula, D.M. et al. (2015): Rising Temperatures, Human Health, and the Role of Adaptation. In: Current Climate Change Reports, volume 1, p. 144–154
- Horton, R. et al. (2014): From public to planetary health: a manifesto. In: The Lancet, volume 383, issue 9920, p. 847
- Mason, S.J. / Thomson, M.C. (2018). Climate Information for Public Health Action. Routledge, London and New York.
- Steffen, W. et al. (2015): Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet. In: Science, volume 347, issue 6223, 1259855
- Swinburn et al. (2019): The Global Syndemic of Obesity, Undernutrition, and Climate Change. The Lancet Commission report. In: The Lancet, volume 393, issue 10173, 791-846.
- Whitmee, S. et al. (2015): Safeguarding human health in the Anthropocene epoch: report of The Rockefeller Foundation-Lancet Commission on planetary health. In: The Lancet, volume 386, issue 10007, p. 1973-2028

Study Format Distance Learning

Study Format	Course Type
Distance Learning	Seminar

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	**BOLK:** no **Course Evaluation:** no
Type of Exam	Written Assessment: Research Essay

Student Workload					
Self Study	**Contact Hours**	**Tutorial**	**Self Test**	**Independent Study**	**Hours Total**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Instructional Methods	
☐ Learning Sprints®	☐ Review Book
☐ Course Book	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Guideline
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Slides
☐ Exam Template	

DLMPHEIDPH02

Gender, Partizipation und Gesundheit

Modulcode: DLMPHWGPG

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Patrick Fehling (Gender und Diversity in Public Health) / Prof. Dr. Fabian van Essen (Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität)

Kurse im Modul

- Gender und Diversity in Public Health (DLMPHWGPG01)
- Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität (DLMHPSPSI01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Gender und Diversity in Public Health • Studienformat "Fernstudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Gender und Diversity in Public Health

- Gender und Diversity – eine Einführung
- Gleichstellungspolitik und -strategien
- Geschlecht und Gesundheit
- Weitere Diversity-Kerndimensionen und Gesundheit
- Gender und Diversity in der Epidemiologie und Public-Health-Forschung
- Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext von Gender und Diversity

Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität

Das Seminar „Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität“ fokussiert auf dreiGrundprinzipien professionellen Handelns in pädagogischen und sozialen Arbeitskontexten.Partizipation bezieht sich auf die Ermöglichung von Teilhabe. Selbstbestimmung zielt aufindividuelle und subjektiv zufriedenstellende Lebensstile ab. Intersektionalität analysiert dasgleichzeitige Zusammenwirken mehrerer Differenzkategorien – wie z.B. Geschlecht, Behinderungund sexuelle Orientierung – in einer Person.

Qualifikationsziele des Moduls

Gender und Diversity in Public Health

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ihr im Kurs erworbenes Wissen über die Konstruktion verschiedener Diversitätsfaktoren (z.B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter oder Religionszugehörigkeit), damit einhergehende Stereotypisierungen und den Zusammenhang mit Gesundheitsrisiken angemessen in der Public Health-Forschung und -Praxis zu berücksichtigen.
- ihre im Kurs erworbene Gender- und Diversity-Kompetenz als berufliche Schlüsselqualifikation für vielfältige Tätigkeiten zu nutzen (z.B. im Rahmen gender- und diversitygerechter Personalauswahl und Führung).
- diversitätssensible Beratungs- und Aufklärungsarbeit zu leisten.
- bei der Entwicklung, der Implementierung und der Evaluation präventiver oder gesundheitsförderlicher Maßnahmen eine Gender- und Diversity-Perspektive einzunehmen.

Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität zu definieren.
- die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität in ihrer Wechselwirkung zu analysieren.
- Schlussfolgerungen für die Förderung von Partizipation und Selbstbestimmung in der professionellen Handlungspraxis aus intersektionaler Perspektive abzuleiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule
Baut auf Modulen aus den Bereichen Gesundheitswissenschaften und Pädagogik auf	Alle Master-Programme in den Bereichen Gesundheit und Sozialwissenschaften

Gender und Diversity in Public Health

Kurscode: DLMPHWGPG01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses ist es, die Studierenden zu befähigen, die Konzepte von Gender und Diversity, damit einhergehende Vorurteile, Stereotypisierungen und Diskriminierungen sowie den Zusammenhang mit Morbidität und Mortalität zu kennen, zu verstehen und in der Public Health-Praxis und -Forschung adäquat zu berücksichtigen und Gender- und Diversity-Kompetenzen als berufliche Schlüsselqualifikation zu erwerben. Der Begriff „Gender“ bezieht sich im Gegensatz zum biologischen Geschlecht, das die körperlichen Unterschiede beschreibt, auf das kulturell und historisch konstruierte soziale Geschlecht und damit verbundene Vorstellungen und Erwartungshaltungen, wie Frauen und Männern zu sein haben. Der Begriff „Diversity“ dient zur Beschreibung der Vielfalt von Menschen bzw. Gruppen und damit einhergehende Zugänge zu Ressourcen und Chancen. Nach einer Einführung in die Thematiken Gender und Diversity werden im Kurs verschiedene nationale und internationale Gleichstellungstrategien und -politiken thematisiert sowie Forschungsergebnisse zu dem Zusammenhang verschiedener Diversity-Kerndimensionen mit Gesundheitsrisiken und potenzielle zugrundeliegende Mechanismen dieser Assoziationen aufgeführt. Weiterhin wird im Kurs auf die Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten in der Public Health-Forschung und in epidemiologischen Modellen sowie auf ethische Aspekte und Herausforderungen in diesem Kontext eingegangen. In dem Kurs werden darüber hinaus spezifische Aspekte von Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext von Gender und Diversity thematisiert.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ihr im Kurs erworbenes Wissen über die Konstruktion verschiedener Diversitätsfaktoren (z.B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter oder Religionszugehörigkeit), damit einhergehende Stereotypisierungen und den Zusammenhang mit Gesundheitsrisiken angemessen in der Public Health-Forschung und -Praxis zu berücksichtigen.
- ihre im Kurs erworbene Gender- und Diversity-Kompetenz als berufliche Schlüsselqualifikation für vielfältige Tätigkeiten zu nutzen (z.B. im Rahmen gender- und diversitygerechter Personalauswahl und Führung).
- diversitätssensible Beratungs- und Aufklärungsarbeit zu leisten.
- bei der Entwicklung, der Implementierung und der Evaluation präventiver oder gesundheitsförderlicher Maßnahmen eine Gender- und Diversity-Perspektive einzunehmen.

Kursinhalt

1. Gender und Diversity – eine Einführung
   - 1.1 Begriffsklärungen und Konzepte von Gender und Diversity
   - 1.2 Was sind Gender- und Diversity-Kompetenzen?
   - 1.3 Der Intersektionalitätsansatz
   - 1.4 Gender und Diversity im historischen und kulturellen Kontext
   - 1.5 Ökonomische Relevanz des Gender- und Diversity-Ansatzes

2. Gleichstellungspolitik und -strategien
   - 2.1 Antidiskriminierung und Gender- und Diversity-Mainstreaming
   - 2.2 Gender- und Diversity-Management
   - 2.3 Internationale Perspektive: Gender Equality and Women's Empowerment
   - 2.4 Gender- und diversitätssensible Sprache

3. Geschlecht und Gesundheit
   - 3.1 Morbidität und Mortalität im Geschlechtervergleich
   - 3.2 Biologische Determinanten der Gesundheit im Geschlechtervergleich
   - 3.3 Gesundheitsrelevantes Verhalten und Gesundheitskompetenz im Geschlechtervergleich
   - 3.4 Die Arbeitswelt im Geschlechtervergleich
   - 3.5 Sozioökonomische, kulturelle und Umweltbedingungen im Geschlechtervergleich

4. Weitere Diversity-Kerndimensionen und Gesundheit
   - 4.1 Sexuelle Orientierungen und Gesundheit
   - 4.2 Alter / Generationen und Gesundheit
   - 4.3 Religion / Weltanschauung und Gesundheit
   - 4.4 Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit
   - 4.5 Ethnizität / Nationalität und Gesundheit

5. Gender und Diversity in der Epidemiologie und Public-Health-Forschung
   - 5.1 Gender und Diversity in der Public-Health-Forschung
   - 5.2 Gender und Diversity in epidemiologischen Modellen
   - 5.3 Bias in Public Health aufdecken: „The BIAS FREE framework"
   - 5.4 Ethik, Gender und Diversity in Public Health

6. Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext von Gender und Diversity
   - 6.1 Berücksichtigung von Gender und Diversity in der Prävention und Gesundheitsförderung
   - 6.2 Strategien, Potenziale und Herausforderungen im Kontext von Gender und Diversity
   - 6.3 Bedingungen für Partizipation, das Partizipations- und das Präventionsdilemma
   - 6.4 Gender und Diversity in der betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention
   - 6.5 Gewalt gegen Frauen und Gesundheit - Versorgungsbedarf und Prävention

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Alvidrez, J. et al. (2021): Intersectionality in Public Health Research: A View From the National Institutes of Health. In: American Journal of Public Health, Jg. 111, Heft 1, S. 95-97.
- Brand, T. / Gencer, H. / Jahn, I. (2019): Gendertransformative Prävention und Gesundheitsförderung. In: Public Health Forum, Jg. 27, Heft 2, S. 126-128.
- Eichler, M. / Burke, M. (2006): The BIAS FREE Framework: A new analytical tool for global health research. In: Canadian journal of public health. Revue canadienne de santé publique, Jg. 97, S. 63-68.
- Lange, C. / Kolip, P. (2016): Geschlechterunterschiede in der Lebenserwartung, Mortalität und Morbidität. In: Kolip, P. / Hurrelmann, K. (Hrsg.): Handbuch Geschlecht und Gesundheit. Männer und Frauen im Vergleich. 2. Auflage, Hogrefe Verlag, Bern, S. 136-151.
- Maschewsky-Schneider, U. (2018): Geschlecht und Gesundheit in Public Health – eine interdisziplinäre Perspektive. In: Gassner, U. M. et al. (Hrsg.), Geschlecht und Gesundheit. Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden, S. 117-148.
- Maschewsky-Schneider, U. (2016): Ethik und Geschlecht in Public Health. In: Schröder-Bäck, P. / Kuhn, J. (Hrsg.): Ethik in den Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung. Beltz Juventa, Weinheim, S. 204-217.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität

Kurscode: DLMHPSPSI01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität definiert und ihre Wechselwirkungen analysiert. Davon abgeleitet werden Schlussfolgerungen für die Praxis inklusionspädagogischer und sozialer Professionen. Inklusionspädagogische und Soziale Arbeit zielen auf die Befähigung und Ermöglichung möglichst selbstbestimmten Lebens in Bezug auf diejenigen Menschen ab, die benachteiligt, diskriminiert und ausgegrenzt werden.Zum einen steht dabei im Kern die Frage, wie Systeme und Strukturen so verändert werden können, dass Selbstbestimmung realisiert werden kann. Ein ganz zentrales Element stellt dabei die systeminhärente Etablierung von Partizipationsmöglichkeiten dar.Zum anderen steht im Fokus, wie Menschen befähigt werden können, möglichst selbstbestimmt zu leben. Wesentlich ist dabei die intersektionale Betrachtung unter Berücksichtigung der Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Differenzkategorien (wie z.B. Geschlecht und Behinderung) in einer Person.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität zu definieren.
- die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität in ihrer Wechselwirkung zu analysieren.
- Schlussfolgerungen für die Förderung von Partizipation und Selbstbestimmung in der professionellen Handlungspraxis aus intersektionaler Perspektive abzuleiten.

Kursinhalt

- Menschen, die von Benachteiligung, Diskriminierung und Exklusionsprozessen betroffen sind, stellen die Zielgruppe inklusionspädagogischer und sozialer Professionen dar. Professionelles Handeln zeichnet dabei aus, auf Selbstständigkeit und Selbstbestimmung abzuzielen.
- Selbstständigkeit bedeutet in diesem Zusammenhang, so wenig Unterstützung wie möglich beim Vollzug des alltäglichen Lebens zu erhalten (und gleichzeitig so viel wie nötig). Selbstbestimmung meint hier, Entscheidungen über den individuellen Lebensstil selbst zu treffen – trotz temporärem oder dauerhaftem Unterstützungsbedarf. Dabei entstehen zum Beispiel Fragen wie diese:

- Inwiefern können „geistig behinderte“ Erwachsene, die in einer Wohnstätte leben, selbst entscheiden, wann sie schlafen gehen? Welche Möglichkeiten haben homosexuelle Paare, sich in allen gesellschaftlichen Bereichen diskriminierungsfrei zu bewegen? Welche Rolle spielen Hautfarbe und Geschlecht bei der Besetzung von Leitungspositionen?
- Um Selbstständigkeit und Selbstbestimmung ermöglichen zu können, müssen Möglichkeiten der Partizipation geschaffen werden – auch für diejenigen, die am Rande der Gesellschaft stehen und deren Stimme selten gehört wird. Partizipation kann sich dabei auf die Teilhabe an allen gesellschaftlichen Lebensbereichen – wie z.B. Bildung, Politik oder Gesundheitswesen – beziehen. Gemeint ist jedoch nicht nur die Teilnahme, sondern insbesondere auch die Mitgestaltung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse in den unterschiedlichen Bereichen. Dabei entstehen zum Beispiel Fragen wie diese:
- Wie können die Bedürfnisse von intersexuellen Menschen im Gesundheitswesen besser berücksichtigt werden? Wie können Menschen mit Behinderung auf der Grundlage ihrer Behinderungserfahrung an der Entwicklung eines barriereärmeren öffentlichen Nahverkehrs mitarbeiten? Wie kann der Einstieg von geflüchteten Familien in das nationale Bildungssystem besser gestaltet werden?
- Die Förderung von Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und Partizipation von benachteiligten Personen setzt überdies voraus, diese Personen ganzheitlich zu betrachten – insbesondere in Bezug auf die mögliche Vielfalt von Ausgrenzungs- und Diskriminierungsprozessen, die durch unterschiedliche Differenzkategorien hervorgerufen werden. So wäre es bspw. zu eng betrachtet, eine Rollstuhlfahrerin lediglich aus der Perspektive der Differenzkategorie „Behinderung“ zu betrachten, wenn sie gleichzeitig über Fluchterfahrung verfügt und intersexuell ist.
- In diesem Kurs wird thematisiert, in welchem Wechselverhältnis Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität miteinander stehen. Davon ausgehend wird die Relevanz dieser Themen für das eigene praktische Handeln in inklusionspädagogischen und sozialen Kontexten herausgearbeitet

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bronner, K./Paulus, S. (2018): Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis. Verlag Barbara Budrich, Stuttgart.
- Geisen, T./Riegel, C. (Hrsg.) (2009): Jugend, Partizipation und Migration. Orientierungen im Kontext von Integration und Ausgrenzung. Springer VS, Wiesbaden.
- Schwab, H./Theunissen, G. (Hrsg.) (2018): Inklusion, Partizipation und Empowerment in der Behindertenarbeit: Best Practice-Beispiele: Wohnen - Leben - Arbeit – Freizeit. 3. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Waldschmidt, A. (2012): Selbstbestimmung als Konstruktion. Alltagstheorien behinderter Frauen und Männer. 2., Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

Angewandte Statistik und Data Science

Modulcode: DLMSOMWASDS

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Cordula Kreuzenbeck (Angewandte Statistik) / Prof. Dr. Thomas Zöller (Data Science)

Kurse im Modul

- Angewandte Statistik (MMET02-01)
- Data Science (DLMDWDS01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Angewandte Statistik • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Data Science • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Angewandte Statistik

- Daten und Statistik
- Bivariate Analysen
- Wahrscheinlichkeitsverteilungen und ihre Maße
- Statistische Schätzverfahren
- Hypothesentestung
- Einfache Regressionen

Data Science

- Einführung in die Data Science
- Anwendungsfälle und Leistungsbewertung
- Vorbehandlung von Daten
- Verarbeitung von Daten
- Ausgewählte mathematische Techniken
- Ausgewählte Techniken künstlicher Intelligenz

Qualifikationsziele des Moduls

Angewandte Statistik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Rolle und Bedeutung statistischer Verfahren im Rahmenpraktischer Entscheidungsprozesse zu erkennen und zu erklären.
- die Relevanz von Daten zur Beantwortung empirischer Fragestellung zu verstehen.
- statistische Methoden im Gesamtkontext konkreter Problemstellungen einzusetzen.
- statistische Problemstellungen unter Verwendung spezieller statistischer Software-Pakete zu lösen.

Data Science

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Verwendung von Fällen zu bezeichnen und die Leistung von datengesteuerten Ansätzen zu bewerten.
- zu verstehen, wie Daten zur der Analyse vorverarbeitet werden.
- Typologien für Daten und Ontologien für die Wissensrepräsentation zu entwickeln.
- sich für geeignete mathematische Algorithmen zu entscheiden, um die Datenanalyse für eine bestimmte Aufgabe zu nutzen.
- den Wert, die Anwendbarkeit und die Grenzen der künstlichen Intelligenz für die Datenanalyse zu verstehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule
Baut auf Modulen aus den Bereichen Methoden und Data Science & Artificial Intelligence auf	Alle Master-Programme aus den Bereichen Wirtschaft & Management und IT & Technik

Angewandte Statistik

Kurscode: MMET02-01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Berufsalltag werden kontinuierlich enorme Mengen von Daten generiert, bspw. im Rahmen von Produktionsprozessen, Kundendaten oder Bevölkerungsstatistiken. Das Fachgebiet der Statistik ist in diesem Zusammenhang eine nützliche Disziplin, die es dem Anwender ermöglicht, diese Daten zu analysieren und auszuwerten, um so an den Informationsgehalt der zugrundeliegenden Daten zu gelangen. Diese Informationen können einen wertvollen Beitrag zur Kontrolle oder Optimierung zugrundeliegender Prozesse und Erkenntnisse leisten, bzw. helfen, strategische oder soziale Entscheidungen zu unterstützen. Dabei werden sowohl Methoden der beschreibenden als auch der schließenden Statistik uni-, bi- und multivariat betrachtet und unter Bezugnahme der Wahrscheinlichkeitstheorie diskutiert.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Rolle und Bedeutung statistischer Verfahren im Rahmenpraktischer Entscheidungsprozesse zu erkennen und zu erklären.
- die Relevanz von Daten zur Beantwortung empirischer Fragestellung zu verstehen.
- statistische Methoden im Gesamtkontext konkreter Problemstellungen einzusetzen.
- statistische Problemstellungen unter Verwendung spezieller statistischer Software-Pakete zu lösen.

Kursinhalt

1. Grundlagen
   - 1.1 Beschreibende Statistik
   - 1.2 Schließende Statistik
   - 1.3 Wahrscheinlichkeitsrechnung
2. Bivariate Analysen
   - 2.1 Kreuztabellen
   - 2.2 Mittelwertvergleiche
   - 2.3 Korrelationen

3. Wahrscheinlichkeitsverteilungen
   - 3.1 Zufallsvariablen und ihre Verteilungen
   - 3.2 Normalverteilung
   - 3.3 t-Verteilung

4. Statistische Schätzverfahren
   - 4.1 Punktschätzung
   - 4.2 Intervallschätzung

5. Hypothesentests
   - 5.1 Erwartungswert bei bekannter Standardabweichung (z-Test)
   - 5.2 Erwartungswert bei unbekannter Standardabweichung (t-Test)

6. Einfache Lineare Regression
   - 6.1 Modelltheoretische Überlegungen
   - 6.2 Regressionsgerade
   - 6.3 Qualitätsbeurteilung
   - 6.4 Anwendungen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Von Auer (2016). Okonometrie. Eine Einführung. 7. Auflage. Springer, Berlin.
- Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W. & Weiber, R. (2015). Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 14. Auflage, Springer, Heidelberg
- Chiang, A.C./Wainright, K. (2005): Fundamental Methods of Mathematical Economics. McGraw-Hill, New York.
- Fahrmeir, L. et al. (2016): Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. 8. Auflage, Springer, Heidelberg.
- Falk, M./Becker, R./Marohn, F. (2004): Angewandte Statistik. Eine Einführung mit Programmbeispielen in SAS. Springer, Heidelberg.
- Hartung, J./Elpelt, B / Klösener, K. (2012): Statistik. 15. Auflage. Oldenborg, München.
- Kleinbaum, D. G/Klein, M. (2010): Logistic Regression. A Self-Learning Text (Statistics for Biology and Health). 3. Auflage, Springer, Heidelberg.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☑ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☑ Folien
☑ Musterklausur	

Data Science

Kurscode: DLMDWDS01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs Data Science bietet den Rahmen, um aus Daten Wert zu schaffen. Nach einer Einführung behandelt der Kurs, wie geeignete Anwendungsfälle identifiziert und die Leistung von datengesteuerten Methoden bewertet werden. Der Kurs behandelt Techniken für die technische Verarbeitung von Daten und stellt dann fortgeschrittene mathematische Techniken und ausgewählte Methoden der künstlichen Intelligenz vor, die zur Datenanalyse und für Vorhersagen verwendet werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Verwendung von Fällen zu bezeichnen und die Leistung von datengesteuerten Ansätzen zu bewerten.
- zu verstehen, wie Daten zur der Analyse vorverarbeitet werden.
- Typologien für Daten und Ontologien für die Wissensrepräsentation zu entwickeln.
- sich für geeignete mathematische Algorithmen zu entscheiden, um die Datenanalyse für eine bestimmte Aufgabe zu nutzen.
- den Wert, die Anwendbarkeit und die Grenzen der künstlichen Intelligenz für die Datenanalyse zu verstehen.

Kursinhalt

1. Einführung Data Science
   - 1.1 Überblick über Data Science
   - 1.2 Tätigkeiten der Data Science
   - 1.3 Datenquellen
   - 1.4 Deskriptive Statistik
2. Use Cases und Bewertung
   - 2.1 Data Science Use Cases (DSUCs)
   - 2.2 Bewertung

3. Datenvorverarbeitung
   - 3.1 Übermittlung von Daten
   - 3.2 Datenqualität, Bereinigung und Transformation
   - 3.3 Datenvisualisierung

4. Verarbeitung von Daten
   - 4.1 Stufen der Datenverarbeitung
   - 4.2 Methoden und Arten der Datenverarbeitung
   - 4.3 Ausgabeformate der verarbeiteten Daten

5. Ausgewählte mathematische Techniken
   - 5.1 Hauptkomponentenanalyse
   - 5.2 Clusteranalyse
   - 5.3 Lineare Regression
   - 5.4 Zeitreihenanalyse
   - 5.5 Methoden zur Datentransformation

6. Ausgewählte Techniken der künstlichen Intelligenz
   - 6.1 Stütz-Vektor-Maschinen
   - 6.2 Künstliche neuronale Netze
   - 6.3 Weitere Ansätze

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Blobel, V./Lohrmann, E. (1998): Statistische und numerische Methoden der Datenanalyse. Teubner, Stuttgart/Leipzig. (Im Internet verfügbar).
- Bruce, A./Bruce, P. (2017): Practical Statistics for Data Scientists: 50 Essential Concepts. O'Reilly Publishers, Sebastopol (CA).
- Fahrmeir, L. et al. (2016): Statistik: Der Weg zur Datenanalyse. 8. Auflage, Springer Spektrum, Berlin/Heidelberg.
- Frochte, J. (2019): Maschinelles Lernen: Grundlagen und Algorithmen in Python. 2. Auflage, Carl Hanser, München.
- Liebowitz, J. (2014): Business analytics: An introduction. Auerbach Publications, Boca Raton (FL).
- Ng, A./Soo, K. (2018): Data Science – was ist das eigentlich?! Algorithmen des maschinellen Lernens verständlich erklärt. Springer, Berlin.
- Osterwalder, A./Pigneur, Y. (2011): Business Model Generation: Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer. Campus, Frankfurt/Main.
- VanderPlas, J. (2017): Data Science mit Python: Das Handbuch für den Einsatz von IPython, Jupyter, NumPy, Pandas, Matplotlib und Scikit-Learn. mitp, Frechen.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Innovation in Pharma and Medical Technology

Module Code: DLMIHMEIPMT

Module Type	Admission Requirements	Study Level	CP	Student Workload
see curriculum	none	MA	10	300 h

Semester / Term	Duration	Regularly offered in	Language of Instruction and Examination
3. Semester	Minimum 1 semester	WiSe/SoSe	English

Module Coordinator

Prof. Dr. Simone Jacobs (Innovation in Pharma and Medical Technology) / Prof. Dr. Simone Jacobs (Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology)

Contributing Courses to Module

- Innovation in Pharma and Medical Technology (DLMIHMEIPMT01)
- Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology (DLMIHMEIPMT02)

Module Exam Type

Module Exam	Split Exam
	Innovation in Pharma and Medical Technology • Study Format "Distance Learning": Exam, 90 Minutes Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology • Study Format "Distance Learning": Written Assessment: Research Essay

Weight of Module

see curriculum

Module Contents

Innovation in Pharma and Medical Technology

- Introduction to Innovation in Pharma and Medical Technology
- Incentives and Disincentives for Innovation in Pharma and Medical Technology
- Effectiveness and Benefits of Innovation in Pharma and Medical Technology
- Disruptive Innovations for Pharma and Medical Technology
- Important Trends in Pharma
- Important Trends in Medical Technology

Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology

Potential and risks of digital transformation for innovations in Pharma and Medical Technology with the following key points: Telehealth, Mobile Health Technologies and wearables and Big data and analytics.

Learning Outcomes

Innovation in Pharma and Medical Technology

On successful completion, students will be able to

- understand and evaluate the influence and interests of different stakeholders on innovation in Pharma and the broad field of medical technology.
- assess and critically discuss the influence of various incentives and disincentives on innovation in these areas.
- analyze the effectiveness and benefits of innovation in Pharma and medical technology while considering ethical aspects.
- analyze and critically evaluate the impact of innovation in these areas on the patient, the society, health care and economics.
- analyze and have an in-depth understanding why innovation projects fail or succeed.
- discuss the challenges and potentials of new trends in pharma and the area of medical technology.

Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology

On successful completion, students will be able to

- critically evaluate risks and benefits of digital transformation in innovation in Pharma and Medical technology.
- analyze and interpret the impact of digital transformation in innovation in these areas on the patient, the society, health care and economics.
- have an in-depth understanding how digital transformation of innovation in Pharma and the field of medical technology can empower patients.

Links to other Modules within the Study Program	Links to other Study Programs of the University
This module is similar to other modules in the field of Healthcare Management	All Master Programs in the Health Affairs field

Innovation in Pharma and Medical Technology

Course Code: DLMIHMEIPMT01

Study Level	Language of Instruction and Examination	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

The aim of the course "Innovation in Pharma and Medical Technology" is to give the students a comprehensive insight into determinants of innovation in Pharma and the broad field of medical technology and to enable the students to analyze the effectiveness and benefits of innovation in these areas. Continuous innovation in pharma and medical technology is a key to medical progress. New technologies and new drugs are used to prevent, treat and cure various illnesses. As a result, innovations in these areas contribute to improving and saving lives. Innovation in pharma and medical technology is a dynamic, complex, and highly competitive multi-stage process. In addition to other topics, the course addresses the impact of incentives and disincentives such as regulatory policy, the patent system, and barriers to new market entrants on innovation, different approaches to evaluate innovations, important trends as well as ethical issues and challenges in this context. The course thus shows the field of tension between patient-relevant, societal, health care-related and economic benefits in innovation in Pharma and medical technology.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- understand and evaluate the influence and interests of different stakeholders on innovation in Pharma and the broad field of medical technology.
- assess and critically discuss the influence of various incentives and disincentives on innovation in these areas.
- analyze the effectiveness and benefits of innovation in Pharma and medical technology while considering ethical aspects.
- analyze and critically evaluate the impact of innovation in these areas on the patient, the society, health care and economics.
- analyze and have an in-depth understanding why innovation projects fail or succeed.
- discuss the challenges and potentials of new trends in pharma and the area of medical technology.

Contents

1. Introduction to Innovation in Pharma and Medical Technology
   - 1.1 Incremental, Radical and Disruptive Innovations
   - 1.2 How to Measure Innovation in Pharma and Medical Technology?
   - 1.3 Stakeholders
   - 1.4 Determinants of Innovation in Pharma and Medical Technology
   - 1.5 Pharmaceutical R&D and Prices

2. Incentives and Disincentives for Innovation in Pharma and Medical Technology
   - 2.1 Information Asymmetries
   - 2.2 Barriers to New Market Entrants
   - 2.3 The Patent System and Innovations
   - 2.4 Impact of Public Policies and Price Regulation on Innovation
   - 2.5 Digression: Orphan Drug Act and Innovation

3. Effectiveness and Benefits of Innovation in Pharma and Medical Technology
   - 3.1 Evaluation of Innovation
   - 3.2 Returns of Innovation and Cost-Benefit Analysis
   - 3.3 Impact of Innovations on the Health of the Population
   - 3.4 Ethical Issues and Challenges

4. Disruptive Innovations for Pharma and Medical Technology
   - 4.1 Artificial Intelligence in Drug Discovery and Assisted Surgery
   - 4.2 Augmented and Virtual Reality
   - 4.3 Blockchain Technology
   - 4.4 Internet of Things
   - 4.5 3D Printing

5. Important Trends in Pharma
   - 5.1 Precision Medicine
   - 5.2 Omic-based Approaches for Drug Discovery
   - 5.3 In Silico Trials
   - 5.4 Patient Involvement in Drug Design

6. Important Trends in Medical Technology
   - 6.1 Nanomedicine
   - 6.2 Wearables for Medical Technology and Implantable Technologies
   - 6.3 Tissue Engineering
   - 6.4 Needle-free Diabetes Care

Literature

Compulsory Reading

Further Reading

- Angraal, S./Krumholz H.M./Schulz W.L. (2017) Blockchain Technology. In: Circulation: Cardiovascular Quality and Outcomes, 10, 9, p. e003800.
- Gassmann, O./Schuhmacher, A./von Zedtwitz, M./Reepmeyer, G. (2018): Leading pharmaceutical Innovation. How to Win the Life Science Race. Third Edition, Springer, Cham.
- Mendoza, R. L. (2019). Incentives and disincentives to drug innovation: evidence from recent literature. In: Journal of Medical Economics, 22, 8, p. 713-721.
- Paul, D./Sanap, G./Shenoy, S./Kalyane, D./Kalia, K./Tekade, R. K. (2021). Artificial intelligence in drug discovery and development. In: Drug Discovery Today, 26, 1, p. 80-93.
- Schweitzer, S. & Lu, Z.J. (2018). Pharmaceutical Economics and Policy: Perspectives, Promises, and Problems. Third Edition, Oxford University Press.

Study Format Distance Learning

Study Format	**Course Type**
Distance Learning	Online Lecture

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	**BOLK:** yes **Course Evaluation:** no
Type of Exam	Exam, 90 Minutes

Student Workload					
Self Study	**Contact Hours**	**Tutorial**	**Self Test**	**Independent Study**	**Hours Total**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Instructional Methods	
☐ Learning Sprints®	☐ Review Book
☑ Course Book	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Guideline
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Exam Template	☑ Slides

Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology

Course Code: DLMIHMEIPMT02

Study Level	Language of Instruction and Examination	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

In this course students prepare a seminar paper on a topic in the area of innovation in Pharma and the field of medical technology. Thus, the students demonstrate that they are able to work independently on a specialized topic. The students show that they are competent to analyze and interpret their findings in a structured and evidence-based way.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- critically evaluate risks and benefits of digital transformation in innovation in Pharma and Medical technology.
- analyze and interpret the impact of digital transformation in innovation in these areas on the patient, the society, health care and economics.
- have an in-depth understanding how digital transformation of innovation in Pharma and the field of medical technology can empower patients.

Contents

- Potential and risks of digital transformation for innovations in Pharma and Medical Technology with the following key points
  - Healthcare application of Blockchain Technology
  - Virtual Reality devices, e.g. for surgical operations and medical training
  - Telehealth
  - Artificial Intelligence for Diagnosis and Medicine Development
  - Internet of Things
  - Mobile Health Applications
  - Big data and analytics
  - Health Monitoring through healthcare wearables
  - Data security and digital transformation
  - Digital transformation and Public Health Safeguarding
  - Digital transformation and Precision medicine
  - Digital transformation and empowerment of patients

Literature

Compulsory Reading

Further Reading

- Angraal, S./Krumholz H.M./Schulz W.L. (2017) Blockchain Technology. In: Circulation: Cardiovascular Quality and Outcomes, 10, 9, p. e003800.
- Lee, S.M./Lee D. (2020) Healthcare wearable devices: an analysis of key factors for continuous use intention. In: Service Business, 14, 4, p. 503-531.
- Monaghesh, E./Hajizadeh A. (2020) The role of telehealth during COVID-19 outbreak: a systematic review based on current evidence. In: BMC Public Health, 20, 1, p. 1193.
- Paul, D. et al. (2021). Artificial intelligence in drug discovery and development. In: Drug Discovery Today, 26, 1, p. 80-93.
- Ruthenbeck, G.S./Reynolds K.J. (2015) Virtual reality for medical training: the state-of-the-art. In: Journal of Simulation, 9, 1, p. 16-26.

Study Format Distance Learning

Study Format	Course Type
Distance Learning	Seminar

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	**BOLK:** no **Course Evaluation:** no
Type of Exam	Written Assessment: Research Essay

Student Workload					
Self Study	**Contact Hours**	**Tutorial**	**Self Test**	**Independent Study**	**Hours Total**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Instructional Methods	
☐ Learning Sprints®	☐ Review Book
☐ Course Book	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Guideline
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Slides
☐ Exam Template	

4. Semester

Masterarbeit

Modulcode: MMTH

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	Gemäß Studien- und Prüfungsordnung	MA	30	900 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
4. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Studiengangsleiter (SGL) (Masterarbeit) / Studiengangsleiter (SGL) (Kolloquium)

Kurse im Modul

- Masterarbeit (MMTH01)
- Kolloquium (MMTH02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Masterarbeit • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Masterarbeit Kolloquium • Studienformat "Fernstudium": Kolloquium

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Masterarbeit

- Masterarbeit

Kolloquium

- Kolloquium zur Masterarbeit

Qualifikationsziele des Moduls

Masterarbeit

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Masterarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu zu erstellen.

Kolloquium

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Masterarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen von Fachexperten (Gutachter der Masterarbeit) aktiv zu beantworten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Alle Module im Masterprogramm	Alle Masterprogramme im Fernstudium

Masterarbeit

Kurscode: MMTH01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		27	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel und Zweck der Masterarbeit ist es, die im Verlauf des Studiums erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen in Form einer akademischen Abschlussarbeit mit thematischem Bezug zum Studienschwerpunkt erfolgreich anzuwenden. Inhalt der Masterarbeit kann eine praktisch-empirische oder aber theoretisch-wissenschaftliche Problemstellung sein. Studierende sollen unter Beweis stellen, dass sie eigenständig unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers eine ausgewählte Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden analysieren, kritisch bewerten und Lösungsvorschläge erarbeiten können. Das von dem Studierenden zu wählende Thema aus dem jeweiligen Studienschwerpunkt soll nicht nur die erworbenen wissenschaftlichen Kompetenzen unter Beweis stellen, sondern auch das akademische Wissen des Studierenden vertiefen und abrunden, um seine Berufsfähigkeiten und -fertigkeiten optimal auf die Bedürfnissen des zukünftigen Tätigkeitsfeldes auszurichten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Masterarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu zu erstellen.

Kursinhalt

- Im Rahmen der Masterarbeit muss die Problemstellung sowie das wissenschaftliche Untersuchungsziel klar herausgestellt werden. Die Arbeit muss über eine angemessene Literaturanalyse den aktuellen Wissensstand des zu untersuchenden Themas widerspiegeln. Der Studierende muss seine Fähigkeit unter Beweis stellen, das erarbeitete Wissen in Form einer eigenständigen und problemlösungsorientierten Anwendung theoretisch und/oder empirisch zu verwerten.

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Thesis-Kurs

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Masterarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
810 h	0 h	0 h	0 h	0 h	810 h

Lehrmethoden
Die Studierenden schreiben ihre Masterarbeit eigenständig unter der methodischen und wissenschaftlicher Anleitung eine akademischen Betreuers.

Kolloquium

Kurscode: MMTH02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		3	keine

Beschreibung des Kurses

Das Kolloquium wird nach Einreichung der Masterarbeit durchgeführt. Es erfolgt auf Einladung der Gutachter. Im Rahmen des Kolloquiums müssen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie den Inhalt und die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit in vollem Umfang eigenständig erbracht haben. Inhalt des Kolloquiums ist eine Präsentation der wichtigsten Arbeitsinhalte und Untersuchungsergebnisse durch den Studierenden, und die Beantwortung von Fragen der Gutachter.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Masterarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen von Fachexperten (Gutachter der Masterarbeit) aktiv zu beantworten.

Kursinhalt

- Das Kolloquium umfasst eine Präsentation der wichtigsten Ergebnisse der Masterarbeit, gefolgt von der Beantwortung von Fachfragen der Gutachter durch den Studierenden.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Renz, K.-C. (2016): Das 1 x 1 der Präsentation. Für Schule, Studium und Beruf. 2. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Thesis-Kurs

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Kolloquium

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	0 h	0 h	0 h	90 h

Lehrmethoden
Moderne Präsentationstechnologien stehen zur Verfügung.